

Wege ins Auslandspraktikum

planen – realisieren – finanzieren



Wege ins Auslandspraktikum *planen – realisieren – finanzieren*



Herausgeber

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Referat „Information für Deutsche über Studium und Forschung im Ausland; Publikationen“

Postfach 20 04 04, D-53134 Bonn, Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, www.daad.de, www.go-out.de

IAESTE

Deutsches Komitee der IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) im Deutschen Akademischen Austauschdienst

Postfach 20 04 04, D-53134 Bonn, Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, www.iaeste.de

IJAB

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142 – 148, D-53175 Bonn, www.ijab.de

EURODESK DEUTSCHLAND

c/o IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142 – 148, D-53175 Bonn, www.rausvonzuhause.de / www.eurodesk.de

GIZ

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760 Eschborn, www.giz.de

ZAV

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

Villemombler Str. 76, D-53123 Bonn, www.zav.de

Konzeption

Claudius Habbich (DAAD), Dr. Wolfgang Kreft (Konzeption dieser Ausgabe)

Recherche und Manuskript

Dr. Wolfgang Kreft, Doris Waldmann (Berlin)

Redaktion

Rolf Giering, Beate Körner (DAAD), Jolanthe Marx (GIZ), Günter Müller-Graetschel (IAESTE),

Regina Schmiege (IJAB / EURODESK DEUTSCHLAND), Ilse-Lore Schneider (ZAV)

Redaktionsschluss der 4. Auflage Juli 2013

Projektkoordination

Claudius Habbich (DAAD)

Lektorat

Roswitha Seul (DAAD)

Gestaltung/Satz

erbach-com (Köln), workstation (Niederkassel)

Druck

ditges print+more gmbh (Siegburg)

August 2013 – 60.000

verwendete Schriften: Corporate S Regular / Bold, Corporate A Regular / Italic

ISBN 978-3-87192-901-4

Diese Publikation wird gefördert durch



Auswärtiges Amt

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Program „Jugend in Aktion“
Programm für lebenslanges Lernen

1. Praktikum – ja bitte!	7
Praktikum, Workcamp oder Ferienjob?	
Bei welchen Themen diese Broschüre helfen soll	
Praktikum, Workcamp oder Ferienjob?	
Auf der Suche	
Bewerben – aber richtig	
Die Kosten	
Förderungsmöglichkeiten für Auslandspraktika	
Die Bewerbung war erfolgreich	
Die Erfahrungen der anderen	
Auswertung und Nachbereitung	
QualitätsCheck	
2. Internship, Praktikum, stage, work placement...	11
Nicht nur die Bezeichnungen sind verschieden	
Andere Länder, andere Begriffe	
Die eigenen Vorstellungen klären	
Die richtige Auswahl treffen	
3. Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz	15
Informations- und Vermittlungsstellen weltweit	
Länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen	
Fächerbezogene Informations- und Vermittlungsstellen	
Internationale Organisationen	
Praktikumsbörsen	
4. Was bei der Bewerbung zu berücksichtigen ist	41
Bewerbungen über Vermittlungsstellen	
Bewerbungen bei Unternehmen	
Sprachkenntnisse	
Fachkenntnisse	
Input und Output	
Motivation und Anlass	
Anschreiben	
Lebenslauf	
Bewerbungsgespräch	
Praktikumsvertrag	
5. Die Kosten des Praktikums	47
Die Kosten im Vorfeld	
Die Kosten vor Ort	
6. Die Förderprogramme	49
Lichtblicke für Ihre Haushaltskasse	
Alle Fachrichtungen und Branchen	

Einzelne Fächer und Branchen
 Länder und Regionen
 Angehörige verschiedener Konfessionen
 ERASMUS-Praktika
 PROMOS-Programm
 BAföG-Förderung
 Bildungskredit

7. Die Bewerbung war erfolgreich	71
Jetzt wird es ernst	
Erfahrungsberichte lesen	
Lernen über Land und Leute	
Haus und Hof. Wohnen im Ausland	
Ihren Pass bitte. Visumbeschaffung und Aufenthaltsgenehmigung	
Wenn der Zahn schmerzt. Versicherungsschutz und Vorsorge	
Zeugnisse	
8. Im Land der Träume	75
Erfahrungen aus der Praxis	
9. Auswertung und Nachbereitung des Praktikums	91
10. QualitätsCheck Auslandspraktikum	93
Qualitätskriterien bei der Vermittlung von Auslands-Praktikumsplätzen	
Aufstellung eines Kriterienkatalogs und Systematisierung der Kriterien	
Zum Verfahren der Aufstellung von Kriterien: Der Qualitätskatalog und seine Kriterien	
11. Stichwortverzeichnis	107
12. Internetadressen von A – Z	110
Die Herausgeber	121

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird im Text zuweilen nur das Maskulinum oder das Femininum verwendet. Die Aussagen gelten jedoch für Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Praktikum – ja bitte!

Bei welchen Themen diese Broschüre helfen soll

Sie haben mit der Recherche nach einem Praktikumsplatz begonnen und sind entschlossen, ein Auslandspraktikum zu absolvieren? Ratschläge und Tipps finden Sie in der vorliegenden Broschüre.

Wege ins Auslandspraktikum gibt Ihnen eine ausführliche Übersicht zu einer Vielzahl von Themen rund ums Praktikum: Von A wie „Am Anfang stand die umfangreiche Suche im Internet....“ bis Z wie „Zum Schluss hatte ich einen Platz gefunden - und was dann?“ hält die Broschüre Tipps bereit, was Sie während der Suche beachten und woran Sie denken sollten, wenn Sie einen Praktikumsplatz im Ausland gefunden haben.

Noch ist das Praktikum keine Anforderung, die durchweg verpflichtend ist, beispielsweise im Rahmen eines Studiums, oder die eine unabdingbare Voraussetzung für eine Bewerbung darstellt. Aber die Zahl der Studiengänge, die Praktikumsanteile vorschreiben, wächst beständig. Immer mehr Firmen nehmen außerdem das Praktikum in ihr Anforderungsprofil bei einer geplanten Stellenbesetzung auf. Die vorliegende Broschüre enthält Informationen rund um das Thema „Praktikum im Ausland“: Was vorher geklärt werden muss, was unbedingt zu beachten ist, wo Hilfen angeboten werden und wo es darum geht, selbst die Initiative zu ergreifen.

● **Praktikum, Workcamp oder Ferienjob?**

Die Verschiedenartigkeit der Bezeichnungen für ein Praktikum und die Notwendigkeit, die unterschiedlichen eigenen Vorstellungen vor der Bewerbung abzuklären, ist Thema des Kapitels 2. Der Begriff Praktikum, in Deutschland bekannt und gängig für einen Weg, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und Lernprozesse in der Schule, während der Aus- und Weiterbildung sowie während des Studiums durch

Praxisbezug zu ergänzen, hat nicht in allen Ländern die gleiche Bedeutung. Die Schwierigkeit, den Begriff und die Praxis, die sich damit verbindet, in einem anderen Land verständlich zu machen, kann schon in Europa auftreten. Wobei Missverständnisse selten ein Problem der Übersetzung sind. In den meisten europäischen Ländern ist beispielsweise ein Praktikum aus rechtlichen Gründen nur im Rahmen eines Studiums oder einer Ausbildung an einer beruflichen Schule möglich. Wer also ein Praktikum im Ausland sucht, sollte sich mit dieser Problematik auseinandersetzen. Um missverständliche Deutungen bei Bewerbungen im Ausland zu vermeiden, sollte man den Begriff Praktikum daher nicht auf alle Formen von Auslandsaufenthalten anwenden, die zur Sammlung praktischer Erfahrungen beitragen.

Vor der Bewerbung sollten daher die eigenen Vorstellungen abgeklärt werden. Je nachdem, welche Art von Auslandsaufenthalt angestrebt wird, gestaltet sich die Suche nach einem Auslandsaufenthalt unterschiedlich. Für den Erfolg der Bewerbung erweisen sich präzise Vorstellungen über die angestrebte Art des Auslandsaufenthaltes in der Regel als sehr hilfreich. Hinzu kommt, dass es dadurch leichter ist, die bestehenden finanziellen Förderungsmöglichkeiten zu überblicken, wovon im Kapitel 6 die Rede sein wird.

Das trifft beispielsweise auf Schülerinnen und Schüler zu, die Auslandserfahrungen erwerben möchten. Statt sich auf die Suche nach „Praktika“ zu machen, sollten Schülerinnen und Schüler die mittlerweile vielfältigen Angebote prüfen, die im

Rahmen des Freiwilligendienstes, von Sommercamps usw. bestehen – und häufig auch finanziell gefördert werden.

● Auf der Suche

Da das Informationsangebot zur Praktikumsuche sehr umfangreich und unübersichtlich ist, finden Sie im Kapitel 3 Strukturierungshilfen, welche die Suche erleichtern sollen. Vorgestellt werden:

- weltweit arbeitende Informations- und Vermittlungsstellen
- Informations- und Vermittlungsstellen, die ein länderspezifisches Know-how und Kontakte anbieten
- Informations- und Vermittlungsstellen für Praktika in bestimmten Studienfächern oder Fachrichtungen
- Informationsstellen für Praktika in internationalen Organisationen
- Praktikumsbörsen.

● Bewerben – aber richtig

Mit Hinweisen und Informationen zur Kontaktaufnahme und Bewerbung geht es im Kapitel 4 weiter. International erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zunehmend gefragt. Wer ein Praktikum in einem anderen Land macht, kann mit Auslandserfahrungen, Fremdsprachenkenntnissen und Wissen über Land und Leute aufwarten.

So einfach das klingt, so sorgfältig sollte man sich überlegen, welche eigenen Voraussetzungen bereits vorhanden sind, welche Erwartungen an den Auslandsaufenthalt gestellt werden und welche Ziele damit verfolgt werden. Die eigene Situation eingehend zu reflektieren, sollte den Auftakt bei der Praktikumsuche bilden.

Noch bevor sich die Aufgabe der Bewerbung stellt, sollten die Vorbereitungen ins Blickfeld rücken, die für ein Praktikum im Ausland erforderlich sind. Das mag paradox klingen, da ja noch keine einzige Bewerbung losgeschickt worden ist. Sinnvoll ist es allemal, sich über bestimmte organisatorische Anforderungen frühzeitig im Klaren zu sein. Das

reicht beispielsweise vom Test der Fremdsprachenkenntnisse bis hin zur Frage, wie schnell über Anträge entschieden wird oder welche Zeit erforderlich ist, um Aufenthaltsgenehmigung, Einreisevisum oder auch eine Gesundheitsbescheinigung zu beschaffen.

Sich direkt vor Ort zu bewerben, also hinzugehen, im Gespräch mit einem Vertreter der Firma oder Institution, bei der man ein Praktikum absolvieren möchte, alles zu regeln, ist bei Auslandspraktika zumeist nicht möglich. Andere Formen der Bewerbung laufen entweder über Vermittlungsstellen oder werden direkt an Firmen oder Institutionen gerichtet, die sich im Verlauf des Recherche-Prozesses als attraktiv und geeignet herausgestellt haben. Egal ob telefonisch oder schriftlich, ob im direkten Kontakt oder über eine Agentur vermittelt – früher oder später werden die Bewerbungsunterlagen angefordert. Dazu werden Empfehlungen gegeben und Beispiele genannt.

● Die Kosten

Die Kosten eines Auslandspraktikums sind Thema des Kapitels 5. Wie lange sollte ein Praktikum dauern? Solange das Geld reicht, könnte man pragmatisch antworten. Es ist mit anderen Worten nicht nur eine Frage der Inhalte und Ziele, die bei der Überlegung, ein Praktikum im Ausland zu machen, eine Rolle spielt. Praktika kosten häufig Geld. Das fängt beispielsweise bei der Vermittlungsgebühr an und geht mit den Reisekosten weiter. Die Frage der Finanzierung sowie die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, die nicht das eigene Budget belasten, sollte daher nicht erst ganz am Ende gestellt werden, sondern kann schon bei der Auswahl des Landes oder der Aufenthaltsdauer von entscheidender Bedeutung sein.

● Förderungsmöglichkeiten für Auslandspraktika

Im Mittelpunkt des Kapitels 6 steht die Präsentation der verschiedenen Förderungsprogramme für Praktika im Ausland. Die wichtigsten Unterschiede zwischen den Förderungsprogrammen er-

geben sich daraus, dass es neben wenigen allgemeinen eine Reihe von fach- und branchenbezogenen Förderprogrammen sowie von Förderungsprogrammen für Länder und Regionen gibt. Hinzu kommen Programme, die sich an bestimmte Zielgruppen wenden. In besonderen Kapiteln wird außerdem die Praktikumsförderung im Rahmen der Programme ERASMUS und PROMOS behandelt. Des Weiteren gibt es Hinweise auf Unterstützung von Praktikumsaufenthalten durch die Förderung im Rahmen des BAföG sowie durch Bildungskredite der Bundesregierung.

● Die Bewerbung war erfolgreich

War die Bewerbung erfolgreich, müssen, wie im Kapitel 7 erläutert, weitere Schritte getan werden. Was bei der Visumsbeschaffung berücksichtigt werden muss, ist ebenso Thema wie die Prüfung des Versicherungsschutzes während des Praktikumsaufenthaltes. Und wer sich nicht auf eine Regelung per Handschlag verlassen möchte, sollte einen Praktikumsvertrag abschließen, was dringend empfohlen wird. Auch das Zeugnis zum Abschluss des Praktikums sollte man im Blick haben, selbst wenn das Praktikum noch gar nicht angefangen hat.

● Die Erfahrungen der anderen

Erfahrungsberichte von Praktikanten und Praktikantinnen im Kapitel 8 bieten gute Einblicke. Dokumentiert sind Ausschnitte aus Praktikumsberichten, die häufig genannte Themen behandeln: Kennenlernen von Arbeitsweisen, Gestaltung von Arbeitsbedingungen, die fremde Sprache...

● Auswertung und Nachbereitung

Nehmen Sie sich die Zeit, Ihren Praxisaufenthalt im Ausland zu reflektieren. Das Kapitel 9 gibt dafür einige Anhaltspunkte. Nicht nur Ihr zukünftiger Arbeitgeber wird sich für Ihren Blick zurück interessieren. Interessant sind auch die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die eigene Entwicklung.

● QualitätsCheck

Damit Sie bei Vermittlungsstellen, die für ihre Dienste zumeist Gebühren nehmen, nicht die Katze im Sack kaufen müssen, enthält die Broschüre im Kapitel 10 einen *QualitätsCheck*. Der *QualitätsCheck* Auslandspraktikum betrifft nicht die Einsatzstelle, also den Praktikumsbetrieb im Ausland, sondern das Dienstleistungsangebot der Vermittlungseinrichtung. Das bedeutet, dass Sie selbst überlegen müssen, was Sie von dem Vermittlungsunternehmen erwarten. Diese Überlegung wird Ihnen durch eine Auswahl von Kriterien erleichtert, aus denen Sie die für Sie notwendigen auswählen können. Anschließend können Sie mit Hilfe der aufgelisteten Indikatoren, die Sie in dem *QualitätsCheck* Auslandspraktikum zu dem ausgewählten Kriterium finden, selbst beurteilen, ob Sie das, was Sie wollen, auch erhalten.

Sie können den *QualitätsCheck* Auslandspraktikum auch dann nutzen, wenn Sie Ihr Praktikum selbst organisieren möchten und keine Vermittlungsorganisation in Anspruch nehmen. Sie erhalten so eine Checkliste für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung Ihres Auslandspraktikums.

Praktika
im Ausland
*lassen Kultur-
erfahrungen
zusammen-
wachsen*

go studieren
weltweit **out!**
www.go-out.de



- Infos zu Studium und Praktikum im Ausland
- Erfahrungsberichte von Studierenden
- Veranstaltungskalender: Messen und Infobörsen
- Expertenchats, Gewinnspiele, Spots & Filme
- Blogs von DAAD-Stipendiaten in fernen Ländern

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

2. Internship, Praktikum, stage, work placement. . .

Nicht nur die Bezeichnungen sind verschieden

Fremdsprachenkenntnisse erwerben oder verbessern, die Lebensgewohnheiten in anderen Ländern kennen lernen, Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen und Mentalitäten erhöhen, Einblicke in ausländische Märkte erhalten, Vergleiche zwischen Arbeitsprozessen hierzulande und im Ausland anstellen können, Fachkenntnisse in ausländischen Unternehmen aneignen – all das sind Pluspunkte, die Mann oder Frau im Verlaufe eines Auslandspraktikums verbuchen kann.

● Andere Länder, andere Begriffe

Wer sich daraufhin auf die Suche nach einem Praktikum im Ausland macht, wird feststellen, dass es leider nicht immer so einfach ist, wie es aussieht. Zwar kennen auch andere Länder den Begriff Praktikum, sei es nun internship oder work-placement in den USA, Australien oder im Vereinigten Königreich und in Irland, sei es stage in Ländern der Frankophonie oder prácticas auf der iberischen Halbinsel oder in Süd- und Mittelamerika. Allerdings sind die Begriffe nicht ohne weiteres übertragbar.

Hierzulande als Praktikantin oder als Praktikant in einem Betrieb tätig zu sein, Arbeitserfahrungen zu sammeln, den betrieblichen Alltag kennen zu lernen, nachdem man einen bestimmten Abschnitt seines Studiums erreicht hat – dieses in Deutschland sehr verbreitete Verständnis von Praktikum, häufig auch Fachpraktikum genannt, ist im Ausland durchaus auch anzutreffen. Das gilt vor allem dann, wenn das Praktikum während der Ausbildung absolviert wird.

Wenn das Praktikum vor oder nach dem Studium stattfindet oder nach der Berufsausbildung, geht man in einer ganzen Reihe von Ländern davon aus, dass es sich nicht um Praktika, sondern um befristete Arbeitsverhältnisse handelt. Dies ist beispielsweise in Frankreich der Fall, wo für ein solches befristetes Ar-

beitsverhältnis ein gesetzlicher Mindestlohn zu zahlen ist. Entsprechend gering ist daher häufig die Neigung französischer Betriebe, solche Arbeitsverhältnisse einzugehen.

● Die eigenen Vorstellungen klären

Es ist aber nicht nur das zuweilen unterschiedliche Verständnis von internship, career training, work-placement, traineeship oder stage, das gewisse Verwirrungen stiften kann. Wer Auslandserfahrungen sammeln möchte, aber noch eine recht vage Idee davon hat, wie dieser Erwerb von Erfahrungen am Ende aussehen soll, sollte sich zunächst über die eigenen Vorstellungen im Klaren werden.

Zwar verbinden sich mit dem Begriff Praktikum häufig ganz verschiedene Vorstellungen, um missverständliche Deutungen bei Bewerbungen im Ausland zu vermeiden, sollte man den Begriff Praktikum aber nicht auf alle Formen von Auslandsaufenthalten anwenden, die zur Sammlung praktischer Erfahrungen beitragen.

Au-pair-Aufenthalte beispielsweise sind ohne Zweifel sehr praxisbezogen. Sie als Praktikum zu bezeichnen, wie es zuweilen geschieht, mag daher durchaus eine Berechtigung haben. Bei Au-pair-Aufenthalten steht jedoch die interkulturelle Erfahrung in einer familiären Struktur im Vordergrund.

Auch das Angebot, ein *freiwilliges soziales Jahr* im Ausland zu verbringen und dabei praktische Erfahrungen zu sammeln, gilt nicht als Praktikum. Im Gegenteil. Nach den Richtlinien des Europäischen Freiwilligendienstes handelt es sich ausdrücklich nicht um ein Praktikum. Eine Reihe von Organisationen bietet die Möglichkeit, Freiwilligendienste im Ausland zu verrichten. In der Regel sind dies gemeinnützige Arbeiten, die oft einen sehr praktischen Bezug haben und im Rahmen kurz- oder langfristiger Programme abgeleistet werden. Der Wunsch, praktische Erfahrungen zu sammeln, ist bei solchen Angeboten durchaus realisierbar.

Auch wer hauptsächlich seine *Sprachpraxis verbessern* möchte und im Rahmen eines Studiums oder unabhängig davon ins Ausland geht, tut gut daran, sich nicht als Praktikantin oder als Praktikant zu bewerben, sondern die speziellen Möglichkeiten von Sprachkursangeboten zu nutzen.

Weiterhin besteht im Rahmen von *volunteer programmes* die Möglichkeit, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Ein Beispiel sind die von den National Park Services der USA angebotenen Einsatzplätze für „International Volunteers in Parks“. Allerdings sollten Sie berücksichtigen, dass viele der Aktivitäten von *volunteers* sich deutlich von Betriebs- oder Fachpraktika unterscheiden. Drei Wochen Unkraut jäten oder Forstwege reinigen genügt beispielsweise nicht den Anforderungen an ein Fachpraktikum für Landschaftsplaner oder Agraringenieure.

Die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln, bieten außerdem *Entwicklungsdienste*, deren Ziel es ist, die Lebensbedingungen und Perspektiven der Menschen in weniger entwickelten Ländern Afrikas, Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas nachhaltig zu verbessern. Sieben Organisationen, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Träger des Ent-

wicklungsdienstes anerkannt sind, entsenden Jahr für Jahr Entwicklungshelfer/-innen, deren Status im Entwicklungshelfer-Gesetz geregelt ist.

Daneben gibt es natürlich *befristete Beschäftigungen* für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen von Schulen und Hochschulen sowie Auszubildende nach ihrer Lehre, dazu zählen die klassischen Ferienjobs und Saisonarbeiten, seit einer ganzen Reihe von Jahren auch Jobs im Bereich der Animation in Hotels, Ferien-Clubs oder in Erlebnisparks.

Ob man sich auf die Suche nach einem Job, einem Praktikum oder anderen Betätigungsfeldern macht, hängt daher von den eigenen Vorstellungen und zum Teil von den Gegebenheiten in anderen Ländern ab. Ein befristetes Arbeitsverhältnis im Ausland einzugehen, ist beispielsweise durchaus kein Nachteil. Von Vorteil ist, wenn man dies bei der Bewerbung gleich deutlich macht.

● Die richtige Auswahl treffen

Was kann man tun, um ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen? Ein erster Schritt ist es, sich angesichts des schillernden Begriffs Praktikum Rechenschaft darüber abzulegen, was Mann oder Frau eigentlich im Ausland will. Für einige, ja vielleicht sogar für viele mag das völlig klar sein. Dennoch sollte man sich die Fragen stellen, ob man täglich 8 bis 10 Stunden in einem Unternehmen verbringen möchte oder ob die Vorstellungen nicht doch in eine etwas andere Richtung gehen.

Wer ein Praktikum als obligatorischen Teil seines Studiums absolvieren muss, hat meist nicht die Wahl. Wieder andere suchen vielleicht gar keine kurzfristige Praktikumsmöglichkeit, sondern einen Job im Ausland, nicht fürs Leben, aber immerhin für einen längeren Zeitraum. Wer die Auswahl hat, sollte sich daher also nicht nur gründlich mit der Frage auseinandersetzen, wohin die Reise gehen soll.

Checkliste: Persönliche Zielsetzung

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um Ihre Zielsetzung, die Sie mit einem Praktikum verbinden, zu bestimmen.

Wollen Sie

- sich ausprobieren, experimentieren, Erfahrungen sammeln?
- die Berufswelt kennen lernen?
- eine Branche kennen lernen?
- einschätzen, was später im Arbeitsleben auf Sie zukommt?
- Ihre beruflichen Chancen verbessern?
- eine andere Kultur kennen lernen?
- Ihre Sprachkenntnisse verbessern?
- Ihre sozialen Kompetenzen erhöhen?
- Ihre Studienfächer überdenken?
- das Praktikum für Ihre Abschlussarbeit nutzen?
- das Praktikum als Entscheidungshilfe für einen ganz bestimmten Beruf nutzen?
- Wartezeiten überbrücken?
- einen vorgeschriebenen Ausbildungsabschnitt absolvieren?

Wahrscheinlich wird mehr als ein Aspekt zutreffen. Versuchen Sie einmal, alle Punkte, die zutreffend sind, in eine Prioritätenliste einzuordnen.

Gleichzeitig sollte der Zeitpunkt, zu dem ein Praktikum oder die Möglichkeit, Auslandserfahrungen zu sammeln, angepeilt wird, genau betrachtet werden.

Praktikum oder nicht Praktikum, diese Entscheidung ist nicht nur ins Belieben des Suchenden gestellt, sondern abhängig vom Alter, dem Ausbildungsabschnitt, den persönlichen Voraussetzungen, den Anforderungen der Praktikumsstellen sowie landesüblichen Bedingungen und Regelungen.

Die Frage des Alters ist relativ leicht zu beantworten. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist es kaum möglich, einen Praktikumsplatz zu bekommen. Rechtliche Fragen, wie zum Beispiel die Aufsichtspflicht, sind dafür ausschlaggebend. Gelegentlich gibt es bei Praktikantenprogrammen Altersbeschränkungen nach oben.

Diese liegen zuweilen bei 25 Jahren, häufiger bei 30 Jahren und darüber.

Für Studierende ist es am sinnvollsten und leichtesten, ein Praktikum während des Studiums zu realisieren. Häufig von Nachteil ist dagegen, ein Praktikum vor oder nach dem Studium absolvieren zu wollen. Zum einen kann es in vielen Ländern passieren, dass man, wie eingangs dieses Kapitels erwähnt, keinen Praktikantenstatus zugesprochen bekommt, sondern als Arbeitnehmer eingestuft wird. Zum anderen entfällt die Möglichkeit, Zuschüsse zu erhalten, die nur an Studierende vergeben werden.

Wer verpflichtet ist, während des Studiums Praktika abzuleisten, kann dies mittlerweile oft auch im Ausland tun. Für so genannte Anerkennungsjahre oder Zeiten des Referendariats

werden immer häufiger ausländische Einsatzorte anerkannt. Sich rechtzeitig bei der jeweiligen Hochschule bzw. dem Landesprüfungsamt zu informieren, empfiehlt sich, da die Bedingungen je nach Hochschule sowie von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich sein können.

Auszubildenden ist anzuraten, ihr Praktikum während des zweiten Ausbildungsabschnittes einzuplanen. Der Nachweis fachspezifischer Kenntnisse fällt leichter; die Chancen, einen Platz mit einer qualifizierten Aufgabenstellung zu bekommen, erhöhen sich.

Auch wer seine Ausbildung abgeschlossen hat, kann als junge Arbeitnehmerin bzw. junger Arbeitnehmer ein Praktikum im Ausland ins Auge fassen. Praktika für Auszubildende sowie für junge Berufstätige werden sogar von der Europäischen Union im Rahmen des Programms LEONARDO DA VINCI besonders gefördert, um die Mobilität in diesem Bereich zu steigern (s. Kap. 6).

Interessante Praktikumsmöglichkeiten und Angebote gibt es gleichermaßen für Graduierte. Wer bislang erst seine schulische Ausbildung abgeschlossen hat und mit dem Abitur oder einem anderen Abschlusszeugnis in der Tasche einen Praktikumsplatz sucht, hat es dagegen zumeist schwerer. Für viele Firmen ist die fehlende berufliche Qualifikation das Hauptargument, keine Praktikumsplätze für Abiturientinnen und Abiturienten zur Verfügung zu stellen. Es gibt allerdings eine Reihe von Programmen, die entweder teilweise oder auch ohne Einschränkungen Praktikumsplätze an diese Zielgruppe vermitteln.

Wer sich also über die eigenen Vorstellungen im Klaren ist, kann sich auf die Suche machen. Wild im Internet zu surfen, ist eine der Möglichkeiten, dem Ziel näher zu kommen. Wir empfehlen zunächst einmal, die Angebote der Vermittlungsstellen, Informationsstellen und Praktikumsbörsen usw. zu konsultieren, die im folgenden Abschnitt dargestellt bzw. aufgeführt sind.

Freiwilligendienst, Au-pair, Workcamps. . .

Eine gute Anlaufstelle für Schüler/-innen und Abiturienten/-innen, die ins Ausland gehen wollen, ist das europäische Jugendinformationsnetzwerk EURODESK. Die deutsche Koordinierungsstelle von EURODESK ist bei IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. angesiedelt. Vielfältige Informationen zum Schüleraustausch, u. Freiwilligendiensten und Workcamps, Internationalen Jugendbegegnungen, Sprachkursen, (Ferien)Jobs sowie zu Familien- und Au-pair-Aufenthalten bietet die EURODESK-Website www.rausvonzuhause.de.

Qualitätsgeprüfte Agenturen mit Gütezeichen für gesicherte Au-pair-Aufenthalte finden sich unter Jugendportal www.guetegemeinschaft-aupair.de. Eine Recherche zu Mobilitätschancen und Engagementmöglichkeiten lohnt sich auch auf dem Europäischen Jugendportal <http://europa.eu/youth>.

3. Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz

„Ordnung ist das halbe Leben“, dieses Motto eignet sich für die Planung und Organisation eines Auslandspraktikums, erfordert doch die Zeit vor Antritt des Praktikums ein hohes Maß an Eigeninitiative mit einer Vielzahl parallel laufender Aktivitäten.

Die Zeit der Vorbereitung eines Auslandspraktikums sollte durchaus mit 12 Monaten veranschlagt werden. Dieser Zeitraum umfasst sämtliche Phasen, angefangen mit ersten Erkundigungen bis zum Abschluss eines Praktikumsvertrages und dem Beginn des Praktikums. Wer sich auf die Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland macht, kann sich auf eine ganze Reihe von Angeboten stützen.

Sie finden in diesem Kapitel eine Übersicht von Einrichtungen und Organisationen, die Sie nutzen können, wenn Sie sich auf die Suche nach einem Praktikumsplatz in einem ausländischen Unternehmen machen. Die Übersicht ist folgendermaßen gegliedert:

- Es gibt Informations- und Vermittlungsstellen, die über Praktikumsplätze weltweit informieren, die meistens diese Plätze ins Ausland auch vermitteln, die Praktikums-suchende bei der Erledigung der Einreise-formalitäten und bei der Suche nach Unterkünften unterstützen sowie zum Teil durch Zuschüsse fördern.
- Informations- und Vermittlungsstellen mit einem vergleichbaren Angebotsspektrum gibt es außerdem auf einzelne Länder, Erdteile oder Regionen bezogen.
- Bei einigen Studienfächern oder Fachrichtungen besteht ein spezielles Informations- bzw. Vermittlungsangebot für Praktika im Ausland.
- Separat aufgelistet sind außerdem Informationsstellen, die über Praktikumsange-

bote in internationalen Organisationen informieren.

- Am Ende finden Sie Hinweise auf Praktikumsbörsen im Internet.

Die Angaben wurden mit aller Sorgfalt zusammengestellt, jedoch kann beim Umfang dieser Informationen keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden. Auch ist mit der Veröffentlichung weder ein Anspruch auf Vollständigkeit verbunden noch stellt das Verzeichnis eine Wertung oder eine Empfehlung von Veranstaltern oder Angeboten dar. Soweit erkennbar, wurden Anbieter, die für ihre Dienste Gebühren erheben, gekennzeichnet. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Informations- und Vermittlungsstellen weltweit

Informations- und Vermittlungsstellen unterstützen die eigene Suche mit einem Bündel von gut sortierten, aktualisierten und auf das Thema Praktikum im Ausland konzentrierten Informationen. Angefangen von den Informationen zu Teilnahmevoraussetzungen über Länderinformationen und praktische Hinweise bis hin zu den Antragsformularen für Praktikumsprogramme oder für Stipendien finden Praktikums-suchende dort alles, was notwendig und wissenswert ist. Viele Institutionen und Organisationen sind dabei direkt als Vermittler tätig.

Die Vermittlung erfolgt zum Teil im Rahmen von Programmen, für die Anträge zu stellen sind.

Zumeist erfolgt die Vermittlung direkt zu Einrichtungen und Betrieben, mit denen die Vermittlungsstellen zusammenarbeiten. Eine Reihe von Vermittlungsstellen kümmert sich auf Wunsch auch um die Erledigung der Einreiseformalitäten oder beschafft Unterkünfte. Einige Vermittlungsstellen vergeben auch Zuschüsse und Stipendien. Welche Förderungsmöglichkeiten es für Auslandspraktika gibt, erfahren Sie im Kapitel 6.

Vermittlungsstellen bei der Recherche anzufragen, hat für die Suchenden viele Vorteile. Wer kennt sie nicht: die vergeblichen Bewerbungsverfahren mit vielen unbeantworteten E-Mails?

Bei der Inanspruchnahme von Vermittlungsstellen, insbesondere von privaten Vermittlungsagenturen, ist die Höhe der Gebühren bzw. Vermittlungskosten ein wichtiger Faktor. Bei den hier aufgeführten Vermittlungsagenturen werden die Preise für die Vermittlung auf den Internetseiten in der Regel deutlich benannt. Im Zweifelsfall, das heißt wenn nicht klar ist, welche Leistungen für die Gebühr erbracht werden, sollte man unbedingt nachfragen. Dies gilt insbesondere, wenn auch die Vermittlung von Unterkünften, die Erledigung von Einreiseformalitäten usw. angeboten wird.

● Academical Travels

Die Agentur bietet die Vermittlung von Praktika weltweit in vielen Branchen an. Die Preise sind auf der Website zu erfahren.

www.auslandspraktikum.in

● AIESEC

AIESEC's weltumspannendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen bietet die Möglichkeit, mit einem Auslandspraktikum in einer fremden Kultur zu leben und zu arbeiten, und zwar in den Bereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und Entwicklungshilfe. AIESEC arbeitet dabei mit unterschiedlich großen Unternehmen aus den verschiedensten Branchen zusammen. Begleitet wird der Aufenthalt durch intensive interkulturelle Vor- und Nachbereitung sowie Betreuung vor Ort.

Die Praktika haben eine Dauer zwischen 2 und 18 Monaten. Die Vergütung ist landesabhängig. Fahrtkosten werden von AIESEC nicht erstattet. Mit weit über 850 Lokalkomitees in 100 Ländern ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation. In Deutschland ist AIESEC an über 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten. Gebührenpflichtig. Die Internetadresse lautet: www.aiesec.org

● Akademische Auslandsämter

Informationen über Vermittlungsvoraussetzungen und -bedingungen für Auslandsaufenthalte erhalten Studierende bei den Akademischen Auslandsämtern der Hochschulen. Eine Liste aller Akademischen Auslandsämter gibt es unter [www.hochschulkompass.de->Hochschulen\(Hochschuleinheit\)](http://www.hochschulkompass.de->Hochschulen(Hochschuleinheit))

● ASA-Programm

Mit dem ASA-Programm sollen Studierende aller Fachbereiche sowie junge Menschen mit abgeschlossener nicht-akademischer Berufsausbildung (21 bis 30 Jahre alt) zu Engagement in der developmentalpolitischen Bildungsarbeit motiviert und qualifiziert werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Website und in Kapitel 6, Rubrik „Alle Fachrichtungen und Branchen“, dieser Publikation.

www.asa-programm.de

● Association ouvrière des Compagnons du Devoir Deutschland e.V. (AOCD)

Das „Weiterbildungsprogramm für deutsche Handwerksgehlen“ richtet sich an Gesellen aus dem Bau- und Transportwesen, dem Metall- und Ledergewerbe sowie Nahrungsmittel- und Dekorationsbereich. Vermittelt werden Arbeitsplätze in den jeweiligen Bereichen sowie berufliche Weiterbildungskurse. Zu Beginn des einjährigen Auslandsaufenthaltes steht ein einmonatiger Intensivsprachkurs, der durch ein Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks gefördert wird. Der Arbeitslohn

deckt i.d.R. die Aufenthaltskosten. Weitere Informationen auf der Website

www.compagnons-du-devoir.com

● Auswärtiges Amt

Wer sich bei einer Deutschen Botschaft bewerben will, muss seine Bewerbung direkt an das Auswärtige Amt senden. Infos unter:

www.auswaertiges-amt.de→Ausbildung und Karriere→Arbeiten im Auswärtigen Amt→Praktika im Auswärtigen Amt→Studienbegleitende Praktika

● Carl-Duisberg Centren gGmbH

Die Gesellschaft vermittelt Praktika und Fachpraktika weltweit gegen Gebühren. Die Angebote richten sich an Studierende, Abiturienten und Berufstätige aller Fachrichtungen. Nähere Informationen finden sie auf der Internetseite unter der Rubrik „Bildungsangebot → Auslandspraktikum“ www.cdc.de

● Carpe diem

Die Agentur vermittelt Praktika und auf Wunsch auch Unterkunft und Sprachkurs. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. Ausführliche Informationen finden sie auf der website.

www.carpe.de

● College Council

Die gemeinnützige GmbH für internationalen Austausch hält Angebote für Fachpraktika in Australien, Großbritannien, Kanada, Neuseeland und den USA in verschiedenen Fachgebieten bereit. Angeboten werden auch Praktika für junge Berufstätige. Gebührenpflichtig.

www.college-council.de

● DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.

Der DAAD hält ein vielfältiges Informations- und Förderungsangebot für Studierende und Hochschulabsolventen/-innen bereit. Die Hilfestellung des DAAD reicht von der Beratung über finanzielle Förderung bis zur aktiven Vermittlung.

Der DAAD informiert über Praktika im Ausland, fördert eine Reihe von Auslandspraktika und vermittelt in Einzelfällen auch Praktikumsplätze im Rahmen verschiedener Programme. Auf der Website des DAAD finden Sie weitere Informationen u.a. zu:

– Carlo-Schmid-Programm

Das Carlo-Schmid-Programm (CSP) wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Studienstiftung des deutschen Volkes gemeinsam durchgeführt. Die Programmumsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tönissteiner Kreis (Verein zur Förderung von Führungsnachwuchs für internationale Aufgaben). Das Auswärtige Amt leistet aktive Hilfestellung bei der Akquisition von Praktikumsplätzen und bei der Betreuung von Stipendiaten vor Ort. Um die Voraussetzungen und Chancen von qualifizierten Studierenden und Graduierten für eine spätere Tätigkeit im internationalen Bereich zu verbessern, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung Mittel zur Verfügung gestellt. Die von einer Fachkommission ausgewählten Praktikantinnen und Praktikanten erhalten ein Stipendium. Zudem werden die Praktika von Einführungsseminaren, Sommerakademien und den Aktivitäten des Alumni-Vereins begleitet. Zwei Programmlinien werden angeboten: Erstens Bewerbungen mit in Eigeninitiative erlangten Praktikumszusagen bei internationalen Organisationen und bei Institutionen der Europäischen Union (EU). Diese Programmlinie richtet sich an Interessenten, die sich eigenständig – bei Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung auch mit Hilfe der Studienstiftung – um ein Praktikum bei einer internationalen Organisation, bei einer Institution der EU oder bei einer der ausgewählten Nichtregierungsorganisationen beworben haben. Zweitens Bewerbungen auf

die Praktikumsangebote der jeweiligen Ausschreibung. Interessenten können sich auf einen oder zwei der ausgeschriebenen Praktikumsplätze bewerben. Je nach Programmlinie ist die Dauer der Förderung für die jeweiligen Praktika unterschiedlich.

– **RISE Programme – Research Internships in Science and Engineering**

Junge ambitionierte Studierende aus den Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften haben die Möglichkeit, mit Forschern auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, die zur praktischen Unterstützung ihres Projekts deutsche Studierende in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD unterstützt die Forschungsaufenthalte, die während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien, um den erfolgreichen Teilnehmern bei der Deckung der Lebenshaltungskosten behilflich zu sein. Das Programm richtet sich an vollmatrikulierte Studierende an deutschen Hochschulen in einem relevanten Studiengang, welcher mit Bachelor oder Diplom abschließt. Eine Bewerbung im Master-Studiengang ist nicht möglich. Darüber hinaus können unter bestimmten Voraussetzungen auch Studierende deutscher Hochschulen gefördert werden, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

– **Kurzstipendien**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst fördert praxisbezogene Auslandsaufenthalte durch die Vergabe eines Kurzstipendiums. Das Kurzstipendienprogramm für selbstbeschaffte Praktika im Ausland gliedert sich in verschiedene Programmlinien. Der DAAD vergibt eine Teilstipendienrate für maximal drei Monate plus Zuschuss zu den Reisekosten.

Gefördert werden können:

- Praktika in deutschen Außenvertretungen oder in internationalen Organisationen

- Praktika an deutschen Schulen im Ausland für deutsche Lehramtsstudierende
- Praktika bei Instituten der Max Weber Stiftung
- Praktika in Goethe-Instituten im Ausland
- Praktika beim Deutschen Archäologischen Institut

– **Fahrtkostenzuschüsse**

Fahrtkostenzuschüsse für Auslandspraktika können vom DAAD gewährt werden, wenn Sie Ihren Praktikumsplatz über die Austauschorganisationen IAESTE, AIESEC, bvmd, ZAD und DCGM erhalten.

– **Taiwan Summer Institute Programme**

In Zusammenarbeit mit dem National Science Council (NSC) in Taiwan vermittelt der DAAD Stipendien zur Durchführung eines zweimonatigen Praktikumsaufenthaltes in Taiwan. Zielsetzung ist es, Einblick in die taiwanische Industrie- und Wissenschaftslandschaft sowie in die taiwanische Kultur zu gewinnen. Dieser Aufenthalt ist sowohl an Hochschulen als auch in der Industrie in Taiwan möglich. Das Programm steht sowohl Studierenden der Hochschulen und Fachhochschulen in den Bereichen Natur- und Ingenieurwissenschaften offen. Das Grundstudium muss bei Stipendienantritt abgeschlossen sein. Studierende in Bachelor-Studiengängen müssen bereits mindestens vier Semester studiert haben.

– **A New Passage to India: Indien - Land und Wirtschaft**

Im Rahmen der Initiative „A New Passage to India“ bietet das Programm „Indien – Land und Wirtschaft“ qualifizierten deutschen Graduierten Anknüpfungspunkte zur indischen Arbeitswelt. Der DAAD und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sehen darin einen Beitrag zur Heranbildung von Fachleuten in

Wirtschaft, Verwaltung und Forschung, die mit Lebenswelt und Kultur des modernen Indien vertraut sind. Das Programm fördert einen ca. sechswöchigen landeskundlichen Vorbereitungskurs an der Symbiosis International University in Pune und im Anschluss daran ein mehrmonatiges Praktikum in einem indischen bzw. deutsch-indischen Unternehmen oder in einer sonstigen Organisation in Indien. Die Wahl des Unternehmens, in dem das Praktikum abgeleistet wird, erfolgt durch den Stipendiaten. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Feldarbeiten setzen Grundkenntnisse der betreffenden Regionalsprache voraus. Das Praktikum darf nicht in einem Tochterunternehmen bzw. einer Filiale einer Firma oder Organisation stattfinden, bei der der Bewerber oder die Bewerberin in Deutschland beschäftigt ist. Reine Forschungspraktika sowie klinische Praktika und Arbeitsaufenthalte von Künstler/-innen und Musiker/-innen können nicht gefördert werden. Ausgeschlossen sind auch Praktika bei Vertretungen deutscher Regierungs- oder anderer öffentlicher deutscher Institutionen in Indien.

– ***Kombinierte Studien- und Praxissemester im Ausland***

Dieses Programm fördert Jahresaufenthalte im Ausland mit einem Studien- und einem Praxisanteil. Im Rahmen des Jahresstipendienprogramms bietet der DAAD für Studierende neben der Förderung ganzzähriger Studienaufenthalte an einer ausländischen Hochschule auch Stipendien für die Kombination eines Studien- und eines Praxissemesters an. Ein Praxissemester ist eine in den Regelstudienverlauf integrierte berufspraktische Tätigkeit. Das Studien- und das Praxissemester sollen in demselben Land absolviert werden. Die Anforder-

ungen an die Gestaltung des Praxissemesters ergeben sich aus dem Curriculum der deutschen Hochschule. Grundsätzlich können Vorhaben sowohl mit dem Studien- als auch mit dem Praxissemester beginnen.

- ***Sprache und Praxis in der VR China***
- ***Sprache und Praxis in Japan***

Diese beiden Programme richten sich an deutsche Graduierte von Fachhochschulen und Hochschulen, denen innerhalb eines Zeitraums von circa eineinhalb Jahren die Möglichkeit geboten wird, die Sprache des jeweiligen Landes zu lernen sowie die Kultur und Wirtschaft in unmittelbarer Erfahrung zu erleben. Damit sollen mehr China- und Japankenner für Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet werden. Die Ausbildung umfasst einen sprachlichen und landeskundlichen Vorbereitungskurs in Bochum, einen zwölf- bzw. zehnmonatigen Sprachkurs in Peking bzw. in Tokio, der durch Exkursionen, durch Besuche in Betrieben sowie durch zusätzliche landeskundliche Veranstaltungen ergänzt wird, und eine circa sechs- bzw. achtmonatige Praxisphase in einem chinesischen bzw. deutsch-chinesischen Unternehmen in der VR China respektive einem japanischen bzw. deutsch-japanischen Unternehmen oder in einer Verwaltungsorganisation in Japan.

- ***ERASMUS-Praktika****

Seit 2007 werden im Rahmen des Bildungsprogramms der Europäischen Union – dem Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) – auch Auslandspraktika für Studierende über das ERASMUS-Programm in Europa gefördert. Das Programm richtet sich an Studierende, die ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum zwischen drei und zwölf Monaten in einem Unternehmen oder einer anderen Organisation im europäi-

schen Ausland absolvieren wollen. Eines der Kernziele des ERASMUS-Programms ist die Verbesserung von Kompetenzen und Fähigkeiten von Studierenden sowie die Förderung von Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitnehmermobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Deshalb werden die im Ausland erbrachten Leistungen für das weitere Studium anerkannt (z.B. durch Vergabe von ECTS, Eintrag in das Diploma Supplement, EUROPASS). Bewerbungen für ein ERASMUS-Stipendium sind direkt an die eigene Hochschule oder an das Konsortium, dem die eigene Hochschule angehört, zu richten. Bitte wenden Sie sich für Informationen zum Bewerbungsverfahren an das Akademische Auslandsamt oder an die ERASMUS-Koordinatoren Ihrer Hochschule.

– **Weitere Informationsangebote des DAAD**
www.go-out.de

Der DAAD hat 2006 gemeinsam mit dem BMBF die Kampagne „go-out! studieren weltweit“ gestartet mit dem Ziel, den Anteil der Studierenden, die einen relevanten Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, auf 50 Prozent zu erhöhen. Mit der Website sollen Schüler und junge Studierende dazu motiviert werden, einen Teil ihres Studiums oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

<http://eu-community.daad.de>

Hier finden Sie die Informationsseite der Nationalen Agentur für ERASMUS im DAAD für Studierende rund um das Thema Studium und Praktikum im europäischen Ausland. Sie können in einem Online-Training die kulturellen Besonderheiten Ihres Ziellandes kennenlernen, Erfahrungsberichte von Studierenden lesen, als angemeldeter Nutzer einen Erfahrungsbericht schreiben, Fragen zum Thema im Forum stellen, Informationen zum Zielland recherchieren und wertvolle Tipps und Links für

ein erfolgreiches Auslandsstudium und -praktikum finden.

<http://www.daad.de/rise-weltweit/de>

Hier finden Sie umfangreiche Informationen zum Programm RISE-weltweit. Im Rahmen des Stipendienprogramms RISE (Research Internships in Science and Engineering) weltweit vermittelt der DAAD Forschungspraktika in den Fachbereichen Biologie, Chemie, Physik, Geo- und Ingenieurwissenschaften sowie in angrenzenden Disziplinen für Bachelor-Studierende deutscher Universitäten und Fachhochschulen.

<http://goeast.daad.de>

Aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung startete der DAAD im Frühjahr 2002 die Initiative "Go East". Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch mit den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie den Ländern der GUS zu fördern und so das bisherige Ungleichgewicht im akademischen Austausch mit der Region abzubauen.

*Das Programm für Lebenslanges Lernen mit seinen Unterprogrammen ERASMUS und LEONARDO DA VINCI läuft aus. Über das neue EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ (2014-2020) werden weiterhin Praktika (voraussichtlich ab Juni 2014) zu teilweise neuen Bedingungen förderbar sein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der fortlaufend aktualisierten Webseite <https://eu.daad.de/erasmus/alle/mobilitaetsfoerderung/de/11739-erasmus-die-neue-welt-der-eu-bildungsprogramme/>

● Deutsche Auslandshandelskammern (AKH)

Auf der Übersichtsseite der Deutschen Auslandshandelskammern erhalten Sie die Adressen und Webadressen aller Auslands-handelskammern. Viele AHKs bieten selbst Praktika an. Die Dauer des Praktikums soll zwischen drei und sechs Monaten betragen. Kürzere Praktika kommen nicht in Betracht, weil dann ein sinnvoller Einsatz in einer AHK kaum möglich ist. Außerdem unterstützen viele AHKs Studierende im Hauptstudium und junge Berufstätige mit der Vermittlung von Unternehmenspraktika in ihren Gastländern. www.ahk.de

● Deutsches Jugendherbergswerk e.V.

Das Deutsche Jugendherbergswerk e.V. bietet auf mehreren Kontinenten Praktika in Jugendherbergen sowie Sozialpraktika an. Bewerben können sich Jugendliche zwischen 18 und 26 Jahren. Informationen über Bewerbungsmodalitäten, Vermittlungsgebühr und zu erwartende Kosten während des Praktikums finden Sie auf der Internetseite.

www.jugendherberge.de → weltweit → Internationale Praktika

● Dialog Sprachkurse

Die Vermittlungsagentur bietet Praktika weltweit gegen Gebühren. Vermittelt werden Praktika ohne oder mit Sprachkursen. Alle Informationen finden Sie auf der Website.

www.auslands-praktika.de

● Diplomcampus

bietet Information, Beratung und Vermittlung von Praktika weltweit. Eine Vermittlungsgebühr muss nur im Erfolgsfall gezahlt werden.

www.diplomcampus.de

www.praktikantenvermittlung.de

● EURO PRACTICUM

vermittelt Praktika gegen Gebühren weltweit. Alle notwendigen Infos für die Bewerbung und

die Vermittlung, über Beantragungszeiten und Preise können auf den Internetseiten recherchiert werden. www.europacticum.nl

● Experiment e.V.

Die gemeinnützige Austauschorganisation Experiment e.V. vermittelt Praktika in 14 verschiedenen Ländern ab 4 Wochen bis zu einem Jahr, wobei das Praktikum auf Wunsch mit einem Gastfamilienaufenthalt kombiniert werden kann. Praktika sind möglich in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Sport & Kultur, Umwelt & Landwirtschaft, Soziale Arbeit und in der Hotellerie. Auch Praktika in anderen Arbeitsfeldern können auf Anfrage organisiert werden. Experiment e.V. vergibt regelmäßig Stipendien.

www.experiment-ev.de

● Gesellschaft für Europabildung

offeriert Auslandspraktika mit Stipendien (Leonardo-Programm der EU) für Auszubildende oder als Weiterbildung. Vermittelt werden auch Personen, die ohne Förderung Praktikumsplätze weltweit suchen. www.europabildung.org

● GLS

vermittelt Praktika an Studierende und junge Berufstätige weltweit in vielen Berufsfeldern. Ein Sprachkurs im Ausland vor Beginn des Praktikums ist bei Kenntnissen unter dem Niveau B1/B2 obligatorisch. Auch von Universitäten anerkannte Pflichtpraktika sind möglich. Sie erhalten auf den Internetseiten alle Informationen über die Programme und über die Kosten. Ferner können Sie Erfahrungsberichte einsehen. www.gls-berlin.com

● GoAbroad

ist eine Quelle für die Suche nach Jobs und Praktika überall auf der Welt. Die Seite bietet eine Suchmaschine, mit der Programme nach Land und Fachrichtung gesucht werden können.

www.goabroad.com

● Goethe-Institut

Das Institut bietet die Möglichkeit der Vermittlung von Praktika und Volontariaten an über 140 Instituten im In- und Ausland. Button: Karriere weltweit → Praktika. Auf einem online-Formular kann man sich direkt bei dem gewählten Goethe-Institut bewerben.

www.goethe.de

● GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH

Das Nachwuchsförderprogramm der GIZ bietet Praktika bei Projekten, in Programmen oder in Büros der GIZ in Entwicklungsländern. Sie finden die Praktika unter dem Stichwort „Jobs und Karriere“ → Stellenmarkt GIZ → Nachwuchsprogramme/Informationen zu den Programmen. Unter dem Stichpunkt „Weitere Programme“ finden Sie Hinweise zu Austausch- und Stipendienprogrammen.

Siehe auch Kapitel 6 „Förderprogramme“ in dieser Broschüre. www.giz.de

● Hoover's

Bei Hoover's können Sie unter der Webadresse Firmeninformationen abfragen. Geboten werden Informationen zu über 40.000 Weltunternehmen. www.hoovers.com

● IAESTE

International Association for the Exchange of Students for Technical Experience

Das Deutsche Komitee der IAESTE ist beim Deutschen Akademischen Austauschdienst angesiedelt und vermittelt fachbezogene Praktika an Studierende in den Fachrichtungen Ingenieur- und Naturwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft. Auf der Internetseite der IAESTE finden Sie unter dem Stichwort „Studierende“ die Informationen über Voraussetzungen, Finanzierung, Dauer, Ablauf, Formalitäten etc. Erfahrungsberichte ehemaliger Praktikanten können Sie ebenfalls hier einsehen. IAESTE Deutschland wird auf lokaler Ebene von studen-

tischen Lokalkomitees und die Akademischen Auslandsämter der Hochschulen getragen. Die allermeisten Praktikantenstellen werden in einem jahreszyklischen Verfahren für die Sommermonate vermittelt. Die Bewerbungen für diese Sommerpraktika müssen im Spätherbst des Vorjahres bei den örtlichen Betreuungsstellen eingereicht werden. Aber es werden auch kurzfristig Plätze aus dem IAESTE-Netzwerk angeboten. Die IAESTE bietet Beratung und Betreuung durch Lokalkomitees im Heimat- und im Zielland, kostengünstige Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, die auf die Bedürfnisse von Praktikanten /innen abgestimmt sind, und gewährt für bestimmte Länder außerhalb Europas bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen Fahrtkostenzuschüsse. www.iaeste.de

● Institut für Auslandsbeziehungen

Die CrossCulture Praktika bieten jungen Berufstätigen und freiwillig Engagierten die Möglichkeit, in nichtstaatlichen Organisationen und Institutionen sowie in den Medien ihre professionellen und internationalen Kompetenzen zu entwickeln, um die Dialogfähigkeit und -bereitschaft zwischen den beteiligten Kulturen auszubauen. Sie richten sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der islamischen Welt und aus Deutschland. Die Praktikumsdauer beträgt bis zu drei Monate. Das Angebot finden Sie unter dem Stichwort „Förderprogramme“. Informationen zum Bewerbungsverfahren erhalten Sie auf der Internetseite. www.ifa.de

● Interswop

bietet Fachpraktika weltweit für Selbstzahler. Angebote für Studenten, Absolventen und junge Berufstätige als freiwilliges Praktikum, Pflichtpraktikum oder Praxissemester im Ausland. Auch für Berufseinsteiger/innen. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. www.interswop.de

● Max Weber Stiftung

Ziel der Stiftung ist die Förderung der Forschung mit Schwerpunkten auf den Gebieten der Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften in ausgewählten Ländern und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Deutschland und diesen Ländern. Die Institute der Stiftung bieten Praktikumsplätze an. Bewerbungen müssen direkt an diese gerichtet werden. Die Praktika können über den DAAD gefördert werden.

www.maxweberstiftung.de

● MultiKultur

Die Agentur bietet die Vermittlung von Praktika weltweit. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. Preise und Informationen über den Ablauf finden Sie auf der Website. www.multikultur.info

● One-to-One International

Weltweite Angebote für Sprachtraining in Verbindung mit Praktika bietet One-to-One-International. In Einzelfällen sind Praktika auch ohne Sprachkurs möglich. Praktika werden für alle Studien- und Fachbereiche sowie Branchen vermittelt an Studierende, Abiturienten/innen und Berufstätige. Alle Preise zum Programm finden Sie auf den Internetseiten

www.one-to-one-international.de

● PAD - Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz

Die Programme des PAD richten sich an Personen, die im Schulbereich tätig sind, und an Lehramtsstudierende. Auf den Seiten des PAD erhalten Sie Informationen zum Fremdsprachen-assistentenprogramm und zu den COMENIUS-Assistenten im Rahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen. www.kmk-pad.org

● Pangaya

Die Agentur vermittelt gegen Gebühren Praktika weltweit in den gewünschten Berufsbereichen. Auf Wunsch wird auch die Unterkunft vermittelt.

Das Internetportal enthält alle Informationen über den Ablauf, das Bewerbungsverfahren und die Kosten. www.pangaya.de

● PractiGo

vermittelt Praktika weltweit gegen Gebühr – auf Wunsch in Kombination mit Sprachkursen. Sie finden Infos über den Bewerbungsablauf und die Kosten, Tipps zur Bewerbung sowie Praktikumsberichte. www.praktikumsvermittlung.de

● Praktika

ist eine Vermittlungsagentur und ein Ratgeber in Sachen Praktika. Einzusehen sind auch Erfahrungsberichte. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. www.praktika.de

● PraktikantenNet

ist eine Seite mit Erfahrungsberichten und Tipps rund ums Praktikum. www.praktikanten.net

● Praktikawelten

ist eine Vermittlungsagentur, die weltweit und für viele Branchen Praktika vermittelt. Gebührenpflichtig. www.praktikawelten.de

● Praktikumservice

bietet allgemeine und länderspezifische Seiten mit Linklisten zu Vermittlungs- und Infostellen. www.praktikum-service.de

● Proctor & Gamble Internships

Die Firma bietet Studierenden Praktikumsplätze weltweit in allen Unternehmensbereichen an. www.pgcareers.com

● ProjectsAbroad

ist eine Vermittlungsagentur für Freiwilligendienst und Auslandspraktika weltweit. Die Themenschwerpunkte bei den Praktikaaangeboten sind Medizin, Sport, Wirtschaft und Menschenrechte. www.projects-abroad.de

● Stepin GmbH

bietet Praktika u.a. in Australien, Neuseeland, Kanada, China sowie Europa. Sie finden alle notwendigen Infos über Programmkosten, Anmeldegebühren, Visumgebühren und über mögliche Stipendien. Erhältlich sind auch Informationen über die Aufgaben im Praktikum.

www.stepin.de

● Studentsgoabroad

vermittelt Praktika weltweit in vielen Branchen. Das Serviceangebot und die Preise finden Sie auf der Website. www.studentsgoabroad.com

● Thinktanks

Wer anstrebt, sein Praktikum bei einem der internationalen Thinktanks zu absolvieren, findet eine Übersicht unter

www.sil.org/silcd/thinktanks.htm

www.worldpress.or/library/ugo.cfm (weltweit)

● Travellers Worldwide

Die Agentur bietet weltweite Vermittlung von Praktika in vielen Branchen. Informationen über Bewerbung und Preise sind auf der Internetseite zu finden. www.travellersworldwide.com

● Travel und Work

Bietet die Vermittlung von Praktika in allen Fachrichtungen weltweit. Sprachkurse und Unterkunft können auch gebucht werden. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig.

www.travel-und-work.de

● Via e.V.

Der Verein, dessen Ziel es ist, Auslandsaufenthalte zu organisieren, bietet u.a. die Vermittlung von Praktika in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Russland mit Schwerpunkt Unterricht und Soziales. Die detaillierten Angaben zu den Bedingungen sind unter den Programmbeschreibungen zu finden. www.travel-und-work.de

● Wege ins Ausland

Die Internetseiten, die Sie erreichen können, sind ein Gemeinschaftsauftritt der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, von IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V, von EURODESK DEUTSCHLAND, der GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und des Pädagogischen Austauschdienstes.

Die Institutionen informieren junge Menschen über Möglichkeiten, Auslandsaufenthalte zu organisieren. www.wege-ins-ausland.org

● Weltweites Firmenverzeichnis

Nach Ländern geordnetes Verzeichnis von Firmen: <http://directory.kompass.com/de/dir.php>

● World of xchange

vermittelt weltweit Praktika. Infos zum Bewerbungsablauf, den anfallenden Kosten und Praktikumsberichte sind übersichtlich gegliedert. www.world-of-xchange.com

● World University Service

bietet Praktika im Bildungsbereich und in entwicklungspolitischen Projekten. Angebote für Praktika gibt es z.Z. in China, Indonesien und Vietnam. Informationen zu dem Bewerbungsverfahren und zu Visa und Reisekostenzuschüssen sind auf den Internetseiten erhältlich.

www.wusgermany.de → Internationale Bildungsarbeit

● Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV)

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) betreut das internationale Beratungs- und Vermittlungsgeschäft der Bundesagentur für Arbeit. Der Internationale Personalservice der ZAV informiert über Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten weltweit, bietet Beratung zu Arbeit, Jobs und Praktika.

– **Informationsangebot**

Zum Themenbereich „Jobs & Praktika“ stellt der Internationale Personalservice der ZAV ein umfangreiches Informationsangebot unter www.zav.de zur Verfügung. Hier werden zu zahlreichen Ländern Informationen und Hinweise zur eigenständigen Suche von Praktikumsstellen, Saison- und Sommerjobs bereitgestellt. Auf den Länderseiten kann man erfahren, für welche Länder spezielle Angebote existieren und mit welchen Hürden bei der selbstständigen Suche zu rechnen ist. Die nach Ländern sortierte Programmauswahl richtet sich an Abiturienten, Studenten, Uni-Absolventen sowie junge Leute mit abgeschlossener Berufsausbildung und junge Berufstätige. Die Programmbeschreibungen enthalten Informationen über Art der Tätigkeit, Dauer, Kosten, Teilnehmerkreis sowie Hinweise auf Informations- und Kontaktstellen.

– **Job- und Praktikumsvermittlung**

Bei der Vermittlung in Jobs und Praktika arbeitet die ZAV mit ausgesuchten Partnern zusammen und setzt dabei den Schwerpunkt auf Programmangebote, die besonders für junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen interessant sind.

Für die Dienstleistungen der ZAV entstehen Ihnen keine Kosten. Allerdings muss mit Programmgebühren, die die ausländischen Partner der ZAV erheben, und mit Kosten für die Unterbringung vor Ort gerechnet werden. Genaue Angaben dazu finden Sie in den Programmbeschreibungen. Wer selbständig auf die Suche nach Jobangeboten und Praktikumsplätzen im Ausland gehen will, kann die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de nutzen.

– **Info-Center der ZAV**

Erste Anlaufstelle für Fragen zu „Jobs & Praktika“ ist das Info-Center der ZAV. Es ist von Montag bis Freitag von 8:00 – 18:00 Uhr über die Telefonnummer 0228 / 713 13 13 zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Info-Center informieren, beraten und versenden Informationsmaterial. Fragen können auch per E-Mail an die ZAV gerichtet werden.

– **Projektkoordination CIM**

In Frankfurt ist das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) angesiedelt. CIM ist eine Arbeitsgemeinschaft der ZAV und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, die über das Programm „Integrierte Fachkräfte“ Fach- und Führungskräfte auf Stellen in Entwicklungs- und Transformationsländern vermittelt und über das Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ Fachkräfte aus Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern berät, die in Deutschland studiert bzw. berufliche Erfahrungen gesammelt haben und eine berufliche Perspektive in ihren Herkunftsländern suchen.

www.zav.de

www.cimonline.de

● **Zentralstelle für Auslandsschulwesen**

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen betreut die schulische Arbeit im Ausland, weltweit an über 940 Schulen. Die deutsche Lehrerausbildung sieht in der Regel ein Pflichtpraktikum in Deutschland vor, welches aber auch an einer der 135 deutschen Auslandsschulen absolviert werden kann. In diesen Fällen ist es möglich, eine finanzielle Förderung in Form eines Kurzstipendiums beim DAAD zu beantragen.

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen vermittelt selber keine Praktikumsstellen. Interessierte müssen sich an die Auslandsschule ihrer Wahl wenden. Adressen der Deutschen Auslandsschulen und weitere Informationen unter www.auslandsschulwesen.de

Qualität von Vermittlungsstellen prüfen

Bei der Vielzahl von Organisationen, die in Deutschland und in den Zielländern ihre Vermittlungsdienste anbieten, ist es leider nicht ganz so einfach, die Qualität eindeutig zu prüfen. Auch wenn es kein Qualitätssiegel gibt, das eindeutige Rückschlüsse auf die geprüfte Qualität der Arbeit der Vermittlungsorganisationen zulässt, so existiert mittlerweile ein Kriterienkatalog, der Praktikumsuchenden eine Hilfe bietet und Vermittlungsorganisationen Anregungen gibt, ihre Dienstleistungen zu optimieren. Weitere Informationen zum *QualitätsCheck* Auslandspraktikum finden Sie weiter unten im Kapitel 10 dieser Broschüre.

Länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen

Für einzelne Länder, Ländergruppen oder Regionen existieren Informations- und Vermittlungsstellen, die ein länderspezifisches Know-how und Kontakte anbieten. Wer sich also bereits für ein ganz bestimmtes Land entschieden hat oder die Suche nach einem Praktikumsplatz auf eine Auswahl von Ländern beschränkt hat, kann hier fündig werden. Im Übrigen gilt es auch hier, die bei Informations- und Vermittlungsstellen vorhandenen Regularien zu berücksichtigen: Vermittlungsstellen bei der Recherche anzusteuern, hat für die Suchenden viele Vorteile. Längst nicht alle, die ein Praktikum suchen, erfüllen jedoch die Voraussetzungen, damit sie von den Vermittlungsstellen Unterstützung erhalten können. So gibt es beispielsweise Altersbeschränkungen. Auch die Höhe der Vermittlungsgebühren sollte als Faktor berücksichtigt werden.

AFRIKA

● Afrika online

bietet Informationen und weiterführende Links zur Praktikumssuche in Südafrika.
www.afrika-online.com

● CapelIntern

ist eine Internetseite, die Praktika in Kapstadt und Südafrika vermittelt und viel Informationen für Personen bietet, die selbst Praktika suchen wollen. www.capeintern.com

● capelife

Die Organisation bietet Vermittlung von Praktika in Kapstadt an. Die Preise sind auf der Website ersichtlich. www.thecapelife.co.za

● Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk

Das Jugendwerk vermittelt Praktikumsplätze in

Unternehmen und Entwicklungsprojekten in Südafrika. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig.
www.dsjuw.de

● Live and Learn

Live&Learn bietet sowohl Fachpraktika für Studierende und Berufseinsteiger, als auch berufsvorbereitende Praktika für Abiturienten ab 18 Jahren. Ein Großteil der Praktika wird in Kapstadt angeboten. Informationen über die Kosten und Leistungen und über das Bewerbungsverfahren bietet das Internetportal.
www.liveandlearn.de

● Perspektive: Global

Die Initiative Südliches Afrika e.V. (INISA) bietet Beratung für Studium und Praktika im südlichen Afrika. www.afrikapraktika.org

● Praktika in Afrika

vermittelt Praktikumsplätze in Namibia in vielen Branchen. Informationen über Bewerbungsmodalitäten, Vermittlungsgebühr und zu erwartende Kosten während des Praktikums finden Sie auf der Internetseite. www.praktika-afrika.com

● Praktikum in Afrika

Die Vermittlungsorganisation bietet Praktikumsplätze in 14 Ländern des südlichen Afrikas für Studierende, Absolventen/innen und Abiturienten/innen. Angeboten werden Vorbereitungsseminare, Hilfen bei der Visumbeschaffung und bei der Beschaffung von Unterkünften. Auf den Internetseiten können Sie auch Hinweise erhalten, wie viel Geld Sie für Unterkunft und Verpflegung kalkulieren müssen. Gebührenpflichtig. www.praktikum-in-afrika.de

● 12Volunteer

bietet Hilfe bei der Organisation von Praktika in Ghana, Benin und Burkina Faso. Alle Informationen sind auf der Internetseite erhältlich.
www.12volunteer.org

ASIEN

● German Company Directory

Das German Company Directory ist das offizielle Firmenverzeichnis alle deutschen Firmen in Greater China.

www.german-company-directory.com

● Dr. Frank Sprachen und Reisen

Siehe Rubrik „Nordamerika und Kanada“ in diesem Kapitel. www.dfsr.de

● EU-Japan Centre for Industrial Cooperation (Vulcanus)

Das Centre bietet ein spezielles Trainee-programm für Studierende. Der Aufenthalt in Japan umfasst jeweils ein Jahr; vier Monate davon entfallen auf einen Sprachkurs und acht Monate arbeiten die Studierenden in einem japanischen Unternehmen. Das Programm ist eine Kooperation zwischen der EU und dem japanischen Wirtschaftsministerium. Studierende erhalten ein Stipendium. www.eujapan.com

● Euro-China

Praktikanten, die nach China wollen, können sich an Euro-China wenden. Geboten wird ein Praktikantenprogramm für Nachwuchsführungskräfte mit integriertem Sprachkurs. Zielgruppe des Programms sind Studierende, die Vermittlung ist gebührenpflichtig.

www.euro-china-ecv.de

● Internchina

Die Organisation vermittelt Praktika und Sprachkurse in chinesischen Städten in vielen Fachgebieten. Die Preise sind unter dem Stichwort „Allgemeines“ aufgelistet.

www.internchina.com

● Lindenbaum

Die Organisation vermittelt Praktika in vielen Ländern Asiens. Preise und Bedingungen finden Sie auf der Internetseite.

www.lindenbaum.asia

● praktikabel.org

Die Agentur sucht und vermittelt Praktika in Indien in gewünschten Berufsfeldern. Alle Leistungen und Preise finden Sie auf dem Portal. www.praktikum-in-indien.de

AUSTRALIEN und NEUSEELAND

● Australien-Ausbildung

bietet einen umfangreichen kostenfreien Informationsservice für Praktika in Australien und Neuseeland und vermittelt sowohl gegen Gebühren als auch kostenfrei Praktikumsplätze in unterschiedlichen Branchen.

www.australien-ausbildung.com

● Australienpraktikum

vermittelt Praktika in vielen Sparten und bietet auch ein spezielles Abiturientenprogramm. Eine Kostenkalkulation auf der Homepage hilft bei der Berechnung der benötigten Geldmenge. Gebührenpflichtig.

www.australienpraktikum.de

● Ayusa-Intrax

Siehe auch Rubrik „Länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen/Nordamerika und Kanada“ in diesem Kapitel.

www.intrax.de

● New Zealand-German Business Association

Auf der Internetseite der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Neuseeland können Sie Praktikumsangebote finden.

www.germantrade.co.nz→Jobs Internships

● Praktikum Down Under

vermittelt Praktika in Australien und Neuseeland. Die Organisation vermittelt auch Unterkünfte und hilft bei der Visa-Beantragung. Die Preise und Leistungen sind auf dem Portal veröffentlicht.

www.praktikumdownunder.de

● Professional Pathways Australia

ist eine sehr große Vermittlungsagentur, die von der Praktikumsstelle über die Einreiseformalitäten bis zur Unterkunft alles organisiert. Praktikumsplätze in Australien werden in allen denkbaren Berufsfeldern angeboten. Die Praktika sind meistens unbezahlt. Auch Sprachkurse sind möglich. Die Vermittlung von Praktika ist gebührenpflichtig. www.professionalpathwaysaustralia.com.au

EUROPA

● ahoj info

Informationen über Organisationen, die Möglichkeiten für Praktika in Tschechien bieten. www.ahoj.info

● ABC Humboldt

Die Sprachschule bietet neben Sprachunterricht auch die Vermittlung von Praktika in Barcelona. Die Gebühren sind in der Broschüre „Dates and Fees“ veröffentlicht. www.abchumboldt.com

● Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V.

Arbeit und Leben bietet berufsqualifizierende Auslandspraktika an: Berufspraktika und Arbeitsaufenthalte im Ausland ermöglichen es Auszubildenden, jungen Berufstätigen und Ausbilderinnen und Ausbildern, im Rahmen des LEONARDO-DA-VINCI-Programms ihre beruflichen und interkulturellen Kompetenzen sowie Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern. Teilnahmebedingungen auf Anfrage. www.praktikumineuropa.de

● Ayusa-Intrax

Siehe auch Rubrik „Länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen/Nordamerika und Kanada“ in diesem Kapitel. www.intrax.de

● Berufsbildung ohne Grenzen – das Mobilitätsberaternetzwerk

Mehr als 30 Mobilitätsberater/-innen an Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern betreuen und beraten bundesweit

Unternehmen und Auszubildende sowie junge Fachkräfte zum Thema „Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung“. Interessierte Unternehmen werden vor allem bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern und Partnerbetrieben im Ausland und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt. Die Berater/-innen wirken an der Planung, Durchführung und Auswertung von grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten mit. Sie organisieren gegebenenfalls Vorbereitungsmaßnahmen in Form von Sprachkursen und interkulturellen Trainings. Eine Abstimmung zwischen Betrieben, Berufsschulen, Auszubildenden und Kooperationspartnern ist dabei besonders wichtig. Unternehmen und Auszubildende erfahren Wissenswertes über die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unter der Adresse:

www.mobilitaetscoach.de

● British Council

Die britische Organisation für internationale und kulturelle Beziehungen, British Council, bietet Informationen zum Praktikum in Großbritannien.

www.britishcouncil.de → Bildung → unsere Projekte Informationen über Großbritannien Leben und Arbeiten

● Career-Contact

ist ein Infoportal zum Thema „Jobs und Praktika im Ausland“. Es gibt Adressen und Links, die bei der Suche nach freien Plätzen weiter helfen. Zu finden sind auch Infos über Praktikaprogramme, die nach Ländern sortiert sind. Die jeweiligen Kontaktmöglichkeiten sind angegeben.

www.career-contact.net

● Centre Français de Berlin

informiert über Praktikums- und Jobmöglichkeiten in Frankreich. Bietet unter „Ab nach Frankreich“ nützliche Infos für Praktikums-suchende. www.centre-francais.de

● **Chance Europe**

„Chance Europa - Chance Europe“ ist eine von der Europäischen Union geförderte Informationskampagne zur Mobilität für Handwerksbetriebe. Informationen für deutsche und französische Auszubildende bzw. junge Handwerker über die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in Frankreich und in Deutschland zu sammeln.

<http://chanceeurope.zdh.de>

● **CIMO**

Die Finnische Zentrale für Internationale Mobilität (cimo) vermittelt Praktika in verschiedenen Berufsfeldern. Durch cimo werden viele praktische Trainingsprogramme organisiert. Die finnische Koordinierungsstelle für die europäischen Programme ERASMUS, LEONARDO DA VINCI sowie COMENIUS und die nationale Agentur der IAESTE sowie EURODESK FINNLAND sind bei cimo angesiedelt.

<http://finland.cimo.fi>

● **COINED Kommission für Bildungsaustausch e.V.**

Siehe auch Rubrik „Länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen/Mittel- und Südamerika“ in diesem Kapitel.

www.coined.de

● **Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer**

vermittelt Praktikant/-innen aus Deutschland gezielt an Unternehmen und Institutionen. Auf der Website unter dem Stichwort „Anzeigen“ können Praktikaangebote eingesehen werden, und es besteht die Möglichkeit, selbst eine Anzeige zu veröffentlichen.

www.francoallemand.com

● **Deutsch-französische Vereinigungen**

Die AFASP/DEFTA hält eine Liste für Praktikumsanfragen und -angebote bereit.

www.afasp.net

● **Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)**

Das Jugendwerk informiert über Praktikumsmöglichkeiten in Frankreich. Das DFJW selbst fördert berufsorientierte Praktika während der beruflichen Erstausbildung sowie studienbezogene Praktika für Studierende. Die Mindestdauer der Praktika beträgt 4 Wochen.

Das neue Programm Praxes richtet sich an junge Erwachsene, die ein freiwilliges Auslandspraktikum unabhängig einer Ausbildungseinrichtung oder eines Arbeitsverhältnisses absolvieren wollen. Während dieser Praktika begleitet das DFJW die Praktikantinnen und Praktikanten als Aus- und Fortbildungseinrichtung und hilft bei der in Frankreich für Praktika notwendigen Convention de stage und stellt darüber hinaus ein Versicherungspaket zur Verfügung.

www.dfjw.org

● **Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)**

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk fördert berufsorientierende individuelle Aufenthalte und Praktika in Polen für maximal drei Monate. Bei Studierenden darf das Praktikum nicht im Studienplan vorgeschrieben sein oder dem Studienprogramm angerechnet werden. Unterstützt werden außerdem Hospitationen von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen des Jugendaustausches in polnischen Partnerorganisationen.

www.dpjw.de

● **EURODESK DEUTSCHLAND**

EURODESK ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 33 Ländern und über 900 regionalen Servicestellen. EURODESK informiert junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über Wege und Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Die nationale Koordinierungsstelle in Deutschland bietet auf ihrer Website Jugendlichen einen breiten Überblick über verschiedenste Mobilitätsprogramme.

Unter der Rubrik „Programmarten“ finden Sie umfangreiche Informationen über Praktika im Ausland, Förderprogramme für Auszubildende, Studierende und junge Berufstätige sowie zahlreiche weiterführende Adressen und Internetseiten für die eigene Suche nach einer Praktikumsstelle. Wer sich ein Praktikum vermitteln lassen möchte, kann in der „Programmdatenbank“ nach Anbietern recherchieren.

Unter der Rubrik „Länderinfos“ gibt es Informationen zu Auslandsaufenthalten in den jeweiligen Ländern mit landesspezifischen Anlaufstellen für Praktika. Allgemeine Infos zu Praktika, Ansprechpartnern und Tipps zur Finanzierung ergänzen das Angebot.

Neben der Information über Praktika, die darauf ausgerichtet sind, betriebliche Qualifikationen zu erhalten, können Sie auf genannter Website auch Hinweise auf weitere Programmarten von Auslandsaufenthalten finden: Freiwilligendienste, Workcamps, Au-pair-Aufenthalte, Jugendbegegnungen, Sprachkurse, Jobs und vieles mehr. EURODESK gibt auch Auskunft über Förderprogramme in den Bereichen Europa, Jugend, Mobilität, Bildung, Kultur und Sport.

Diesbezügliche Informationen finden Sie unter www.eurodesk.de und auf der europäischen Website von EURODESK unter www.eurodesk.eu.

Unter der Rubrik *EU Opportunities* → *Theme search* → *Placement/traineeship* oder → *Students* kommen Sie zu Praktikumsprogrammen. Die Seiten sind jeweils mit Links zu den durchführenden Organisationen versehen. Unter *EU Opportunities* → *Promoter search* finden Sie Links zu Einrichtungen der EU sowie zu internationalen und europäischen Organisationen.

Beraten lassen können Sie sich außerdem von den lokalen EURODESK-Servicestellen in Deutschland. Sie haben auch die Möglichkeit, die nationale EURODESK-Koordinierungsstelle des europäischen Landes zu kontaktieren, in dem Sie Ihr Praktikum absolvieren möchten. Kontaktadressen finden Sie unter

www.rausvonzuhause.de → *Beratung vor Ort*

● EURODESK.tv

Eurodesk.tv ist ein europaweites Online Videomagazin, das sich mit Mobilitätsthemen und Europa befasst und sich direkt an Jugendliche richtet. Inhalte der Sendungen sind Auslandsaufenthalte, Jugendpolitik und Chancen in Europa. Der Videobeitrag zum Thema Auslandspraktikum (Folge 4) zeigt verschiedene Möglichkeiten für Auszubildende, Studierende und junge Berufstätige und stellt Förderprogramme vor. Außerdem kommen Jugendliche zu Wort, die bereits ein Praktikum im Ausland absolviert haben.

www.eurodesk.tv

● Europages

Unternehmenslisten aus 35 Ländern mit Schwerpunkt Europa bietet die Webadresse

www.europages.com

● Europäisches Jugendportal

Das Europäische Jugendportal bietet in der Rubrik „Beschäftigung und Unternehmertum“ viele länderspezifische Informationen und Anlaufstellen, die bei der Suche nach einem Praktikum, Job oder Arbeitsplatz weiterhelfen können. Unter dem Stichwort „Arbeiten und Lernen“ finden Sie Infos zu Vorbereitung, Bewerbung und Ablauf.

<http://europa.eu/youth>

● Junior German Assistant (JGA)

Ein JGA ist ein sehr gut qualifizierter Abiturient/ eine ebensolche Abiturientin – gegebenenfalls auch Student/-in – der/ die an einer britischen, irischen oder thailändischen Internatsschule im Unterricht, außerdem im sportlichen und musischen Bereich und bei der Betreuung der Schüler im Internat mitarbeitet. Er/Sie erhält freie Unterkunft und Verpflegung und an fast allen Schulen ein Taschengeld. Weitere Auskünfte unter

www.year-out.de

● **Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ConAct**

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ‚ConAct‘ bietet die Möglichkeit zu drei- bis maximal achtwöchigen Hospitationen in Israel. Das für alle Altersgruppen offene Austauschprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendbegegnung aus Deutschland und Israel soll Mitwirkenden im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte die Möglichkeit bieten, Inhalte, Strukturen und Problemfelder der Jugendarbeit und Jugendhilfe im jeweils anderen Land besser kennen zu lernen und zu verstehen. Zudem berät ConAct zu individuellen Praktikumsmöglichkeiten, Sprachkursen, Jugendbegegnungen und Freiwilligendiensten im Land und gibt Hinweise zu Trägern und weiteren Anlaufstellen vor Ort. www.conact-org.de

● **Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem**

Tandem bietet freiwillige berufliche Praktika in Tschechien an. Teilnehmen können Berufsschüler/-innen, Auszubildende, Berufsanfänger/-innen sowie junge Arbeitnehmer/-innen und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ab 16 Jahren mit einer entsendenden Einrichtung. Die Mindestdauer eines Praktikums beträgt zwei Wochen. Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit zwischen 18 und 30 Jahren können außerdem über ein Hospitationsprogramm bis zu drei Monate lang in einer tschechischen Jugendeinrichtung mitarbeiten. www.tandem-org.de

● **Kulturlife**

Durch Kulturlife ist die Vermittlung von Praktika nach London mit dem Leonardo Förderprogramm der EU möglich. Gebührenpflichtig. www.kultur-life.de

● **Let's go**

bietet Auszubildenden aus dem Handwerk die einzeln und ohne Anbindung an eine Gruppenmaßnahme ein Praktikum im europäischen

Ausland absolvieren wollen, Informationen, Ansprechpartner und Hilfen für die Umsetzung des Vorhabens. www.letsgoazubi.de

● **Most - Brücke von Berlin nach Mittel- und Osteuropa e.V.**

fördert die Herstellung von Kontakten zwischen jungen Menschen insbesondere aus mittel- und osteuropäischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Aus- und Fortbildung. Neben einer jährlich stattfindenden Praktikumsbörse gibt es Infos online zu vakanten Praktikumsstellen. www.most-bruecke.de

● **ONECO**

bedeutet Organización Nacional para la Educación Comunitaria. Die spanische Organisation vermittelt in Verbindung mit Sprachkursen Praktika in spanische Unternehmen verschiedener Branchen sowie in Unternehmen mehrerer europäischer Länder. Gebührenpflichtig. www.oneco.org

● **Parom – Praktikumsagentur Deutsch-Russischer Austausch e.V**

Die Agentur vermittelt Praktikumsplätze in Russland und in der Ukraine. Gebührenpflichtig. www.austausch.org

● **Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH**

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch fördert Berufspraktika für Schüler/-innen in Russland im Rahmen bestehender Schulpartnerschaften durch einen Reisekostenzuschuss. www.stiftung-drja.de Außerdem fördert sie Hospitationen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

● **TANDEM**

Die Sprachinstitute von TANDEM in San Sebastian und Madrid bieten Spanisch-Intensivkurse und anschließende Fachpraktika, hauptsächlich in den Bereichen Marketing/Verkauf, Tourismus, Sekretariat, Verwaltung, Informatik/Computer,

Ingenieurwesen, Hotel/Gastronomie und Soziale Einrichtungen.

Kostenpflichtig. www.tandem-madrid.com

MITTEL- und SÜDAMERIKA

● Chileinside

bietet die Vermittlung von Praktika auch mit vorhergehendem Sprachkurs. Alle Informationen und Vermittlungspreise sind auf der Website einsehbar. www.chileinside.cl

● Chileventura

bietet Sprachkurse und Praktikumsvermittlung in vielen Branchen an. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. www.chileventura.de

● COINED

Kommission für Bildungsaustausch e.V.

Die Kommission bietet für Studierende Praktikumsprogramme in vielen Ländern Lateinamerikas und in Spanien sowie Sprachkurse und Volunteerprogramme in weiteren spanischsprachigen Ländern an. Coined bietet auch bezahlte Praktika an. Gebührenpflichtig. www.coined.de

● el cambio

Neben Sprachkursen vermittelt die Agentur Praktika in Argentinien und Uruguay. Die Website enthält alle Informationen über die Dauer, Preise und Leistungen. www.el-cambio.com

● Europäisch-Lateinamerikanische Gesellschaft

Die Gesellschaft bietet die Vermittlung von Praktika in allen Fach- und Berufsbereichen sowie Famulaturen. Es gibt auch ein spezielles Programm für Abiturienten/innen. Alle notwendigen Infos über Preise und Bewerbungsablauf sind auf der Website erhältlich. www.elg-online.de

● intercultural

Vermittelt Praktika und Sprachkurse in Argentinien. Die Vermittlung von Praktika ist gebührenpflichtig. www.spanishcourses.com.ar

● nice Network of InterCultural Exchange

Die Agentur vermittelt Praktika und Sprachkurse in Argentinien in vielen Branchen. Alle Informationen finden Sie auf der Internetseite. www.nice-praktikum.de

● Proyecto Mosaico e.V.

Proyecto bietet in Peru Sprachkurse und die Vermittlung von Praktika in vielen Branchen an. Die Preise und alle notwendigen Informationen sind auf dem Portal erhältlich. www.internship.edu.pe

● Southern Cone Internships

Die mit Sprachkursen und Wohnangeboten kombinierten Praktika geben die Möglichkeit zur Sammlung von Berufserfahrungen in Buenos Aires oder Santiago de Chile. Es handelt sich um unbezahlte Praktikumsplätze. Kostenpflichtige Vermittlung. www.sc-internships.com/ene2004/

NORDAMERIKA und KANADA

● Intrax

hält Angebote für Praktika auch mit Sprachkursen überwiegend in den USA, Kanada, Neuseeland, Australien und England bereit. Es werden auch bezahlte Praktika angeboten. Vermittlung in mehreren Branchen. Die Preise finden Sie unter der Rubrik „Preise und Leistungen“. www.intrax.de

● CICD Canada-Germany Co-op Program

Vom Georgian College, Ontario, wird eine Kombination von Studium und Praktika in vielen unterschiedlichen Bereichen wie Bank- und Finanzwesen, IT-Branche, BWL, Marketing, Rechnungswesen, Ingenieurwissenschaften, Medienkommunikation und Tourismus angeboten. Es werden hohe Studiengebühren erhoben. www.georgianc.on.ca/international

● Center for International Career Development

Ist eine Vermittlungsagentur, die auch Praktika für Studierende anbietet. Informationen über

Visabeschaffung, Bewerbung und Gebühren finden Sie unter den Stichwort „Apply Online“. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. www.cicdgo.com

● Cultural Vistas

Train USA ist ein Programm, das für Studierende, kürzlich Graduierte und Arbeitnehmer mit Universitätsabschluss aus der ganzen Welt die Möglichkeit bietet, durch berufsbezogene Praktika und Trainingsprogramme ihre Erfahrungen und Kompetenzen in Firmen in den USA zu verbessern.

Unter dem Stichwort “Services and Fees” finden Sie die Preise für die Vermittlung.

<http://culturalvistas.org>

● Council of international Educational Exchange

Bietet umfangreiche Hilfen und Unterstützung bei der Praktikumsuche in den USA. Über die Organisation, die Auswahlkriterien und das Verfahren informiert die Website. Gebührenpflichtig. www.ciee.org/intern

● Deutsch-Kanadische Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ein Praktikantenprogramm für Studierende aller Fachrichtungen. Der Praktikantenplatz muss selbst gesucht werden. Gebührenpflichtig.

www.dkg-online.de → WSP → Internship/

● Dr. Frank Sprachen und Reisen

Dr. Frank Sprachen & Reisen vermittelt bezahlte und unbezahlte Praktika an Studierende, Absolventen und Berufstätige. Zur Auswahl stehen die Länder USA, China und Singapur. Vermittelt werden junge Leute ab 18 Jahre für mindestens 4 Wochen. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. www.dfsr.de

● German American Chamber of Commerce

ermöglicht mit seinem Praktikantenprogramm Studierenden und jungen Berufstätigen ein Praktikum in einem Unternehmen in den USA. Die GACC verfügt dabei über eine Datenbank mit interessierten Firmen aus unterschiedlichen Branchen, die engagierte junge Praktikanten/innen in diversen Bereichen suchen. Bewerbungen über die deutsch-amerikanische Handelskammer. www.gaccny.com → Dienstleistungen

● Go International

bietet Praktika im Großraum Vancouver, Kanada, an. Praktika können auch mit Englischkursen kombiniert werden. Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. www.gointernational.ca

● National Park Service

Das International Volunteers in Parks Program (IVIP) bietet Praktikumsplätze im Bereich Parkmanagement, Umweltschutz und in der Erforschung von Tier- und Pflanzenwelt.

www.nps.gov/oia

● Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Für junge Berufstätige bis 24 Jahren sieht das Programm den Unterricht an einem Community College oder einer vergleichbaren Bildungsstätte und ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb vor. www.bundestag.de → Der Bundestag → Europa und Internationales → Internationale Austauschprogramme

● Steuben-Schurz-Gesellschaft

Das USA-Interns-Programm, eine bilaterale Austauschinitiative, bietet deutschen und amerikanischen Studierenden die Möglichkeit, für zwei bis drei Monate im jeweils anderen Land zu arbeiten und zu leben. Informationen unter www.steuben-schurz.org → USA INTERNS

● Travelworks

bietet Praktikaprogramme für die USA für Studierende, Absolventen/innen und Berufstätige. Die gebührenpflichtige Hilfe beinhaltet die Unterstützung bei der Visumbeschaffung, Betreuung vor Ort, Regelung von Versicherungsfragen etc. Den Praktikumsplatz müssen Sie sich selbst beschaffen. Angeboten werden vielfältige Hilfen für die Praktikumssuche. Eine Broschüre zum Herunterladen gibt Tipps für die Suche und Hinweise für die Recherche und für Bewerbungsschreiben. www.travelworks.de

● Vancouver English Centre

Das Centre bietet ein Business Internship Program, das Sprachlernen und ein Praktikum in Kanada beinhaltet.

Gebührenpflichtig. www.studyvec.com

Fächerbezogene Informations- und Vermittlungsstellen

Bei einigen Studienfächern oder Fachrichtungen besteht ein spezielles Informations- bzw. Vermittlungsangebot für Praktika im Ausland. Die Internet-Adressen haben wir für Sie im Folgenden aufgelistet. Einzelheiten über die Vermittlungsvoraussetzungen und Bedingungen der Vermittlung sind über die genannten Organisationen bzw. die zuständigen Stellen an den Hochschulen bzw. Fachhochschulen (Akademische Auslandsämter, Praktikantenämter, Fachbereiche, Auslandsbeauftragte, Lokalkomitees) zu erfahren.

Ein Tipp: Fragen Sie auch bei den Berufsverbänden nach.

AUSLANDSSCHULEN/DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

- Pädagogischer Austauschdienst
www.kmk-pad.org
- Zentralstelle für Auslandsschulwesen
www.auslandsschulwesen.de

- Gutenberg Universität, Mainz
www.daf.uni-mainz.de/daad.htm

GEOÖKOLOGIE

- Verband für Geoökologie in Deutschland e. V. (VGÖD)
Informationen zu Einsatzmöglichkeiten.
Nur für Mitglieder
www.geoekoekologie.de

HUMANMEDIZIN

- Bundesvertretung der Medizinstudierenden Deutschlands e.V. (bvmd)
Die bvmd bietet verschiedene Möglichkeiten, ins Ausland zu kommen. Die verschiedenen Auslandsprogramme werden vorgestellt. www.bvmd.de

AUGENMEDIZIN

- Unite for sight bietet Studierenden Einsatzmöglichkeiten im Bereich Blindenhilfe/Augenmedizin in Entwicklungsländern.
www.uniteforsight.org

INGENIEUR- UND NATURWISSENSCHAFTEN, LAND- UND FORSTWISSENSCHAFT

- Deutsches Komitee der IAESTE
www.iaeste.de

LANDWIRTSCHAFT/AGRARBEREICH

- Deutscher Bauernverband
Fachpraktika in Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Gartenbau und Weinbau in Europa oder Übersee
www.bauernverband.de
www.agrarwissenschaften.de/praktikum/ausland.html

MEDIEN

- Internationale Medienhilfe (IMH)
Die IMH vermittelt Praktikumsplätze bei Produzenten von deutschsprachigen Publikationen und Rundfunkprogrammen, die außer-

halb des geschlossenen deutschen Sprachraums produziert werden.

Kostenlos. www.imh-deutschland.de

PHARMAZIE

- Bundesverband der Pharmaziestudenten in Deutschland e.V.
www.bphd.de

RECHTSWISSENSCHAFTEN

- Auswärtiges Amt
www.auswaertiges-amt.de → *Ausbildung und Karriere* → *Arbeiten im Auswärtigen Amt*
- Auslandshandelskammern
Rechtsreferendare und –referendarinnen können sich auch bei den Auslandshandelskammern bewerben (12-18 Monate vor Beginn) sowie bei der Vertretung des DIHK bei der Europäischen Union.
www.ahk.de
www.dihk.de
- Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung
www.dajv.de
- Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V.
www.dcjv.org
- Deutsch-Französische Juristenvereinigung e.V. (DFJ)
www.dffj.org
- Deutsch-Japanische Juristenvereinigung e.V. www.djjv.org/Deutsch/index.html
- Elša – The European Law Student's Association. Vermittlung bezahlter Praktika für Mitglieder.
www.elsa-germany.org/de

RESTAURIERUNG

- ICCROM- International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property www.iccrom.org

WIRTSCHAFTSINGENIEURE UND WIRTSCHAFTSINFORMATIKER

- International Placement Center e.V. (IPC)
www.ipc-darmstadt.de

VIBE internships

VIBE Internships bietet Studierenden die Gelegenheit, durch ein Wirtschaftspraktikum wertvolle Erfahrungen bei einem High-Tech- bzw. Consulting-Unternehmen in Indien zu sammeln. Die 3- bis 6-monatigen Praktika richten sich vor allem an Studierende der Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Informatik und Wirtschaftsinformatik.
www.vibe-internships.com

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

- Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb)
www.bdvb.de
- AIESEC
www.aiesec.org
- Deutsche Auslandshandelskammern (AKH)
www.ahk.de
www.dihk.de

ZAHNMEDIZIN

- Zahnmedizinischer Austauschdienst (ZAD) (auch für Fahrtkostenzuschüsse)
www.zad-online.com

Internationale Organisationen

Für Studierende sowie Hochschulabsolventen und -absolventinnen bieten internationale Organisationen und Institutionen bezahlte und unbezahlte Praktika an. Die Bewerbungen sind meistens direkt an die jeweiligen Institutionen bzw. Organisationen zu senden. Auf den Homepages finden Sie ausführliche Hinweise zu den Aufgaben und den Bewerbungsmodalitäten. Übersichten und Linklisten zu internationalen Organisationen, die häufig über eine Vielzahl von Unterorganisationen verfügen, finden Sie u.a. auf den Websites des Auswärtigen Amtes, des DAAD, bei EURODESK, der ZAV usw.

● Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt informiert ausführlich über Nachwuchsförderung und Einstiegsprogramme in internationale Organisationen. Unter der Rubrik „Ausbildung und Karriere“ gelangt man über → Internationale Organisationen → Allgemeines → Nachwuchsförderung und Einstiegsprogramme zu verschiedenen Praktikaangeboten. www.auswaertiges-amt.de

● DAAD

Auf der Internetseite des DAAD gibt es eine Linkliste zu europäischen und internationalen Organisationen. www.daad.de → Infos für Deutsche → Praktika im Ausland → Vermittlung und Informationen

Ein spezielles Programm des DAAD für Praktika in internationalen Organisationen ist das Carlo-Schmid-Programm. www.daad.de

● EURODESK (Europa)

Auf der Seite www.eurodesk.eu, (Pfad: EU Opportunities → Theme search → Placement/traineeship) finden Sie unter anderem Praktikumsprogramme europäischer und internationaler Institutionen (u.a. der Vereinten Nationen, UNESCO, Weltbank) mit Informationen zu

Antragsfristen und den entsprechenden Links zum Bewerbungsverfahren.

www.eurodesk.eu

● Europarat

Über Traineeship opportunities beim Europarat informiert http://www.coe.int/t/jobs/traineeship_en.asp wahlweise auf Englisch oder Französisch.

● Europäische Kommission

Informationen erhalten Sie auch beim Praktikantenbüro der Europäischen Kommission <http://ec.europa.eu/stages>

● Europäische Union

Einen Überblick über Angebote in verschiedenen Institutionen der EU bietet

http://europa.eu/about-eu/working-eu-institutions/index_en.htm

● Europäisches Parlament

Auch das Europäische Parlament bietet Absolventen Praktika an (Schwerpunkt Journalistik/Übersetzer). Informationen unter www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/007cecd1cc/Traineeships.html

● European Union Institutions - Web Sites

Adressen von Europäischen Institutionen finden Sie außerdem unter:

www.europarl.europa.eu/addresses/institutions/websites.htm

● UN - United Nations

Das Internship-Programm der UN finden Sie unter

www.un.org/Depts/OHRM/sds/internsh/index.htm

● UN - United Nations Human Rights

Graduierte können sich beim Hochkommissariat der UN für Menschenrechte in Genf um Praktikumsplätze bewerben. Sie müssen in der Lage sein, ca. 1800 CHF für die monatlichen

Kosten aufbringen zu können.

www.ohchr.org/en/pages/welcomepage.aspx
(Suchwort *internship*)

● UNICEF

Internshipangebote von UNICEF finden sich unter: www.unicef.org/about/employ/index_internship.html

● Zentrale Auslands- und Fachvermittlung ZAV

Das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) informiert und berät zu Einstiegsoptionen und Praktika in internationalen Organisationen. Nähere Informationen unter: www.bfio.de

Praktikums- und Jobbörsen

Angeboten wird häufig beides: Praktika und Jobs. Praktikums- und Jobbörsen bieten die Möglichkeit, entsprechende Stellen zu suchen oder ein Gesuch ins Netz zu stellen. Wer eine Praktikumsbörse besucht, findet entsprechende Hinweise, auf welche Länder oder Erdteile die Börse spezialisiert ist, was durchaus Vorteile haben kann, da auch lokale Organisationen Angebote machen. Viele sind weltweit tätig. Mittlerweile haben auch viele nationale Arbeitsverwaltungen Job- und Praktikumsbörsen. Dagegen ist das EURES-Netzwerk nicht für die Vermittlung von Praktikumsstellen zuständig. Allerdings enthalten die EURES-Seiten <http://ec.europa.eu/eures/home.jsp?lang=de> wertvolle Informationen über die Arbeitswelt, was als Informationsquelle für Suchende durchaus hilfreich sein kann.

WELTWEIT

www.auslandspraktikum.info
www.berufsstart.de
www.careerjet.at
www.europacement.com
www.fu-berlin.de/career
www.go-jobware.de
www.jobserve.com
www.jobtops.net
www.interntown.com
www.meinpraktikum.de
www.monster.de
www.ole-praktikumsboerse.de
www.prabo.de
www.praktikum.de
www.praktikum.info
www.praktikumsanzeigen.info
www.praktikums-boerse.de
www.romling.com
www.studentenpilot.de
www.unicum.de

ASIEN

www.kopra.org
www.soapraktikum.de

EUROPA

www.epojobs.de
www.eurobrussels.com
www.iagora.com
<http://jobs.euractiv.com>
www.oei.fu-berlin.de/studiumlehre/praktikumsboerse
www.stepstone.de

Dänemark

www.jobindex.dk

Frankreich

www.cadresonline.com
www.capcampus.com
www.deutsch-franzoes-forum.org
www.en-stage.com
www.etudis.com
www.infostages.com
www.keljob.com

Großbritannien

www.placement-uk.com/pages/index.php

Niederlande

www.assistentensite.nl/?nav=home2007
(für medizinische Berufe)
www.roc.nl
<http://stage.startpagina.nl>
www.stageplaza.nl
www.werk.nl

Spanien

www.ies-consulting.es
www.primerempleo.com

USA

www.careerbuilder.com
www.coolworks.com
www.internweb.com



Du willst ins Ausland? Wir geben dir Tipps und Infos rund um Auslandssemester, -praktika und Sprachkurse sowie Stipendien. Alles auf www.go-out.de!

Eine Initiative von



DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Die Welt zieht dich an.

go studieren **out!**
weltweit

4. Was bei der Bewerbung zu berücksichtigen ist

● Bewerbungen über Vermittlungsstellen

Wer sich die Mühen der Ebene ersparen möchte, findet eine Alternative bei Organisationen, die Praktika ins Ausland vermitteln. Einige sind kostenlos. Aber auch bei den zumeist kostenpflichtigen Angeboten von Agenturen, die Praktika ins Ausland vermitteln, wird Bewerberinnen und Bewerbern ein gutes Stück Arbeit abgenommen.

Geben Sie bei der ersten Kontaktaufnahme das Fachgebiet, den Zeitraum und Ihren Ortswunsch an. Bei vielen Anbietern verläuft die erste Kontaktaufnahme über ein Formular, das Sie auf der Internetseite der Vermittlungsagentur finden und auf dem Interessenten zunächst einmal einige Angaben zu ihren Personalien sowie zum Zeitpunkt und zum Ort des gewünschten Praktikums machen müssen. Der ausführliche Bewerbungsbogen folgt danach. Gefragt wird dabei zum einen nach den Kenntnissen und Fähigkeiten der Bewerberin bzw. des Bewerbers, zum anderen nach den Vorstellungen über das Praktikum, nach der Motivation usw. Ein Bewerbungsgespräch, das entweder direkt oder telefonisch (zuweilen auch per Videokonferenz) erfolgt, schließt das Bewerbungsverfahren ab.

● Bewerbungen bei Unternehmen

Wer sich für eine Direktbewerbung entscheidet – sei es aus Kostengründen oder weil bei der Recherche bereits genügend Kontaktstellen gefunden worden sind – steigt gleich in das Bewerbungsverfahren ein.

Wenn Sie sich direkt bewerben, sollten Sie sich über die Unternehmen vorher ausführlich informieren. Das ist für Sie persönlich wichtig, weil es Ihnen einen ersten Eindruck gibt, ob das Unternehmen zu Ihren Vorstellungen passt und

ob Sie dort angemessene Aufgaben erwarten können.

Gleichzeitig kommt es der Gestaltung Ihrer Bewerbung zugute. Wichtig ist dabei, in der Bewerbung erkennen zu lassen, dass Sie sich über das Unternehmen informiert haben. Außerdem sollten Sie sich dazu äußern, warum Sie sich gerade dort bewerben. Verschaffen Sie sich auf den unternehmenseigenen Homepages einen Eindruck über die von Ihnen ins Auge gefasste Firma, konsultieren Sie als weitere Quellen Unternehmensbroschüren und Geschäftsberichte. Auch Unternehmens- und Fachverbände sowie Kammern können als Informationsquellen hilfreich sein.

Zur Direktbewerbung können Sie auch eine der Praktikums- und Jobbörsen nutzen. Zumeist muss man ein Formular mit Angaben zum Zeitpunkt und zum Ort des Praktikums sowie zu eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten ausfüllen. Die weitere Kontaktaufnahme erfolgt anschließend wie bei einer Direktbewerbung.

● Sprachkenntnisse

Welcher Weg auch bei der Suche eingeschlagen wird, diverse Vorarbeiten sind auf jeden Fall erforderlich, um auf die Bewerbungsanforderungen vorbereitet zu sein.

Selbstverständlich sollte die Frage nach Sprachkenntnissen nicht erst zu dem Zeitpunkt der Bewerbung Thema sein, aber spätestens dann. Gefragt wird auf Bewerbungsbögen zunächst nach einer Selbsteinschätzung Ihrer Sprachkenntnisse. In diversen Varianten werden zumeist Fragen nach der Konversationsfähigkeit, dem Hörverständnis, der Lese- und Schreibfähigkeit usw. gestellt. Einschätzt werden soll vom Bewerber, wie gut die diversen Fähigkeiten sind, wobei die Skalen, die dabei

angewendet werden sollen, unterschiedlich differenziert sein können. Bei einigen Bewerbungsbögen wird bei der Selbsteinschätzung der Sprachkenntnisse beispielsweise nur zwischen „good“, „fair“ und „poor“ unterschieden. Andere sind differenzierter, fragen nach Grammatikkenntnissen, Verhandlungssicherheit bei der Konversation usw. Diese erste Hürde der Selbsteinschätzung hinsichtlich der Sprachkenntnisse können diejenigen relativ leicht nehmen, die bei ihrer Selbsteinschätzung ein brauchbares Ergebnis erzielen. Alle anderen sollten zumindest überlegen, ob sie auf die - bei einer Reihe von Programmen und Angeboten von Vermittlungsagenturen - eingeräumten Möglichkeiten zurückgreifen, vor dem Praktikum einen Sprachkurs zu besuchen.

Sprachkenntnisse müssen aber auch häufig nachgewiesen werden. Einfach ist es wiederum für diejenigen, die anerkannte Sprachtests mit Erfolg absolviert haben. Auch Nachweise über den Besuch von sprachpraktischen Kursen und Übungen sind hilfreich. Neben Zertifikaten und Teilnahmebescheinigungen kann auch die Vorlage von Bestätigungen oder kurzen Gutachten über Sprachkenntnisse helfen. Wer sich bewirbt, sollte diese Unterlagen möglichst bereits vorliegen haben.

Häufig werden die Interviews bzw. Bewerbungsgespräche ganz oder teilweise in der Sprache des Ziellandes geführt. Neben den inhaltlichen Aspekten, die es dabei zu berücksichtigen gilt, sollten sich Bewerberinnen und Bewerber die Frage stellen und möglichst ausprobieren, ob sie über einen gewissen Zeitraum eine fachliche Konversation per Telefon oder im direkten Kontakt in der Sprache ihres Gastlandes führen können.

● **Fachkenntnisse**

Die Angabe von Kenntnissen und Fähigkeiten ist abhängig vom Praktikumsplatz. Einige Prakti-

kumsgeber machen es den Bewerberinnen und Bewerbern insofern leicht, als sie die erforderlichen Qualifikationen gleich angeben. Die Angabe von Kenntnissen, die über den unmittelbaren fachlichen Zusammenhang hinausgehen, ist hilfreich. Das können beispielsweise Kenntnisse einer weiteren Sprache oder EDV-Kenntnisse sein.

Soweit vorhanden, sollten praktische bzw. beruflich erworbene Erfahrungen bei der Darstellung von Fachkenntnissen nicht fehlen. Dazu zählen auch Angaben über bereits durchgeführte Praktika.

● **Input und Output**

Bei der Zusammenstellung der Fachkenntnisse sollte der Blick insgesamt darauf gerichtet sein, welche Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praktikumsfirma eingebracht werden können. Empfohlen wird, die Angaben zu den Fertigkeiten auf das entsprechende Unternehmen oder Programm zuzuschneiden. Häufig werden auch Angaben zu Vorstellungen über den Praktikumsplatz erwartet. In diesem Zusammenhang sollten möglichst auch Angaben über den Output, also den Ertrag oder die möglichen Vorteile für das Praktikumsunternehmen gemacht werden.

● **Motivation und Anlass**

Angaben zum Anlass oder zur Motivation werden häufig nicht nur in Bezug auf den eigenen Werdegang erwartet, sondern auch in Bezug auf das Land, das Unternehmen oder die Branche. Hilfreich ist es, die persönlichen Vorteile und Erwartungen, die an das Praktikum geknüpft werden, zu systematisieren. Häufig ergeben sich daraus auch die hauptsächlichen Motive und Anlässe, die dazu geführt haben, ein bestimmtes Land, Unternehmen usw. als Einsatzort für ein Praktikum ausgewählt zu haben.

● Anschreiben

In stark komprimierter Form sollte das Anschreiben die Ergebnisse der oben beschriebenen Vorbereitung auf das Auslandspraktikum enthalten. Für einige Länder wird ausdrücklich empfohlen, die Länge des Anschreibens auf eine Seite zu beschränken. Dass dabei nicht mit Mitteln der Gestaltung versucht werden sollte, doppelt so viele Zeilen auf eine Seite zu bekommen, wie in Geschäftsbriefen üblich ist, versteht sich von selbst. Auch wo zur Länge nichts gesagt wird, empfiehlt es sich, ein kurzes Anschreiben zu verfassen.

Richten Sie das Anschreiben möglichst an eine Person, die im Unternehmen für Praktika oder Stellenbesetzungen zuständig ist. Die Recherche, welche Person anzusprechen ist, lohnt sich auf alle Fälle. Sollten Sie damit keinen Erfolg haben, adressieren Sie das Anschreiben an die Personalabteilung des jeweiligen Unternehmens.

Stellen Sie sich kurz vor und geben Sie an, was Sie suchen. Nennen Sie einige Kernkompe-

tenzen und präzisieren Sie, welchen Praktikumsplatz oder in welchem Bereich des Unternehmens Sie einen Praktikumsplatz suchen.

Legen Sie kurz dar, was Sie bewogen hat, sich um einen Praktikumsplatz zu bewerben, warum Sie das Unternehmen ausgewählt haben und welchen Beitrag Sie im Unternehmen leisten können.

Vergessen Sie nicht, den geplanten Beginn und die Dauer des Praktikums im Anschreiben zu präzisieren.

Die Anschreiben tragen in den betreffenden Ländern nicht nur unterschiedliche und zum Teil variable Bezeichnungen, wie zum Beispiel Cover letter, lettre de motivation, lettre d'accompagnement u.a., sondern es gibt auch einige landesbezogene Gepflogenheiten, die beim Abfassen des Anschreibens berücksichtigt werden sollten.

Bei Bewerbungsanschreiben an US-amerikanische Firmen wird empfohlen, darauf hinzuweisen, dass sämtliche Formalitäten (Ver-

Checkliste: Welche inhaltlichen Schwerpunkte wollen Sie setzen?

Wie auch Ihre persönliche Zielsetzung, ein Praktikum, zu absolvieren ist, Sie müssen entscheiden, welchen inhaltlichen Schwerpunkt Sie im Praktikum setzen wollen und in welcher Branche Sie ein Praktikum suchen. In eine Bewerbung müssen Sie z.B. hineinschreiben, ob Sie in der Personalabteilung, im Marketing oder im Verkauf Ihr Praktikum durchführen wollen.

- Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen wollen und können Sie einbringen?
- Was wollen Sie lernen?
- Welche Schwerpunkte haben Sie in Ihrem Studium gesetzt?
- Welche Berufs-, Job- oder Praktikumserfahrungen können Sie vorweisen?
- Ziehen Sie kleine, mittlere oder große Unternehmen vor?
- Was können Sie besonders gut?
- In welcher Abteilung wollen Sie Erfahrungen sammeln?

sicherungen, Visa usw.) selbstständig erledigt werden. Ein Blick auf Handbücher und Websites mit Hinweisen zum Anschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsgespräch ist daher sehr zu empfehlen, insbesondere wenn bislang keine Erfahrungen mit Bewerbungsschreiben vorliegen. Allerdings wird man auch feststellen, dass eine Reihe von wertvollen Empfehlungen weniger länderspezifisch als von genereller Bedeutung für die Abfassung eines Anschreibens ist.

● Lebenslauf

Auch für den Lebenslauf gilt, dass er möglichst kurz und übersichtlich sein sollte. In der Regel ist ein tabellarischer Lebenslauf ausreichend. Neben Angaben zur Person und zum bisherigen Bildungsgang sollten Sie bei der Abfassung des Lebenslaufs darauf achten, dass Sie Ihre Qualifikationen und Kompetenzen darlegen. Dazu zählen u.a.

- Sprachkenntnisse
- Studienleistungen
- Praktische Erfahrungen aufgrund von Arbeitsverhältnissen und Praktika
- Ehrenamtliche Tätigkeiten sowie Hobbys

Wie schon beim Abfassen des Anschreibens, gilt es auch bei der Gestaltung des Lebenslaufs, länderspezifische Merkmale zu berücksichtigen. Im Unterschied zu Deutschland wird im Ausland häufig darauf verzichtet, Zeugnisse, Urkunden, Listen von Veröffentlichungen usw. dem Lebenslauf beizufügen. Ob ein Foto beigelegt werden soll oder nicht, ist von Land zu Land verschieden. Unterschiedliche Gepflogenheiten bestehen auch in der Frage, ob ein Lebenslauf unterschrieben sein sollte oder nicht. Zu empfehlen ist, Musterlebensläufe in entsprechenden Handbüchern oder auf Websites zu konsultieren.

Wer sich innerhalb Europas bewirbt, sollte sich mit dem Modell des europäischen Lebenslaufs vertraut machen. Es handelt sich um ein Formular, in das nach einem einheitlichen

Muster für alle Länder der Europäischen Union die für die persönliche, schulische und berufliche Entwicklung wichtigen Merkmale eingetragen werden können. Zwar wäre es übertrieben zu behaupten, dass der europäische Lebenslauf in den Unternehmen der Europäischen Union bereits Standard sei, aber immerhin wächst sein Bekanntheitsgrad. Der europäische Lebenslauf ist auch kein Dokument, das speziell für Praktikumsbewerbungen konzipiert ist. Es bietet jedoch auf jeden Fall eine sehr übersichtlich gegliederte Vorlage für die Abfassung eines Lebenslaufs und sollte insbesondere bei Bewerbungen bei Einrichtungen der EU berücksichtigt werden.

Der europäische Lebenslauf kann in der jeweiligen Sprache des EU-Landes, in dem man ein Praktikum absolvieren möchte, heruntergeladen werden, und zwar unter <http://europass.cedefop.europa.eu>

● Bewerbungsgespräch

Da Bewerbungsgespräche insbesondere in einer Fremdsprache für die meisten nicht zu den alltäglichen Übungen zählen, ist zu empfehlen, sich sprachlich darauf vorzubereiten. Mit dem Fachvokabular sollten Bewerberinnen und Bewerber daher recht vertraut sein. Auch dass die Interviews in vielen Fällen telefonisch ablaufen, sollte berücksichtigt werden.

Zur gleichermaßen sprachlichen wie inhaltlichen Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch zählt, dass Sie Ihre im Lebenslauf aufgeführten Zeugnisse, Berufsabschlüsse, Studienfächer usw. einigermaßen in die Realität des betreffenden Landes übersetzen können. Die Tatsache beispielsweise, dass Sie eine duale Ausbildung zum IT-Systemkaufmann absolvieren, dass Sie eine Fachhochschule besuchen oder dass Sie ein Staatsexamen anstreben, sollten Sie, selbst wenn es nicht immer eine passende Übersetzung gibt, in dem Bezugssystem des jeweiligen Landes, in dem Sie Ihr Praktikum antreten wollen, ausdrücken oder erläutern können.

Hilfen bei der sprachlichen Bewältigung von Fachbegriffen bieten verschiedene Publikationen an. Vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung gibt es ein Glossar (Englisch und Französisch) mit arbeitsmarktpolitischen Fachbegriffen, www.iab.de → *Publikationen* → *IAB-Glossar*, das Sie kostenpflichtig bestellen können.

Der DAAD hat in den vergangenen Jahren für verschiedene Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Japanisch, Russisch, Spanisch u.a.) Wörterbücher zum Thema „Begriffe aus Wissenschaft und Hochschule“ publiziert, die allerdings zum Teil vergriffen sind. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Ratgebern, die bei der Abfassung zumeist englischsprachiger Bewerbungsunterlagen Unterstützung anbieten. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat Ausbildungsprofile und Zeugniserläuterungen für 200 der derzeit 340 staatlich anerkannten Ausbildungsberufe in englischer und französischer Sprache ins Netz gestellt http://www.bibb.de/redaktion/zeugnisinfo/wir_ueber_uns.htm

Zur inhaltlichen Vorbereitung sollte auch gehört, dass Sie über eine Liste Ihrer eigenen Kompetenzen und der Fähigkeiten, die Sie in das Unternehmen einbringen können, verfügen.

Ihre Kenntnisse und Ihr Interesse an dem Unternehmen, in dem Sie einen Praktikumsplatz suchen, können Sie damit unterstreichen, dass Sie Fragen zum Unternehmen, zu Arbeitsabläufen etc. vorbereiten.

Vieles von dem, was in Handbüchern oder auf Websites zum Thema Bewerbung steht, dürfte auch bei Bewerbungen um einen Prak-

tikumsplatz im Ausland zutreffen. Wer keine Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen hat, sollte daher weitere Erkundigungen einziehen.

● Praktikumsvertrag

Soweit die Rahmenbedingungen des Praktikums nicht schon aus den vertraglichen Vereinbarungen hervorgehen, die zwischen Ihnen und der Vermittlungsstelle getroffen worden sind, wird der Abschluss eines Praktikumsvertrages dringend empfohlen. Der Praktikumsvertrag sollte diejenigen Eckpunkte regeln, die hierzulande normalerweise auch ein Praktikumsvertrag bzw. ein Arbeitsvertrag enthält. Dazu zählen u.a. die Dauer des Praktikums, die Arbeitszeiten, Absprachen über den Einsatzort im Unternehmen oder über die Art der Tätigkeiten, Rechte und Pflichten der Vertragsparteien, Kündigungsmodalitäten usw. Darüber hinaus sollten im Praktikumsvertrag der Versicherungsschutz sowie die Vergütung des Praktikums, soweit sie vorgesehen ist, geregelt sein. Hilfreich ist ein solcher Vertrag auch für die spätere Ausstellung eines Praktikumszeugnisses.

Sie sollten einen Praktikumsvertrag, der Ihnen vorgelegt wird, auf die entsprechenden Eckpunkte hin überprüfen. Sie können dafür als Vorlage ein Muster eines Praktikumsvertrages verwenden. Die Möglichkeit zum Download bietet der CareerService der FU Berlin www.fu-berlin.de/sites/career → *Downloads* → *Inlandspraktikum*.

Darüber hinaus können Sie einen sogenannten interaktiven Praktikantenvertrag für sich selbst erstellen, der über www.praktikums-boerse.de → *Service* angeboten wird.

Tipp

Für Studierende lohnt sich auch ein Besuch beim CareerService, dem Praktikantenamt oder beim Akademischen Auslandsamt ihrer Universität. Oft halten diese Stellen Literatur zu diesem Thema zur Einsicht bereit.



5. Die Kosten des Praktikums

Die gute Nachricht zuerst. Für Praktika im Ausland gibt es Zuschüsse, Beihilfen und Stipendien. Davon wird aber erst im nächsten Kapitel die Rede sein. Verschaffen Sie sich zunächst einmal einen Überblick, welche Kosten auf Sie zukommen.

DIE KOSTEN IM VORFELD

Kosten für einen Praktikumsaufenthalt entstehen nicht erst dann, wenn Sie vor der Entscheidung stehen, mit welchem Verkehrsmittel Sie sich auf den Weg machen wollen. Verschaffen Sie sich daher zunächst einmal einen Überblick über die Kosten, die im Vorfeld entstehen. Dazu zählen unter anderem Vermittlungsgebühren, Visakosten, Kosten für Vorsorgeuntersuchungen sowie die Kosten für Ihre Anreise.

● Vermittlungsgebühren

Erhebliche Belastungen für das Budget können die Vermittlungsgebühren darstellen, die von Agenturen oder im Rahmen von Praktikantenprogrammen erhoben werden. Wer also den Praktikumsplatz nicht über Bekannte, Verwandte oder die eigenen Kontakte sucht und findet, sondern auf Vermittlungsagenturen zurückgreift bzw. sich im Rahmen von Praktikantenprogrammen um einen Platz bemüht, wird diesen Kostenfaktor in der Budgetplanung berücksichtigen müssen. Bei den Programmen sind diese Kosten in der Regel deutlich ausgewiesen und daher auch kalkulierbar.

Auch bei Vermittlungsagenturen werden die Preise für die Vermittlung in der Regel deutlich benannt. Ist dies nicht der Fall, sollte Mann oder Frau unbedingt nachfragen. Nachzufragen lohnt sich auch, wenn nicht klar ist, welche Leistungen für die Gebühr erbracht werden. So werden für die Vermittlung von Praktikumsplätzen und Wohnmöglichkeiten oft separate Gebühren erhoben. Einige Organisationen über-

nehmen gegen Gebühr beispielsweise auch die Erledigung bestimmter Einreiseformalitäten.

Zusätzliche Gebühren werden unter Umständen auch fällig für die Betreuung vor Ort oder für die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen. Da die Gesamtkosten für anfallende Gebühren durchaus die 1000-Euro-Grenze überschreiten können, ohne dass die Betreffenden in der De-Luxe-Klasse vermittelt oder betreut werden, sollte die Kostenstelle für Gebühren entsprechend berücksichtigt und sorgfältig recherchiert werden.

● Visagebühren

Ein Posten, der in der Kalkulation nicht fehlen darf, sind die Gebühren für Einreisedokumente. Bei Praktikumsaufenthalten außerhalb der Europäischen Union können die Ausgaben für Visa, Arbeitserlaubnis usw. durchaus 200 € erreichen oder sogar überschreiten.

Je nach Land und Dauer des Aufenthaltes benötigen Sie ein Visum, eine Aufenthaltserlaubnis sowie eine Arbeitserlaubnis.

Touristenvisa sind für Praktikumsaufenthalte in der Regel nicht ausreichend. Es empfiehlt sich, den aktuellen Stand der Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen über die Botschaften der entsprechenden Länder in Erfahrung zu bringen. Das Auswärtige Amt hat auf seiner Homepage die Kontaktstellen (Botschaften, Konsulate) in Deutschland verzeichnet. Da die Hotlines der Botschaften oft teuer sind, empfiehlt es sich, zuerst über das Internet zu recherchieren:

www.auswaertiges-amt.de

● Kosten für gesundheitliche Vorsorge und Versicherung

Sie müssen damit rechnen, dass bestimmte Kosten für die gesundheitliche Vorsorge, beispielsweise Impfungen, nicht von Ihrer Krankenversicherung übernommen werden. Ein weiterer Kostenfaktor ist der Abschluss einer Auslands-krankenversicherung, die vor allem außerhalb der Europäischen Union dringend zu empfehlen ist. Einige Praktikumsstellen fordern ausdrücklich den Nachweis einer solchen Krankenversicherung.

● Anreise

Weiter geht es mit den Reisekosten. Im Zeitalter der Billigflieger hat sich die Lage für so manche Reisenden in den letzten Jahren erfreulicherweise deutlich entspannt. Im Blick haben sollte man jedoch, dass bei einigen Programmen beispielsweise zwischen der Bewerbung und Ausreise 6 bis 12 Monate verstreichen können. Oft erhalten die Bewerberinnen und Bewerber erst kurz vor der Ausreise eine Zusage bzw. manchmal auch eine Absage. Wer unter diesen Umständen auf den 19-Euro-Flug spekuliert, sollte mögliche höhere Kosten zumindest in der Budgetplanung haben.

DIE KOSTEN VOR ORT

● Unterkunft

Alles, was mit Unterkunft zu tun hat, ist ein weiteres Feld, auf dem Sie bei sorgfältiger Planung unter Umständen Geld einsparen können. Hilfreiche Adressen für die Suche nach einer Wohnung enthalten beispielsweise die vom DAAD herausgegebenen „Studienführer“ einzelner Länder oder Regionen und die Hinweise auf der DAAD-Website (*Informationen für Deutsche* → *Studieren im Ausland* → *Studieren und Leben* → *Länder A-Z* → *Land, Bildungswesen und Forschung* → *Leben in.....*

Häufig leisten Praktikumsbetriebe bei der Suche nach einer Unterkunftsmöglichkeit Hilfe. Von einigen Vermittlungsstellen gibt es auch Allinclusive-Angebote, die neben der Vermitt-

lung des Praktikumsplatzes auch die Vermittlung der Unterkunft umfassen. Im Übrigen gibt es bei den Unterkünften die gesamte Breite des Spektrums: Von der Unterkunft in einer Gastfamilie, über Studentenwohnheime, Wohngemeinschaften oder betriebseigene Unterkünfte bis zum Hotel ist alles möglich. Wer sich über ein Programm oder eine Vermittlungsagentur um einen Praktikumsplatz bewirbt, wird in der Regel die Bedingungen und Kosten für die Unterkunft vorher erfahren.

● Transport vor Ort

Kosten, die für die öffentlichen Verkehrsmittel anfallen, müssen ebenfalls kalkuliert werden. Trotz der Möglichkeiten, Rabatte für Studierende und Auszubildende zu erhalten, sollte dieser Posten in der Reisekasse berücksichtigt werden.

● Lebenshaltung

Ein weiterer Punkt sind die Lebenshaltungskosten. Sie variieren bekanntermaßen erheblich zwischen verschiedenen Orten und Ländern. Erfahrene Globetrotter werden vielleicht mit Kennermiene abwinken und auf die bislang erworbenen positiven Erfahrungen mit der Reisekasse verweisen.

Wer nicht so viel Routine zu haben glaubt, sollte durchaus einmal nachrechnen. Auch bei Orten, die man schon einmal bereist hat oder die scheinbar kein Problem darstellen, sollten die Lebenshaltungskosten recherchiert werden.

Nicht zu vergessen, dass bei einem Aufenthalt von mehreren Monaten die Bedingungen unter Umständen anders sind als bei einem Kurztrip oder einer Urlaubsreise – im Guten wie im Schlechten, wenn es um die Kosten geht.

● Freizeitgestaltung

Einige Programme bieten im Rahmen der Freizeitgestaltung zum Teil kostengünstige Ausflüge und Besichtigungstouren an. Auf alle Fälle sollten Sie für Ihre Freizeit ein Budget einplanen.

6. Die Förderprogramme

Lichtblicke für Ihre Haushaltskasse

Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht die Präsentation der verschiedenen Förderprogramme für Praktika im Ausland. Die wichtigsten Unterschiede zwischen den Förderprogrammen ergeben sich daraus, dass es neben wenigen allgemeinen eine Reihe von fach- und branchenbezogenen Förderprogrammen sowie von Förderprogrammen für Länder und Regionen gibt. Hinzu kommen Programme, die sich an bestimmte Zielgruppen wenden. In besonderen Kapiteln wird außerdem die Praktikumsförderung im Rahmen der Programme ERASMUS und PROMOS behandelt. Des Weiteren gibt es Hinweise auf Unterstützung von Praktikumsaufenthalten durch die Förderung im Rahmen des BAföG sowie durch Bildungskredite der Bundesregierung.

Das Praktikum im Ausland ist in der Regel ein großer Zugewinn an Wissen und Erfahrung, bringt aber leider häufig keinen finanziellen Zugewinn für Ihre Haushaltskasse. Im Gegenteil. Angeraten ist daher eine detaillierte Budgetplanung, bei der die tatsächlichen örtlich anfallenden Kosten berücksichtigt werden. Auf unangenehme Überraschungen, beispielsweise bei den Miethöhen in Metropolen, sollte man gefasst sein. In einigen Ländern sind auch ermäßigte Fahrkarten für das tägliche Pendeln zwischen Praktikumsunternehmen und Unterkunft unüblich.

Nicht bei allen Kosten ist die Tendenz steigend. Bei den Lebenshaltungskosten z.B. trifft man in vielen Ländern vergleichsweise günstige Verhältnisse an. Auch die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in einigen Ländern relativ günstig, was sich auch für Besichtigungstouren am Wochenende als durchaus vorteilhaft erweist. Gleichermäßen lohnt es sich, unter Kostengesichtspunkten zu prüfen, wie man ei-

nen schnellen Zugang zum Internet über einen örtlichen Anbieter herstellen kann.

Auf der Einnahmenseite finden Sie im Folgenden zunächst einen kurzen Überblick zu wichtigsten Arten der Förderung, bevor einzelne Fördermöglichkeiten vorgestellt und kurz erläutert werden.

● Praktikumsvergütungen

Sie waren früher leider eher die Ausnahme als die Regel. Offenbar hat sich die Situation verbessert. Beispielsweise erhalten zwei Drittel der ERASMUS-Praktikanten nach DAAD-Informationen inzwischen eine Vergütung. Überprüfen Sie dennoch sorgfältig, ob es Ihnen gelingt, über diese Vergütung Ihre Kosten abzudecken. Die Möglichkeit, neben dem Praktikum noch etwas dazu zu verdienen, sollte man sehr skeptisch betrachten.

● Förderung von Reisekosten

Die komplette Übernahme der anfallenden Reisekosten bei Förderungen von Auslandspraktika ist selten. Stattdessen wird eine Reisekostenpauschale gewährt. Die Höhe der Pauschalen differiert häufig nach dem Zielland oder der Region. Gelegentlich ist die Höhe der Pauschale zudem abhängig von der Aufenthaltsdauer in dem jeweiligen Gastland. Da über die Verwendung der Pauschale zumeist kein Einzelnachweis geführt werden muss, besteht beispielsweise auch keine Notwendigkeit, die Rückreise direkt im Anschluss an das Praktikum anzutreten.

● Zuschüsse zu den Lebenshaltungs- und Unterkunftskosten

Für die am Praktikumsort entstehenden Kosten, wozu im Wesentlichen die Kosten für die

Lebenshaltung, die Mietkosten sowie Kosten für Transport vor Ort zählen, wird ebenfalls häufig eine Pauschale bezahlt. Beim ERASMUS-Programm sind Zuschüsse zu den Lebenshaltungs- und Unterkunftskosten Bestandteil des sogenannten Mobilitätzuschusses. BAföG-Beziehende erhalten ebenfalls einen pauschalierten monatlichen Zuschlag. Ähnlich verhält es sich bei vielen anderen Förderprogrammen.

● Abschluss einer günstigen Kranken-, Unfall- und Privathaftpflicht-Versicherung beim DAAD

Die Versicherung kann nur von Studierenden abgeschlossen werden, die entweder im Rahmen ihrer Studienordnung (Immatrikulation an einer Hochschule) ein Pflichtpraktikum im Ausland ableisten und/oder von Studierenden, die vom DAAD oder einer seiner Partnerorganisationen für den Zeitraum eines freiwilligen Praktikums vermittelt oder gefördert werden.

Wer also über den DAAD oder über Partnerorganisationen des DAAD gefördert wird, kann sich im Rahmen eines Gruppenvertrages versichern lassen, der neben der Krankenversicherung auch eine Unfall- und private Haftpflichtversicherung umfasst. Zu den Organisationen zählen unter anderem das Deutsche Komitee der AIESEC e.V., das Deutsche Komitee der IAESTE, der Bundesverband Medizinischer Studierender (bvmd). Wer über das Programm ERASMUS sein Praktikum gefördert bekommt, erhält ebenfalls die Möglichkeit, das Versicherungspaket zu nutzen.

Der Abschluss des Versicherungspaketes sollte insbesondere dann in Erwägung gezogen werden, wenn das Auslandspraktikum nicht in einem Land der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes oder in einem anderen Land aufgenommen wird, mit dem seitens der deutschen Sozialversicherung kein Sozialversicherungsabkommen besteht, das die Krankenversicherung einbezieht. Da ein solches Versicherungspaket recht preisgünstig ist, bie-

tet sich der Abschluss in einem solchen Fall an. Nähere Informationen sind unter www.daad.de → *Versicherung* erhältlich. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen und ein Anmeldebogen heruntergeladen werden.

● Was Sie zur Präsentation der Förderprogramme noch wissen sollten

Im nachfolgenden Abschnitt finden Sie eine umfangreiche Übersicht zu Förderprogrammen für Praktika im Ausland.

Unter der Überschrift „Alle Fachrichtungen und Branchen“ finden Sie Angaben zu Förderprogrammen, die weder auf bestimmte Länder noch auf bestimmte Fächer oder Branchen begrenzt sind.

Viele Förderprogramme beziehen sich auf „Einzelne Fächer und Branchen“ oder auf „Länder und Regionen“.

Einzelne Förderprogramme sind mehrfach erwähnt, aber nur einmal erläutert, wenn beispielsweise ein Förderprogramm nur Bewerberinnen und Bewerber eines bestimmten Faches bzw. einer bestimmten Branche fördert und gleichzeitig nur Personen, die ein Praktikum in einer bestimmten Region bzw. einem bestimmten Land absolvieren.

Es gibt außerdem eine Reihe von Förderprogrammen, die konfessionell orientiert sind. Diese finden Sie unter der Überschrift „Angehörige verschiedener Konfessionen“.

In separaten Abschnitten sind außerdem Förderprogramme für Praktika im Ausland im Rahmen des EU-Programms ERASMUS, des Programms PROMOS, der BAföG-Förderung sowie der Förderung durch Bildungskredite erläutert.

Hier nicht berücksichtigt sind Praktikumsstipendien, die von einzelnen Universitäten für ihre jeweiligen Studierenden vergeben werden. Auch Praktikumsstipendien, die von Unternehmen für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährt werden, sind nicht einbezogen worden.

Von Vermittlungsorganisationen, die ihre Dienste kostenpflichtig anbieten, werden zuweilen einzelne Stipendien ausgelobt, um die man sich zum Beispiel im Rahmen einer Auslosung oder auf der Grundlage vergleichbarer Konditionen bemühen kann. Hinweise auf solche Angebote finden Sie hier ebenfalls nicht.

Alle Fachrichtungen und Branchen

● ASA-Programm

Das Programm bietet für junge Menschen zwischen 21 und 30 Jahre, die entweder studieren, eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder einen Bachelor-Abschluss, der nicht mehr als 18 Monate zurück liegt, die Möglichkeit von Zuschüssen und Teilstipendien für dreimonatige Projektaufenthalte weltweit. Die Partner des ASA-Programms sind zumeist etablierte Organisationen, die sich entwicklungspolitisch in bestimmten Bereichen engagieren. Weitere Informationen auf der Website

www.asa-programm.de

● Baden-Württemberg-Stipendium

Das Baden-Württemberg-Stipendium Berufstätige mit Wohnort in Baden-Württemberg fördert Auslandsaufenthalte in Form von Betriebspraktika und/oder Weiterbildungen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website

www.bw-stipendium.de

● ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Israel“ in diesem Kapitel.

● DAAD

Kurzstipendien für selbstbeschaffte Praktika im Ausland

Das Programm soll deutschen Studierenden, die sich aus eigener Initiative einen Praktikumsplatz in einer internationalen Organisation, bei einer

Deutschen Auslandsvertretung (Botschaft, Generalkonsulat), an einer deutschen Schule im Ausland, an einem Goethe-Institut im Ausland, an einem Auslandsitz des Deutschen Archäologischen Instituts oder an einem Institut der Max Weber Stiftung beschafft haben, einen Auslandsaufenthalt ermöglichen.

Weitere Informationen unter

www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

● DAAD

Kombinierte Studien- und Praxissemester

Dieses Programm fördert Jahresaufenthalte im Ausland mit einem Studien- und einem Praxisanteil.

Das Praxissemester muss im Curriculum Ihres Studiengangs vorgeschrieben und in der jeweiligen Studienordnung verbindlich festgeschrieben sein und von der Heimathochschule anerkannt werden. Studien- und Praxissemester müssen in demselben Land absolviert werden. Weitere Informationen unter

www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

● DAAD

A New Passage to India: Indien - Land und Wirtschaft

Im Rahmen der Initiative „A New Passage to India“ bietet das Programm „Indien - Land und Wirtschaft“ qualifizierten deutschen Graduierten Anknüpfungspunkte zur indischen Arbeitswelt. Der DAAD und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sehen darin einen Beitrag zur Heranbildung von Fachleuten in Wirtschaft, Verwaltung und Forschung, die mit Lebenswelt und Kultur des modernen Indien vertraut sind. Das Programm fördert einen ca. sechswöchigen landeskundlichen Vorbereitungskurs an der Symbiosis International University in Pune und im Anschluss daran ein mehrmonatiges Praktikum in einem indischen bzw. deutsch-indischen Unternehmen oder in

einer sonstigen Organisation in Indien.

Weitere Informationen unter

www.a-new-passage-to-india.de

● DAAD und Studienstiftung des deutschen Volkes

Carlo-Schmid-Programm

Das Carlo-Schmid-Programm richtet sich vor allem an Studierende und Graduierte, die eine Tätigkeit im internationalen (Verwaltungs-) Bereich anstreben. Gefördert werden Praktika bei Internationalen Organisationen, Institutionen der Europäischen Union (EU) und ausgewählten Nichtregierungsorganisationen.

Es werden zwei Programmlinien angeboten:

- Programmlinie A fördert in Eigeninitiative erlangte Praktika
- Programmlinie B schreibt spezielle Praktikumsangebote aus.

Weitere Informationen unter

www.daad.de/csp

● Deutsch-Französisches Jugendwerk

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) vergibt Stipendien für Praktika in Frankreich während der beruflichen Erstausbildung. Diese Praktika bieten die Möglichkeit, die beruflichen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu erweitern.

Unter Praktikum versteht das DFJW einen mindestens vierwöchigen, berufsorientierten Arbeitsaufenthalt als Teil der Ausbildung in einem Betrieb in Frankreich.

Weitere Informationen auf der Internetadresse unter: *Job/Praktika* → *Praktika* während der Berufsausbildung.

Ferner bietet das Deutsch-Französische Jugendwerk für junge Menschen im Rahmen des Förderprogramms „Praxes“ transnationale Qualifizierungsmaßnahmen mit Praktika in Frankreich zur Förderung der Aufnahme einer Beschäftigung.

www.dfjw.org → *Mitmachen* → *Job/Praktikum*

Informationen über weitere Praktikums-

programme finden sie unter „Länder und Regionen/Frankreich“ in diesem Kapitel.

● Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Polen“ in diesem Kapitel.

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

www.giz.de

– **Arbeitsaufenthalte in Brasilien und Mexiko**

Informationen über Praktika für Fach- und angehende Führungskräfte in Mexiko und in Brasilien finden Sie unter der Rubrik „Länder und Regionen/Latein- und Mittelamerika“ in diesem Kapitel.

– **Deutsch-Amerikanisches Praktikantenprogramm**

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Nordamerika“ in diesem Kapitel.

– **Heinz Nixdorf Programm**

Ausführliche Beschreibung siehe Rubrik „Länder und Regionen/Asien“ in diesem Kapitel.

– **Dr. Helmut Kraft-Stiftung**

Ausführliche Beschreibung siehe Rubrik „Länder und Regionen/weltweit“ in diesem Kapitel.

– **Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP)**

ist ein Stipendienprogramm, das Berufsanfängern sowie Fach- und Hochschulabsolventen einen einjährigen Aufenthalt in einem der Partnerländer des Entwicklungsdienstes der GIZ ermöglicht.

Zu finden ist das Angebot unter dem Stichwort „Jobs und Karriere“ → *Stellenmarkt Entwicklungsdienst* → *Nachwuchsförderprogramm*

– **Parlamentarisches Patenschafts-Programm für junge Berufstätige (PPP)**

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) wurde aus Anlass des 300.

Jahrestages der ersten deutschen Einwanderung nach Nordamerika vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und vom Deutschen Bundestag beschlossen. Mitglieder des Deutschen Bundestages übernehmen die Patenschaft über jeweils einen Teilnehmer. Das Programm umfasst u.a. berufsbezogenes Arbeiten in einem amerikanischen Unternehmen.

Weitere Informationen auf der Website unter *weltweit/weltweit lernen*

● Dr. Jost Henkel-Stiftung

Die Stiftung formuliert den Anspruch, Studierende zu fördern, deren Ausbildungen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Zukunft notwendig werden. Gefördert werden auch mit dem Studium zusammenhängende Praktika.

Unter dem Stichwort „Karriere/Stipendium“ finden Sie die notwendigen Detailinformationen.

www.henkel.de

● Forum Berufsbildung

Wenn Sie eine Ausbildung abgeschlossen haben und noch nicht fest in einem Unternehmen sind, können Sie sich bei dem Forum um ein Auslandspraktikum bewerben. Sie müssen zwischen 18 und 28 Jahre alt sein, eine Ausbildung abgeschlossen haben und über das JobCenter ALG II beziehen. Es entstehen Ihnen keine Kosten und „ALG II Empfänger“ erhalten weiterhin Unterhalt und Mietkosten.

Suchweg auf der Internetseite: *Startseite* → *Bildungsangebot* → *Studienaufenthalte* → *EU Walz - Berufsstart mit Auslandspraktikum* www.forum-berufsbildung.de

● Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Tschechien“ in diesem Kapitel.

● MLP Finanzdienstleistungen AG

Das internationale Praktikumsprogramm "Join the best" wird vom dem Finanz- und Vermögensdienstleister MLP angeboten. Die Praktikumsplätze werden in Kooperation mit den Unternehmen vergeben. Vorgeschaltet ist ein Auswahlverfahren, dass Bewerbercoaching und 2 Assessment Center beinhaltet. Nähere Informationen gibt es auf der Website. www.mlp.de

● SEQUA gGmbH

Für Auszubildende bietet die Sequa Möglichkeiten der Unterstützung für Praktika im Ausland. Es handelt sich um die Programme SINDBAD und TRANSDUAL.

- TRANSDUAL richtet sich an Auszubildende in kaufmännischen Berufen und vergibt Zuschüsse für einen 3wöchigen beruflichen Aufenthalt in Spanien, Frankreich oder Großbritannien.
- SINDBAD bietet Auszubildenden aller Berufsrichtungen Einblicke in die Arbeitswelt in anderen europäischen Ländern. Gefördert werden Organisationen, die drei- bis vierwöchige Praktika für Gruppen durchführen wollen. www.sequa.de

● Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Nordamerika“ in diesem Kapitel.

● Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Siehe Rubrik „Länder und Regionen/Russische Föderation“ in diesem Kapitel.

● Studienstiftung des deutschen Volkes

Auf der Website der Studienstiftung führt ein Link „Stipendienprogramm“ zu allen Förderangeboten der Stiftung. Darunter befinden sich das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben.

Das Mercator Kolleg fördert leistungsstarke Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen, die eine verantwortliche Tätigkeit in internationalen

Einsatzfeldern anstreben. Während des 13-monatigen Programms arbeiten die Teilnehmer in zwei bis drei internationalen Organisationen.

Weitere Informationen finden Sie unter dem Suchwort „Stipendienprogramme“.

www.studienstiftung.de

Einzelne Fächer und Branchen

AGRARWISSENSCHAFTEN

● DAAD

Praktikantinnen und Praktikanten der Land- und Forstwirtschaft, die über IAESTE einen Praktikumsplatz erhalten haben, können einen Fahrtkostenzuschuss beim DAAD beantragen.

Weitere Informationen unter

www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen* → *Fahrtkostenzuschüsse für vermittelte Praktika*

● Deutscher Bauernverband

Der Deutsche Bauernverband bietet einen internationalen Praktikantenaustausch für Studierende und junge Berufstätige. Alle Programmteilnehmer und -teilnehmerinnen erhalten freie Unterbringung und Verpflegung von Seiten der aufnehmenden Gastbetriebe. Für die Vermittlung werden Programmgebühren fällig; die Teilnehmenden erhalten jedoch eine Praktikumsvergütung. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des Bauernverbandes unter dem Stichwort → *Service* → *Praktikanten - austausch*.

Die Vermittlung ist gebührenpflichtig. Bei erfolgreichem Abschluss des Praktikums und Einreichung eines abschließenden Praktikumsberichts und Erfüllung der o.g. fachlichen Voraussetzungen kann den Teilnehmer/innen in der Regel ein Pauschalzuschuss aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gewährt werden, der einen Großteil der Programmgebühren abdeckt. www.bauernverband.de

BUCH- UND VERLAGSWESEN

● Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Das DFJW bietet die Möglichkeit, sich über Strukturen und Arbeitsweisen während eines Praktikums im Partnerland zu informieren. Während des dreimonatigen Aufenthaltes gewährt das DFJW den Teilnehmern ein Stipendium in Höhe von 900 € pro Monat sowie einen Zuschuss zu den Fahrtkosten. Der vorbereitende Sprachkurs wird vom DFJW finanziert. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter der Rubrik → *Mitmachen* → *Kultur vermitteln*. www.dfjw.org

GEISTESWISSENSCHAFTEN

● DAAD

IAESTE

Das Deutsche Komitee der International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE), das in das Referat 514 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingebunden ist, vermittelt fachbezogene Praktika an Studierende deutscher Hochschulen in den Fachrichtungen Ingenieur- und Naturwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft. Für Praktika im außereuropäischen Ausland können Fahrtkostenzuschüsse durch den DAAD gewährt werden, wenn die Besetzung der Praktikumsplätze über die Austauschorganisation IAESTE erfolgt. Weitere Informationen zur Austauschorganisation finden Sie unter www.iaeste.de

Informationen zu den Fahrtkostenzuschüssen erhalten Sie unter www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen* → *Fahrtkostenzuschüsse für vermittelte Praktika*

● DAAD

Max Weber Stiftung

Die Institute der Max Weber Stiftung im Ausland bieten deutschen (und Deutschen gleichgestellten) Studierenden, die an einer deutschen staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschule

voll immatrikuliert sind, Praktika an. Die Praktikumsplätze werden durch das jeweilige Institut ausgeschrieben. Die Studierenden bewerben sich direkt bei den Instituten auf diese Ausschreibungen. Die durch die Stiftung nominierten Kandidaten können für diese Praktika einen Antrag auf ein Kurzstipendium beim DAAD stellen. Die Antragsunterlagen sind erhältlich über die Homepage der Stiftung www.maxweberstiftung.de/ oder beim DAAD unter www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen* → *Fahrt - kostenzuschüsse für vermittelte Praktika*

INGENIEURWISSENSCHAFTEN UND TECHNISCHE STUDIENFÄCHER

● DAAD

RISE - Research Internships in Science and Engineering

Informationen zum Förderprogramm siehe Rubrik „Naturwissenschaften“ in diesem Kapitel.

www.daad.de/rise/de

www.daad.de/rise-weltweit/de

● DAAD

AIESEC

Informationen zu Fahrtkostenzuschüssen über den DAAD für Studierende, die ein Praktikum durch Vermittlung von AIESEC erhalten, finden Sie unter der Rubrik „Wirtschaftswissenschaften“ in diesem Kapitel. www.daad.de

● VDEh-Studienfonds

Studierende der Ingenieurwissenschaften in dem Bereich Metallurgie und Werkstofftechnik können beim Stahlinstitut VDEh für ein Auslandspraktikum einen Antrag auf Reisekostenzuschuss stellen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter den Rubriken „Bildung und Beruf/Studium/Studienförderung“.

www.stahl-online.de

● EU-Japan Centre for Industrial Cooperation/Vulcanus Programm

Im Rahmen des „Vulcanus Programme for Japan“ fördert das EU-Japan Center gemeinsam mit der jeweiligen gastgebenden Firma einen Intensivsprachkurs und einen achtmonatiges Praktikum in Japan. Weitere Informationen auf der Internetseite unter „Student internships“.

www.eujapan.com

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Heinz Nixdorf Programm

Ausführliche Beschreibung siehe Rubrik „Länder und Regionen/Asien“ in diesem Kapitel. www.giz.de

JOURNALISMUS

● Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Die Journalistenstipendien des DFJW richten sich an junge Journalisten, die gerne einen Monat lang in einer französischen Redaktion in Frankreich arbeiten möchten.

Das Programm ist derzeit in einer Phase der Umstrukturierung. Weitere Informationen auf der Website unter → *Mitmachen* → *Kultur vermitteln*. www.dfjw.org

● Heinz-Kühn-Stiftung

Durch die Vergabe von Stipendien fördert die Stiftung junge Journalisten und Journalistinnen aus Nordrhein-Westfalen. Gefördert werden Lebenshaltungs-, Sach- und Reisekosten. Sie dürfen nicht älter als 35 Jahre sein und müssen in NRW ihren Wohnsitz haben. Auf der Website unter der Rubrik „Wir über uns“ finden Sie alle notwendigen Informationen für eine Bewerbung. <http://heinz-kuehn-stiftung.de>

● KNA-PROMEDIA-Stiftung

Informationen über Praktika für junge katholische Journalisten finden Sie unter der Rubrik „Angehörige verschiedener Konfessionen“ in diesem Kapitel. www.kna-promedia.de

● **Studienstiftung des deutschen Volkes**

Programm Wissenschafts- und Auslandsjournalismus Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung
Gefördert werden zum Beispiel Praktika oder Volontariate bei Auslandskorrespondenten oder in Wissenschaftsredaktionen. Auch die praktische Ausbildung an einer Journalistenschule kann finanziell unterstützt werden. Das Programm steht Absolventen aller Fächer offen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website.

www.studienstiftung.de/Stipendienprogramme

● **Robert-Bosch-Stiftung**

Medien – Mittler zwischen den Völkern

Die Robert-Bosch-Stiftung ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Berliner Journalisten-Schule jungen Journalisten mit Berufserfahrung einen drei-monatigen Aufenthalt in vielen osteuropäischen Staaten.

Nähere Informationen finden Sie auf der angegebenen Website. www.medien-mittler.de

● **Robert-Bosch-Stiftung**

Medienbotschafter China–Deutschland

Die Robert-Bosch-Stiftung ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Hamburg Media School jungen Journalisten mit Berufserfahrung einen dreimonatigen Aufenthalt in China.

Nähere Informationen finden Sie auf der angegebenen Website. www.medienbotschafter.com

● **Robert-Schuman-Praktika**

Bezahlte Praktika werden ausschließlich an Hochschulabsolventen oder Absolventen gleichwertiger Einrichtungen vergeben. Sie sollen den Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit eröffnen, die im Rahmen ihres Studiums erworbenen Kenntnisse zu ergänzen und sich mit den Tätigkeiten der Europäischen Union und insbesondere des Europäischen Parlaments vertraut zu machen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite auf folgendem Pfad: → *Institutio-*

nen/Europäisches Parlament → *Das Parlament und Sie* → *Praktikumsplätze*
www.europarl.europa.eu

KULTURMANAGEMENT

● **Robert-Bosch-Stiftung**

Seit August 2002 entsendet die Robert-Bosch-Stiftung ausgewählte Stipendiaten aus Deutschland für bis zu zwei Jahre als Robert-Bosch-Kulturmanager an Kultureinrichtungen in Mittel- und Osteuropa und in der Russischen Föderation und in die arabische Welt, um diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben konzeptionell und organisatorisch zu unterstützen.

www.bosch-stiftung.de → *Stipendien*

<http://kulturmanager.bosch-stiftung.de>

LEHRAMT

● **DAAD**

Deutsche Lehramtsstudierende haben über das Programm „Kurzstipendien für selbstbeschaffte Praktika im Ausland“ die Möglichkeit, eine Förderung für ein Praktikum an einer Deutschen Schule im Ausland zu erhalten.

Weitere Informationen unter www.daad.de
→ *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

● **Pädagogischer Austauschdienst**

Der Pädagogische Austauschdienst bietet angehenden Fremdsprachenlehrern mit dem Fremdsprachenassistentenprogramm finanzielle Unterstützung, in Bildungseinrichtungen im Ausland ihre Kenntnisse zu erweitern. Auf der Website, unter dem Stichwort „Angebote für Lehramtsstudierende“, finden Sie Informationen zu den Förderungsbedingungen und zur Antragstellung. Ferner finden Sie auf der Seite des Pädagogischen Austauschdienstes unter dem Stichwort „Comenius“ Informationen für Assistenzzeiten von Studierenden der Lehramtsfächer an Schulen im Ausland.

www.kmk-pad.org

● Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) bietet Studienreferendaren für das Lehramt an der Grundschule und an Gymnasien und Gesamtschulen Stipendien zur Durchführung eines Praktikums in Frankreich.

Nähere Informationen unter www.dffw.org
→ *Mitmachen* → *Job/Praktikum* → *Praktika für Studienreferendare*

LEKTORATE

● DeutschMobil - Lektorate an Deutsch-Französischen Häusern und Goethe-Instituten in Frankreich

Gemeinsam mit der Föderation der Deutsch-Französischen Häuser in Frankreich und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der im Rahmen seines Sprachassistentenprogramms Mittel für vier Stipendien zur Verfügung stellt, entsendet die Robert-Bosch-Stiftung jährlich zehn Lektoren nach Frankreich. Mit den von Mercedes-Benz bereitgestellten Vans besuchen diese Primarschulen und Kollegen in ihrer Region.

www.bosch-stiftung.de/ → *Stipendien*

● Lektorenprogramm der Robert-Bosch-Stiftung in Osteuropa und China

Inhalte des Programms sind die selbständige Durchführung von Lehrveranstaltungen an Hochschulen Osteuropas, Südeuropas, Zentralasiens oder Chinas sowie die Initiierung und Umsetzung von Projekten im universitären Umfeld. Außerdem gehört dazu die Durchführung von Weiterbildungen, Organisationsentwicklung und Erwachsenenbildung.

www.bosch-stiftung.de/ → *Stipendien*

MEDIZIN

● DAAD

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) bietet verschiedene

Möglichkeiten, ins Ausland zu kommen, unter anderem klinische Famulaturen im Ausland, Internationale Public Health Projekte, Praktisches Jahr im Ausland. Für Praktika im außereuropäischen Ausland können Fahrtkostenzuschüsse aus DAAD-Mitteln gewährt werden, wenn die Besetzung der Praktikumsplätze über die Austauschorganisation bvmd erfolgt.

Weitere Informationen unter www.daad.de
→ *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

● DAAD

Zahnmedizinischer Austauschdienst (ZAD)

Der Zahnmedizinische Austauschdienst (ZAD) unterstützt junge deutsche Zahnmediziner (Studierende und Jungapprobierte), die eine Famulatur im Ausland machen möchten, bei der Planung und Realisierung ihres Vorhabens. In Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland bietet der ZAD in internationalen Projekten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln sowie Ausbildungswege im Ausland kennenzulernen. Für Praktika im außereuropäischen Ausland können Fahrtkostenzuschüsse aus DAAD-Mitteln gewährt werden, wenn die Besetzung der Praktikumsplätze über die Austauschorganisation ZAD erfolgt.

Weitere Informationen unter www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

● DAAD

Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin e.V. (DCGM)

Die Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin e.V. (DCGM) fördert den Austausch von Erfahrungen im Auf- und Ausbau der medizinischen Versorgung der Bevölkerung zu fördern. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft gemeinsam mit ihrer Partnergesellschaft in Wuhan/VR China in den letzten Jahren über 500 Famulaturen vermittelt. Für Praktika im Ausland können Fahrtkostenzuschüsse durch den DAAD gewährt werden, wenn die Besetzung der

Praktikumsplätze über die Austauschorganisation DCGM erfolgt. Auch die Deutsch-Chinesische Gesellschaft übernimmt ebenfalls teilweise Reisekosten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dcg.de/de/programme.html
www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen*

MUSEUM

● Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Gemeinsam mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (HdG) in Bonn, dem französischen Ministère de la culture et de la communication (Direction Générale des Patrimoines – Service des Musées de France) und dem Conseil Bruxellois des Musées in Brüssel organisiert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ein Austauschprogramm für wissenschaftliche Volontärinnen/Volontäre an Museen oder Ausstellungszentren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.hdg.de

NATURWISSENSCHAFTEN

● DAAD

RISE-Research Internships in Science and Engineering

Im Rahmen des Stipendienprogramms RISE (Research Internships in Science and Engineering) weltweit vermittelt der Deutsche Akademische Austauschdienst Forschungspraktika für Bachelor-Studierende deutscher Universitäten und Fachhochschulen.

Die Forschungspraktika in den Fachbereichen Biologie, Chemie, Physik, Geo- und Ingenieurwissenschaften sowie in angrenzenden Disziplinen werden von Forschergruppen weltweit in der programmeigenen Datenbank angeboten. Die Praktika finden in der vorlesungsfreien Zeit statt, wobei die Laufzeit – zwischen sechs und zwölf Wochen – individuell vereinbart werden kann.

Das Bewerbungsverfahren läuft einmal jährlich. Nähere Informationen erhalten Sie auf den Websites des Programms www.daad.de/rise/de
www.daad.de/rise-weltweit/de

● DAAD

AIESEC

Informationen zu Fahrtkostenzuschüssen über den DAAD für Studierende, die ein Praktikum durch Vermittlung von AIESEC erhalten, finden Sie unter der Rubrik „Wirtschaftswissenschaften“ in diesem Kapitel. www.daad.de

● Europäisches Laboratorium für Teilchenphysik (CERN)

Für Studierende und Doktoranden der Physik, Informatik oder des Ingenieurwesens bietet das Institut CERN verschiedene Programme mit finanzieller Unterstützung an. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage unter dem Stichwort „Jobs“. www.cern.ch

RECHTSWISSENSCHAFTEN

● Robert-Bosch-Stiftung

Japan-Programm für Rechtsreferendare

Informationen zum Förderprogramm für Rechtsreferendare in Japan finden Sie unter *Programmbereiche* → *Völkerverständigung* → *Deutsch-japanische Beziehungen*.

Siehe auch Rubrik „Länder und Regionen/Asien“ in diesem Kapitel. www.bosch-stiftung.de

THEOLOGIE

● Ökumenischer Rat der Kirchen

Informationen zum Stipendienprogramm des ÖRK finden Sie unter der Rubrik „Förderprogramm für Angehörige verschiedener Konfessionen“ in diesem Kapitel.
www.oikoumene.org/de/oerk.html

TOURISTIK

● Willy Scharnow Stiftung für Touristik

Die Willy Scharnow Stiftung vergibt für junge Reisekaufleute und Touristikstudierende Stipen-

dien für Praktika bei einem touristischen Unternehmen im Ausland. Die Mindestdauer beträgt einen Monat. Bewerben müssen Sie sich mindestens drei Monate vorher. Weitere Informationen auf der Website unter dem Stichwort „Stipendien für Auslandspraktika“.

www.willyscharnowstiftung.de

ÜBERSETZEN

● Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Das DFJW bietet ein Programm, auch "Georges-Arthur Goldschmidt-Programm" genannt, mit dem Ziel, jungen Literaturübersetzern die Möglichkeit zu geben, sich über Strukturen und Arbeitsweisen im Partnerland zu informieren, ihre Erfahrungen mit anderen Übersetzern auszutauschen und Kontakte zu Verlagen aufzubauen.

Weitere Informationen auf der Internetseite unter www.dfjw.org → *Mitmachen* → *Kultur vermitteln*

● Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament bietet für angehende Übersetzer und Dolmetscher Praktika. Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter dem Pfad: → *Das Parlament* → *Das Parlament und Sie* → *Praktika*

www.europarl.europa.eu

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

● DAAD

AIESEC

AIESEC's weltumspannendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen bietet jährlich ca. 5.500 Möglichkeiten, im Rahmen eines Auslandspraktikums in einer fremden Kultur zu leben und zu arbeiten. Für Praktika im außereuropäischen Ausland können Fahrtkostenzuschüsse durch den DAAD gewährt werden, wenn die Besetzung der Praktikumsplätze über die Austauschorganisation AIESEC erfolgt.

Weitere Informationen zur Austauschorganisation finden Sie unter www.aiesec.org → *international exchange*

Informationen zu den Fahrtkostenzuschüssen unter: www.daad.de → *Infos für Deutsche* → *Praktika im Ausland* → *Stipendien und Finanzen* → *Fahrtkostenzuschüsse für vermittelte Praktika*

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

www.giz.de

– Heinz Nixdorf Programm

Ausführliche Beschreibung siehe Rubrik „Länder und Regionen/Asien“ in diesem Kapitel.

● Haniel Stiftung

Das Haniel-Programm besteht aus einem Aufbaustudium im Ausland und einem mindestens zweimonatigen Praktikum. Beides muss von den Bewerberinnen und Bewerbern im Vorfeld selbst organisiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter dem Stichwort „Stipendien“. www.haniel-stiftung.de

● IHK Offenbach - Bromkamp-Stiftung

Für Praktikanten der Wirtschaftswissenschaften bietet die Bromkamp-Stiftung Förderungsmöglichkeiten für Praktika in Japan. Weitere Informationen unter der Rubrik „Länder und Regionen/Asien“ in diesem Kapitel.

www.offenbach.ihk.de

Länder und Regionen

WELTWEIT

● ASA-Programm

Siehe Rubrik „Alle Fachrichtungen und Branchen“ in diesem Kapitel. www.asa-programm.de

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

www.giz.de

– Dr. Helmut Kraft-Stiftung

Die Dr. Helmut Kraft-Stiftung ist ein Stipendienprogramm, das besonders qua-

lifizierten jungen Absolventen der Dualen Deutschen nicht-akademischen Ausbildung sowie den hoch qualifizierten Studierenden an Deutschen Berufsakademien bzw. Dualen Hochschulen nach Baden-Württembergischem Modell ein Praktikum weltweit ermöglicht und fördert.

Weitere Informationen auf der Website unter dem Stichwort *weltweit* → *weltweit lernen* → *Absolventen/Berufstätige*

ARABISCHE WELT

● Robert-Bosch-Stiftung

Siehe Rubrik „Alle Fachrichtungen und Branchen“ in diesem Kapitel.

www.bosch-stiftung.de → *Stipendien*

ASIEN

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

www.giz.de

- Heinz Nixdorf Programm

Das Heinz Nixdorf Programm zur Förderung der Asien-Pazifik-Erfahrung deutscher Nachwuchsführungskräfte ist ein Stipendienprogramm, das für junge Berufstätige aus wirtschaftswissenschaftlichen und technischen Studiengängen sowie Studierende dieser Fachrichtungen, die in der letzten Studienphase (BA oder MA) sind, Praxisqualifizierungen in acht Ländern Asiens ermöglicht und finanziert verbunden mit sprachlichen und kulturellen Vorbereitungen, Programmevaluierungen und Alumninetzwerk.

Die Förderung erfolgt durch die Durchführung und Finanzierung von vorbereitenden und begleitenden Sprachkursen, interkulturellen und landeskundlichen Trainings, die Finanzierung der Reisekosten, Krankenversicherung sowie durch Voll-Stipendien zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten während des Auslandsaufenthaltes. Abgeschlossen wird diese Förde-

rung durch ein Evaluierungsseminar sowie ein weltweites Alumninetzwerk, dass zum virtuellen Verbleib über die Praktikumszeit hinaus einlädt.

China

● DAAD

Informationen zu Fahrtkostenzuschüssen für Praktika von Medizinerinnen durch den DAAD finden Sie unter „Einzelne Fächer und Branchen/Medizin“ in diesem Kapitel. www.daad.de

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen über Lektorate in China finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Lektorate“ in diesem Kapitel.

www.bosch-stiftung.de

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen über Praktika in China für junge Journalisten mit Berufserfahrung finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Journalismus“ in diesem Kapitel.

www.medienbotschafter.com

Japan

● EU-Japan Centre for Industrial Cooperation

Das Angebot richtet sich an Studierende von technischen Studienrichtungen.

Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik „Ingenieurwissenschaften und technische Studienfächer“ in diesem Kapitel.

www.eu-japan.com

● IHK Offenbach - Bromkamp-Stiftung

Bereits seit 1996 fördert die IHK Offenbach über den "Bromkamp-Austauschfonds Deutschland-Japan" den Austausch von Wirtschaftspraktikanten zwischen Japan und Deutschland.

Die Förderung umfasst einen monatlichen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten von zurzeit 800 Euro sowie Flugkosten und Kosten für einen Sprachkurs von bis zu 1.000 Euro.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie auf der Website unter *IHK-Projekte/Austauschprogramm Japan-Deutschland*. www.offenbach.ihk.de

● Robert-Bosch-Stiftung

Japan-Programm für Rechtsreferendare

Die Robert-Bosch-Stiftung fördert 15 Plätze pro Jahr für Rechtsreferendare in Japan. Die Interessenten bewerben sich eigenständig bei Kanzleien, Unternehmen und anderen geeigneten Stellen in Japan.

Weitere Informationen finden Sie auf der angegebenen Internetseite unter *Programmbereiche → Völkerverständigung*
www.bosch-stiftung.de

EUROPA

Allgemein

● ERASMUS-Programm

Ausführliche Informationen zu Praktika in Europa im Rahmen von ERASMUS finden Sie weiter unten in diesem Kapitel. www.daad.de

● Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament bietet für angehende Übersetzer und Dolmetscher Praktika. Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Übersetzen“ in diesem Kapitel.

www.europarl.europa.eu

● Leonardo da Vinci Mobilität*

Das Programm fördert Ausbildungsabschnitte von Auszubildenden und Berufsschülern, die sich in einer anerkannten Berufsausbildung mit berufsbildendem Abschluss befinden. Personen, die sich in der Berufsausbildungsvorbereitung befinden, können für die Dauer von 2-39 Wochen in einem Betrieb im europäischen Ausland mitarbeiten. Dazu gehören die 27 EU-Mitgliedstaaten, die EFTA-Staaten sowie die Türkei und Kroatien. Es gibt keine Altersbegrenzung für das Programm. Der erste Wohnsitz der Teilnehmenden muss in

Deutschland sein, die Staatsangehörigkeit ist dabei unerheblich. Förderanträge können nur Einrichtungen im Bereich der Berufsbildung, nicht Privatpersonen stellen. Einzelpersonen, die sich in der beruflichen Erstausbildung befinden und deren Ausbildungsbetrieb nicht am Leonardo-Programm teilnimmt, haben die Möglichkeit, sich individuell auf so genannte „Pool-Projekte“ zu bewerben, das sind bundesweit offen ausgeschriebene Leonardo da Vinci-Stipendien. Bewerbungsformulare erhalten die Auszubildenden über die jeweiligen Anbieter der Pool-Projekte. Eine Datenbank mit den Anbietern findet sich auf der Website der Nationalagentur „Bildung für Europa“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) unter www.na-bibb.de → *Leonardo da Vinci → Mobilität → Pool-Projektsuche*

*Das Programm für Lebenslanges Lernen mit seinen Unterprogrammen ERASMUS und LEONARDO DA VINCI läuft aus. Über das neue EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ (2014-2020) werden weiterhin Praktika (voraussichtlich ab Juni 2014) zu teilweise neuen Bedingungen förderbar sein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der fortlaufend aktualisierten Webseite http://www.na-bibb.de/wer_wir_sind/aufgaben_und_leistungen/informationen_zu_erasmus.html

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen zu Praktika in Osteuropa für junge Journalisten mit Berufserfahrung finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Journalismus“ in diesem Kapitel.
www.medien-mittler.de

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen zu Praktika als Kulturmanager in Mittel- und Osteuropa finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Kulturmanagement“ in diesem Kapitel.
www.bosch-stiftung.de → *Stipendien*.
<http://kulturmanager.bosch-stiftung.de>

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen über Lektorate in Osteuropa finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Lektorate“ in diesem Kapitel.

www.bosch-stiftung.de → Stipendien.

● Robert-Schuman-Praktika

Informationen über Praktika in Einrichtungen der Europäischen Union und im Europäischen Parlament finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Journalismus“ in diesem Kapitel. www.europarl.europa.eu

● Xchange

Internationale Bodenseekonferenz

Mit dem internationalen Austauschprogramm Xchange können Auszubildende für vier Wochen in ein Unternehmen ein Praktikum im Ausland absolvieren. Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Liechtenstein und das Elsass beteiligen sich an Xchange. Die Organisationen, die das Projekt in den beteiligten Ländern fördern, helfen bei der Suche nach einem Betrieb und bei der Organisation des Aufenthalts. Die Teilnehmer/-innen werden finanziell unterstützt.

www.xchange-info.net

Frankreich

● Deutsch-Französisches Jugendwerk

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika, die als Bestandteil des Studiengangs von der Heimathochschule anerkannt werden. Um diese Stipendien können sich Studierende aller Fachrichtungen ab dem zweiten Semester bewerben. Der Förderungsbetrag beträgt 300 Euro monatlich und ist auf 900 Euro begrenzt. Die Reisekosten vom und zum Studienort werden pauschal erstattet.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen und zur Antragstellung finden Sie unter www.dfjw.org → *Job/Praktika* → *studienbegleitende Praktika*

Auf der Website des DFJW finden Sie Hinweise auf ein Praktikantenprogramm für stu-

dentische Gremienmitglieder. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat 2006 in Kooperation mit dem CNOUS (Centre National des Œuvres Universitaires et Scolaires) ein Kurzzeit-Austauschprogramm für Studierende initiiert. Ziel des Programms ist es, den Studierenden die Aufgabe und die Struktur der Studentenwerke im Gastland zu vermitteln. Gleichzeitig leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur fachlichen, interkulturellen und sprachlichen Weiterbildung der Studierenden.

Weitere Informationen auf der Internetseite www.dfjw.org → *Job/Praktikum-Praktikantenprogramm für studentische Gremienmitglieder*

● DeutschMobil

Informationen über Lektorate an Deutsch-Französischen Häusern und Goethe-Instituten in Frankreich finden Sie unter der Rubrik „Einzelne Fächer und Branchen/Lektorate“ in diesem Kapitel.

www.bosch-stiftung.de → Stipendien

Polen

● Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) fördert selbstorganisierte Praktika von Berufsschülerinnen und -schülern aller Berufszweige sowie von Studierenden und Berufsanfängerinnen und -anfängern zur Berufswahl, -vorbereitung und -bildung. Nicht gefördert werden Praktika, die Teil der Studienordnung sind oder im Studium anerkannt werden, und Praktikantinnen und Praktikanten, die sich länger als drei Monate in Polen aufhalten oder die älter als 26 Jahre sind. Die Praktika dauern vier Tage bis drei Monate bei Berufsschülerinnen und -schülern, vier Wochen bis drei Monate bei Studierenden. Unterstützt werden außerdem Hospitationen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Jugendaustausches in polnischen Partnerorganisationen.

www.dpjw.org → *Projektförderung* → *Praktikum im Nachbarland*

Tschechien

● Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem fördert mit seinem Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ Arbeitsaufenthalte von 16 - 26-jährigen Auszubildenden und Berufsschülerinnen und -schülern, Berufsanfängerinnen und -anfängern im Anschluss an eine Ausbildung und von jungen Beschäftigten. Die Praktika dauern zwischen zwei und 39 Wochen. Nicht gefördert werden können Absolventinnen und Absolventen von allgemein bildenden Gymnasien, von Universitäten oder Fachhochschulen sowie von Studierenden. Das Programm steht allen Branchen und Berufsgruppen offen. Die Praktika können nur in der Branche absolviert werden, für die die Praktikantinnen und Praktikanten auch ausgebildet werden bzw. wurden. Einsatzstellen sind Betriebe, soziale Einrichtungen und die öffentliche Verwaltung. Dem Praktikum geht ein 3tägiges Vorbereitungsseminar in Tschechien voraus. Die Förderung erfolgt über das EU-Programm Leonardo da Vinci.

www.tandem-org.de → Förderung → Freiwillige berufliche Praktika

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem fördert außerdem über den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds freiwillige berufliche Praktika für Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren ohne Ausbildungsplatz, die sich in einer berufsvorbereitenden oder anderen Qualifikationsmaßnahmen befinden. Die Praktika dauern in der Regel 10 Tage. Die Voranmeldung für das Programm ist zu jedem Zeitpunkt möglich und erfolgt über eine entsendende Einrichtung. Die Antragsfrist endet vier Wochen vor Beginn des Praktikums.

www.tandem-org.de → Förderung → Freiwillige berufliche Praktika → Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

INDIEN

● DAAD

A New Passage to India: Indien - Land und Wirtschaft

Siehe Rubrik "Alle Fachrichtungen und Branchen" in diesem Kapitel.

ISRAEL

● ConAct -Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ConAct bietet die Möglichkeit zu drei- bis maximal achtwöchigen Hospitationen in Israel. Das für alle Altersgruppen offene Austauschprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendbegegnung aus Deutschland und Israel soll Mitwirkenden im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte die Möglichkeit bieten, Inhalte, Strukturen und Problemfelder der Jugendarbeit und Jugendhilfe im jeweils anderen Land besser kennen zu lernen und zu verstehen. Gefördert werden Zuschüsse zur Unterkunft und Verpflegung sowie zu den Flug- bzw. Fahrtkosten.

www.ConActorg.de → Förderung → Hospitationen

LATEIN- UND MITTELAMERIKA

Brasilien

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Arbeitsaufenthalte in Brasilien für Nachwuchsführungskräfte

In Zusammenarbeit mit Inwent Brasil in São Paulo wird angehenden Führungskräften die Möglichkeit einer berufspraktischen Fortbildung in Brasilien für 3 bis 12 Monate geboten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter dem Stichwort *weltweit* → *weltweit lernen* → *Lateinamerika*. www.giz.de

Mexiko

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Arbeitsaufenthalte in Mexiko für Nachwuchsführungskräfte

Gemeinsam mit der Partnerorganisation CONACYT (nationaler Forschungs- und Technologieinstitut) in Mexiko wird Fach- und angehenden Führungskräften die Möglichkeit einer berufspraktischen Fortbildung in Mexiko für zwölf Monate geboten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter dem Stichwort *weltweit* → *weltweit lernen* → *Lateinamerika*.

www.giz.de

NORDAMERIKA

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Zusammenarbeit Deutsch-Amerikanisches Praktikantenprogramm

Die GIZ GmbH und ihre amerikanische Partnerorganisation Cultural Vistas bieten jungen Berufstätigen die Möglichkeit zwischen 2 bis 12 Monate erste Berufserfahrung in den USA zu sammeln.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter dem Stichwort *weltweit* → *weltweit lernen* → *Nordamerika*. www.giz.de

● GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Parlamentarisches Patenschafts-Programm für junge Berufstätige (PPP).

Siehe Rubrik „Alle Fächer und Branchen“ in diesem Kapitel. www.giz.de

● Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.

Im Rahmen des USA-INTERNS PROGRAM vermittelt die Steuben-Schurz-Gesellschaft studienrelevante Praktika in den USA.

Informationen finden Sie auf der Internetseite. www.steuben-schurz.org

RUSSISCHE FÖDERATION

● DAAD

Russland in der Praxis

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) startete 2012 aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein neues Praktikantenprogramm „Russland in der Praxis“. Das Programm wird mit Unterstützung der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) Moskau sowie der Moskauer Hochschule Higher School of Economics durchgeführt.

www.daad.de

www.90east.daad.de

● Robert-Bosch-Stiftung

Informationen zu Praktika als Kulturmanager in der Russischen Föderation finden Sie unter der Rubrik „Fächer und Branchen/Kulturmanagement“ in diesem Kapitel.

www.bosch-stiftung.de → *Stipendien*

<http://kulturmanager.bosch-stiftung.de>

● Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch fördert Berufspraktika von Schüler/-innen in Russland durch einen Reisekostenzuschuss. Bewerben können sich allgemein- und berufsbildende Schulen, die ihren Schülerinnen und Schülern ein derartiges Berufspraktikum ermöglichen möchten. Das Praktikum dient der ersten Orientierung in einem beruflichen Umfeld und dem Kennenlernen der Abläufe bzw. Anforderungen in einem Betrieb, Unternehmen oder in einer sozialen Einrichtung. Die Fremdsprache Russisch wird praxisorientiert angewandt und weiterentwickelt. Außerdem fördert die Stiftung Hospitationen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Gefördert werden können außerdem Projekte der beruflichen Bildung, die von Schulen, Berufsvorbereitungsträgern, Trägern der beruflich ausgerichteten Jugendarbeit, Städte- und Regionalpartnerschaften,

Betrieben und anderen Einrichtungen, Institutionen und Verbänden durchgeführt werden.

www.stiftung-drja.de → Förderung → Beruflicher Austausch

Angehörige verschiedener Konfessionen

● Cusanuswerk

Das Cusanuswerk ist das Begabtenförderwerk der katholischen Kirche in Deutschland und vergibt Fördermittel an besonders begabte katholische Studierende aller Fachrichtungen. Neben Studienaufenthalten unterstützt das Cusanuswerk auch Praktika im Ausland. Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter den Stichworten „Förderung und Bewerbung“.

www.cusanuswerk.de

● Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

ELES fördert nach den Richtlinien des BMBF besonders begabte Studierende und Promovierende, die jüdisch sind. Gefördert werden Studium und notwendige Praktika im Ausland.

Die Förderung besteht aus einem monatlichen Stipendium, einem Büchergeld oder einer Forschungspauschale. Nähere Informationen bekommen Sie auf der Internetseite des Studienwerks. www.eles-studienwerk.de

● Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst

Mit Mitteln der Stiftung Evangelische Begabtenförderung bietet das Evangelische Studienwerk die Finanzierung von Praxissemestern an.

Studierende können erste berufliche Eindrücke in Unternehmen und Institutionen gewinnen oder erweitern ihren Erfahrungshorizont in sozialen Bereichen. Angeboten werden auch Seminare zur Vor- und Nachbereitung. Im Intranet des Studienwerks sind Praktikumsberichte und Informationen zu Praktikumsstellen anderer Stipendiatinnen und Stipendiaten zugänglich. Zudem vermittelt das Studienwerk wertvolle Kontakte zu Ehemaligen, die über ihre persönli-

chen Berufswege berichten. Weitere Informationen unter den Stichworten „Förderung > Praktika und Ausland“ www.evstudienwerk.de

● KNA-PROMEDIA-Stiftung

Die KNA-Promedia Stiftung ist eine Initiative für junge katholische Journalisten und bietet Beratung, Vermittlung und finanzielle Unterstützung für Auslandsaufenthalte. Angehende oder auch bereits ausgebildete Journalisten und Journalistinnen können sich bei der Stiftung bewerben. Geboten werden Auslandsaufenthalte sowohl in den Büros der Katholischen Nachrichten-Agentur in Rom und Brüssel als auch in befreundeten Redaktionen weltweit. Informationen zu den Bedingungen der Bewerbung und Förderung finden Sie auf der Internetseite.

www.kna-promedia.de

● Ökumenischer Rat der Kirchen

Das Stipendienprogramm des ÖRK ermöglicht es Studierenden, außerhalb ihres Heimatlandes ökumenische Erfahrungen zu sammeln und ökumenische Bildungsangebote zu nutzen.

Theologische und außertheologische Stipendien, einschließlich Gruppenstipendien, sollen neben dem akademischen Studium und praktischen Lerneinheiten Gelegenheit für ökumenisches Lernen durch die Begegnung mit anderen Kulturen und Glaubensstraditionen bieten.

Weitere Informationen auf der website unter: *Programme* → *Jugend in der Ökumene-Bewegung* → *Praktika* www.oikoumene.org/de/oerk.html

ERASMUS-Praktika – Informationen zum Programm*

● Überblick und Intentionen des Programms

Das ERASMUS-Programm hat sich zum wohl weltweit größten Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Lernenden und Lehrenden im Hochschulbereich entwickelt.

Mit einer Beteiligung von über 4.000 Hochschulen aus 33 europäischen Staaten sowie bisher über 2,5 Millionen geförderten Studierenden und mehr als 250.000 Dozenten und anderem Hochschulpersonal ist es eine der großen Erfolgsgeschichten der Europäischen Union. Als wichtiges Instrument der Internationalisierung der europäischen und gerade auch der deutschen Hochschulen trägt ERASMUS wesentlich zur Ausgestaltung des europäischen Hochschulraums im Rahmen des Bologna-Prozesses bei. Der Deutsche Akademische Austauschdienst nimmt in Deutschland seit 1987 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für ERASMUS wahr. Seit 2007 werden im Rahmen des Bildungsprogramms der Europäischen Union – dem Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) – auch Auslandspraktika für Studierende über das ERASMUS-Programm in Europa gefördert. Diese Förderlinie gibt den Studierenden die Möglichkeit, Arbeitserfahrung in einem internationalen Umfeld zu sammeln und die Erfordernisse eines EU-weiten Arbeitsmarktes kennenzulernen. Sie können Schlüsselqualifikationen wie Toleranz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit erwerben sowie ihre Kenntnisse über andere (Unternehmens-)kulturen und Märkte erweitern. Viele Arbeitgeber sehen Auslandspraktika als unverzichtbaren Bestandteil der Ausbildung an, der zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Berufschancen beiträgt.

Ein Praktikum im Ausland trägt jedoch nicht nur zur Bereicherung der akademischen und beruflichen Bildung der Studierenden bei, sondern verbessert Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen. Der Aufenthalt in einer fremden Umgebung fördert auch die eigene Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Durch ihre Erfahrungen können die Studierenden zudem ein besseres Gespür dafür entwickeln, was es heißt, ein Bürger Europas zu sein.

Die Europäische Kommission möchte mit der Förderlinie ERASMUS-Praktika zudem die

Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft bzw. der Arbeitswelt in Europa fördern und die Entwicklung von gut ausgebildeten, welt-offenen und interkulturell erfahrenen jungen Personen als zukünftige Fachkräfte unterstützen.

Seit der Integration von Praktika in das ERASMUS-Programm im Jahre 2007 hat sich diese Förderlinie als sehr attraktive Möglichkeit von Auslandsmobilität entwickelt. Seit dem ersten Förderjahr 2007/08 hat sich die Zahl der ERASMUS-Praktika europaweit von anfänglich jährlich 20.002 geförderten Praktikanten auf nunmehr 40.913 im Jahre 2010/11 erhöht. Somit wurden seit 2007 fast 127.000 Praktikanten über das ERASMUS-Programm gefördert. Auch für die nächsten Jahre wird eine Steigerung der Mobilitätszahlen im Bereich Praktika erwartet. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten bei der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge gehen, aufgrund der starken Nachfrage bei den Studierenden und den Anforderungen des Arbeitsmarktes, mehr und mehr Hochschulen dazu über, Praktika als Pflichtbestandteile der Ausbildung in die Curricula zu integrieren bzw. Mobilitätsfenster für freiwillige Praktika zu ermöglichen. Eine weitere Öffnung der Curricula wird sowohl von der Europäischen Union und dem DAAD als auch von Arbeitgebern begrüßt und forciert.

● **Bewerbung**

Bewerbungen für einen ERASMUS-Zuschuss für Praktika sind direkt an die eigene Hochschule oder an das Praktika-Konsortium, dem die eigene Hochschule angehört, zu richten. Von Ihrer Heimathochschule erhalten Sie weitere Informationen und Beratung zu ERASMUS-Praktika, Unterstützung bei der Praktikumssuche, zum Bewerbungsverfahren und zu den Antragsfristen, in der Regel bei den Akademischen Auslandsämtern oder den ERASMUS-Koordinatoren der Hochschulen: <http://eu.daad.de/eu/kontakt/05342.html>

Für den Lebenslauf wird die Nutzung des Europass-Lebenslaufs empfohlen:

www.europass-info.de

● Internetportal *eu-community*

Eine wichtige Quelle zur Vorbereitung und Planung des Auslandsaufenthaltes ist das DAAD-Portal für ERASMUS-Praktikanten *eu-community* (<http://eu-community.daad.de>). Es bietet die Möglichkeit einer interkulturellen Online-Vorbereitung, umfassende Länderinformationen sowie Tipps und Erfahrungsberichte für deutsche Outgoing-Studierende:

- Informationen zur Organisation, Finanzierung und Bewerbung für Praktika im europäischen Ausland
- E-Learning zur interkulturellen Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt
- Praxisnahe Länderinformationen
- Betrachtung des Ziellandes aus interkultureller Perspektive
- Erfahrungsberichte von ehemaligen ERASMUS-Praktikanten
- Kontaktaufnahme mit ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Stipendiaten im *eu-community*-Forum
- Tipps und Tricks von Alumni und Länderexperten im Chat
- Interkultureller Newsletter
- Weiterführende Links zum Thema Auslandsaufenthalt
- Erstellung eines eigenen Benutzerprofils
- Bildergalerie

● Interkulturelle Vorbereitung

Ein wichtiger Aspekt, den man im Bewerbungs- und Organisationsstress nicht vergessen sollte, ist neben der sprachlichen auch die interkulturelle Vorbereitung auf das Gastland. Viele Studierende waren bereits mehrfach im Ausland, ob im Urlaub, während eines Au-pair-Aufenthaltes oder für ein Auslandsstudium und sind interkulturell bereits versiert. Jedoch sollte man nicht vergessen, dass eine Vorbereitung auf ein Auslandspraktikum nicht nur bedeutet, sich auf die neue Kultur des Gastlandes einzulassen, sondern auch auf fremde Unternehmenskulturen. Der angemessene Umgang damit stellt für viele eine neue Herausfor-

derung dar. Praktikant zu sein heißt zudem nicht nur, eine neue Kultur kennen und verstehen zu lernen, sondern immer auch Botschafter der eigenen Kultur zu sein. Grundvoraussetzung dafür ist es zunächst, sich seiner eigenen Kultur bewusst zu werden und zu wissen, wie man von anderen Kulturen wahrgenommen wird. Viele Organisationen, Hochschulen und andere Institutionen bereiten ihre Praktikanten deshalb umfassend interkulturell vor. Außerdem gibt es viele E-Learning-Angebote und Online-Module, um sich umfassend interkulturell vorzubereiten. Fragen Sie am besten an Ihrer Hochschule nach, welche Angebote es speziell für eine solche Vorbereitung gibt.

● Leistungen und Förderbedingungen

Zur Förderung eines Auslandspraktikums bietet das ERASMUS-Programm sowohl finanzielle Beihilfe als auch organisatorische Unterstützung an. Leistungen:

- Monatlicher Zuschuss von bis zu 400 Euro
- Unterstützung bei der Vorbereitung des Auslandspraktikums
- Begleitung während des Praktikums durch je einen Ansprechpartner an der Heimathochschule und in der aufnehmenden Einrichtung
- Möglichkeit der Inanspruchnahme eines EILC-Intensivsprachkurses für seltener gesprochene und unterrichtete Sprachen
- EU-Praktikumsvertrag zwischen Hochschule, aufnehmender Einrichtung und Studierenden („ERASMUS Training Agreement“)
- Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen (z.B. ECTS, Eintrag in das Diploma Supplement, aussagekräftiges Unternehmenszeugnis, Europass)
- Studierende mit Behinderung oder mit Sonderbedürfnissen („special needs“) können Sondermittel beim DAAD zur Deckung ihrer im Ausland entstehenden Mehrkosten beantragen
- Förderung von Vollzeit-Praktika (sowohl freiwillige als auch Pflichtpraktika)
- Praktikumsdauer: 3 bis 12 Monate

Teilnahmeländer sind die 27 Staaten der EU sowie, Island, Kroatien, Liechtenstein, Norwegen, die Schweiz und die Türkei Förderbar sind Praktika in fast allen Bereichen bzw. Institutionen; von einer Förderung ausgeschlossen sind nur EU-Institutionen bzw. Institutionen, die EU-Programme verwalten sowie Botschaften und konsularische Einrichtungen der Herkunftsländer der Studierenden

Zielgruppe:

- Studierende ab dem ersten Studienjahr in allen Studienzyklen bis einschließlich der Promotion
- Studierende müssen an einer deutschen Hochschule, die im Sinne des ERASMUS-Programms förderfähig ist und über eine erweiterte ERASMUS University Charta (EUC) verfügt, ordentlich immatrikuliert sein
- Neben Deutschen und Staatsangehörigen eines ERASMUS-Teilnahmelandes können auch Staatsangehörige von Drittstaaten am ERASMUS-Programm teilnehmen, die ein (vollständiges) Studium in Deutschland absolvieren, das zu einem anerkannten Abschluss führt

*Das Programm für Lebenslanges Lernen mit seinen Unterprogrammen ERASMUS und LEONARDO DA VINCI läuft aus. Über das neue EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ (2014-2020) werden weiterhin Praktika (voraussichtlich ab Juni 2014) zu teilweise neuen Bedingungen förderbar sein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der fortlaufend aktualisierten Webseite <https://eu.daad.de/erasmus/alle/mobilitaets-foerderung/de/11739-erasmus-die-neue-welt-der-eu-bildungsprogramme/>

ERASMUS Intensive Language Courses (EILC), siehe auch: <http://eu.daad.de/eu/llp/vorbereitende-sprachkurse/09370.html>
European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden

Bei „PROMOS – Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden“ handelt es sich um ein Programm, das durch den DAAD erstmals 2010 aus Sondermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben wurde. Das Programm soll mit bis zu sechsmonatigen Stipendien für Auslandsaufenthalte einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden leisten. Das Programm soll die Hochschulen in die Lage versetzen, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität von deutschen Studierenden zu setzen und diesen aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Das Programm soll auch solchen Studierenden die Chance zu einem Auslandsaufenthalt bieten, deren Vorhaben oder Zielort in keinem der strukturierten DAAD-Programme förderbar ist.

Staatliche bzw. staatlich anerkannte deutsche Hochschulen bewerben sich über das Akademische Auslandsamt oder über eine andere zentrale Einrichtung der Hochschule beim DAAD um entsprechende Mittel. Studierende wenden sich zwecks Förderung von Auslandsaufenthalten direkt an ihre Hochschule. Zuständig sind in der Regel die Akademischen Auslandsämter.

Diejenigen DAAD-Programme, die die gleichen Mobilitätsarten fördern wie PROMOS, werden vom DAAD nicht mehr angeboten. Welche Praktika weiterhin vom DAAD unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden, ist weiter oben im Kapitel 3, Informations- und Vermittlungsstellen erläutert.

Bezüglich der Praktikumsförderung bieten viele Universitäten die Möglichkeit, dass sich Studierende im Rahmen des Programms PROMOS um Kurzstipendien oder Zuschüsse für Praktika bewerben können, soweit diese Praktika nicht auch anderweitig, zum Beispiel im Rahmen des Programms ERASMUS, gefördert werden können.

BAföG-Förderung für Auslandspraktika

www.das-neue-bafoeg.de

www.studentenwerke.de

www.bafoeg.bmbf.de

Studierende, die eine Inland-BAföG-Förderung erhalten, können unter bestimmten Voraussetzungen eine BAföG-Auslandsförderung für ihren praxisbezogenen Auslandsaufenthalt beantragen. Für die Antragstellung sind – je nach Zielland unterschiedliche – zentrale Ämter in Deutschland zuständig.

Adresse, Telefonnummer und/oder Internetverbindung des für Ihren BAföG-Antrag zuständigen Amtes finden Sie auf der Website www.bafoeg.bmbf.de/de/441.php, indem Sie auf Ihr Zielland klicken. Auf der Seite www.bafoeg.bmbf.de/de/384.php finden Sie die Bedingungen die bei einer Förderung erfüllt sein müssen. Im Kern sind es folgende:

- Es muss sich um ein Pflichtpraktikum von mindestens 12 Wochen handeln.
- Grundkenntnisse müssen vorhanden sein durch mindestens ein Studienjahr im Inland/EU und im selben Fach.
- Die Heimathochschule muss bescheinigen, dass das Auslandspraktikum förderlich ist.
- Das Praktikum muss an der Heimathochschule anerkannt sein.

Der Antrag sollte 4-6 Monate vor Ausreise beim zuständigen BAföG-Amt eingereicht werden. Wegen der allgemein höheren Kosten ist der Bedarf fürs Ausland höher angesetzt als im Inland; folglich wird die Einkommensgrenze anders bemessen. Ein Antrag lohnt sich also möglicherweise auch dann, wenn Sie Inlands-BAföG knapp verfehlen. Sie können daher selbst dann einen Antrag stellen, wenn Sie keinen Anspruch auf Inlands-BAföG haben. Vorteilhaft für BAföG-Beziehende ist außerdem, dass bei der Leistung von Ausbildungsförderung für eine Ausbildung im Inland die Zeit einer Ausbildung, die der Auszubildende im Ausland durchgeführt hat, längstens jedoch bis zu einem Jahr, unberücksichtigt bleibt.

Bildungskredit

www.bildungskredit.de

www.bundesverwaltungsamt.de

www.das-neue-bafoeg.de

Für die Teilnahme an einem in- oder ausländischen Praktikum – auch außerhalb Europas – können Studierende in fortgeschrittenen Studienphasen einen zeitlich befristeten zinsgünstigen Kredit, den sogenannten *Bildungskredit* beantragen. Der Bildungskredit, den die Bundesregierung gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesverwaltungsamt anbietet, ersetzt nicht die BAföG-Förderung und kann sogar neben dem BAföG in Anspruch genommen werden. Ein Rechtsanspruch auf den Bildungskredit besteht allerdings nicht. Der Bildungskredit ist nach einer mit der ersten Auszahlung beginnenden Frist von vier Jahren in monatlichen Raten von 120 Euro an die KfW zurückzuzahlen. Er kann aber auch vorab ganz oder teilweise zurückgezahlt werden.

Die Bewilligung ist im Gegensatz zu den BAföG-Leistungen vom eigenen Einkommen, vom Einkommen der Eltern und der Ehegatten unabhängig. Eine Bonitätsprüfung erfolgt nicht. Der Bildungskredit wird in monatlichen Raten von 100 Euro, 200 Euro oder 300 Euro ausbezahlt. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können bis zu 24 Monatsraten, d. h. maximal 7.200 Euro bewilligt werden.

Die Möglichkeit, einen Online-Antrag zu stellen, haben Sie unter www.bundesverwaltungsamt.de → *Bildungskredit* → *Online-Antrag*.

STUDIENAUFENTHALTE UND PRAKTIKA IM AUSLAND

MAL WAS
ANDERES
ERLEBEN!



go-out!

www.go-out.de

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

7. Die Bewerbung war erfolgreich

Jetzt wird es ernst

Mit dem Praktikumsplatz hat es geklappt. Wie mühsam - oder auch locker - die Recherchen und Bewerbungen verlaufen sind, ist nun vergessen. Neue Aufgaben kommen auf Sie zu und müssen bewältigt werden.

● Erfahrungsberichte lesen

Im Laufe Ihrer Recherchen werden Sie bereits eine ganze Reihe von Beschreibungen über das Land, für das Sie sich beworben haben, und von Geschäftsberichten über die Unternehmen, die Ihr besonderes Interesse gefunden haben, gelesen haben. Versäumen Sie es bitte nicht, auch in die Praxisberichte hineinzuschauen, die häufig von Vermittlungsstellen bzw. Mittlerorganisationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Sichtweisen und Einschätzungen sind subjektiv, die Auswahl der Themen, die behandelt werden, entspricht häufig keinen vorgegebenen Standards, die Eindrücke, die haften geblieben sind, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Objektivität; es gibt Zufälle – günstige oder weniger günstige –, die den Praktikumsverlauf entscheidend beeinflusst haben und über die berichtet wird. Auf den ersten Blick scheinen einige dieser Umstände bei der Lektüre der Praktikumsberichte eher hinderlich zu sein. Die Berichte geben jedoch zunächst etwas von der Atmosphäre wieder, in der das Praktikum stattgefunden hat. Sie gewähren weiterhin Einblicke in das Alltagsleben, die ganz normalen Abläufe, in die Schwierigkeiten und die kleinen Freuden, die für das Gelingen eines Praktikums wichtig sind. Ganz nebenbei, zuweilen aber auch ganz zentral, gibt es außerdem eine Reihe von Informationen zu Fakten über Land, Leute, Gepflogenheiten, Verhaltensweisen, die Ihnen vielleicht abstrakt bekannt sind, die Sie im konkreten Fall aber bisher nicht erfahren haben.

Wo die Möglichkeit geboten wird, mit ehemaligen Praktikanten in einen Austausch zu treten,

sollten Sie die Gelegenheit ebenfalls nutzen. Viele Hochschulen und einige Vermittlungsstellen bzw. Mittlerorganisationen bieten außerdem Vorbereitungseminare an, auf denen ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Erfahrungen berichten. Weniger direkt, aber durchaus nützlich ist auch das Angebot, mit früheren Praktikantinnen und Praktikanten Informationen über einen Chat room auszutauschen. Eine Reihe von Organisationen bietet diese Möglichkeit auf ihrer Homepage an. Auch wenn Sie vollkommen unabhängig von jeglicher Unterstützung durch eine Vermittlungsstelle Ihren Praktikumsplatz gefunden haben, sollten Sie auf den einen oder anderen Praktikumsbericht über das Land, die Leute, die Stadt oder die Einrichtung, die Sie für Ihr Praktikum ausgewählt haben, nicht verzichten.

Außerdem gibt es mittlerweile Reihen von Ratgebern, die Grundlagenwissen darüber vermitteln, wie Geschäftsleute und Touristen sich im Ausland verhalten sollten, was wünschenswert ist, was vermieden werden sollte. Unter Stichworten wie zum Beispiel „Auslandsknigge“, „Business Knigge“, „Job Knigge“ finden Sie im Internet Informationen und Hinweise auf Publikationen. Ratsam ist, es nicht dabei zu belassen, ein paar Regeln zu erlernen, damit Fauxpas bei Begrüßungsritualen, Kleiderordnungen, Tischsitten oder anderen Aspekten der Etikette unterbleiben. Denn wirklich interessant wird es eigentlich erst dann, wenn man auch einen Blick auf die Kultur wirft, in der diese Regelwerke entstanden sind und in der Sie sich für einen gewissen Zeitraum bewegen.

Interkulturelles Lernen

Auf der Informationsseite der Nationalen Agentur für EU-Bildungsprogramme im DAAD für Studierende finden Sie Informationen, Tipps und Links, wie Sie sich kulturell auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereiten können. Sie finden E-Learning-Module, Länderinformationen und eine Rubrik mit aktuellen Nachrichten und einem Newsletter. Außerdem können Sie Erfahrungsberichte über Land und Leute lesen. Für Fragen, die Sie haben, stehen ein Forum sowie Chats zu verschiedenen Themen rund um das Auslandspraktikum zur Verfügung. Schließlich können Sie selbst Berichte über Ihr Praktikum oder Studium im Ausland verfassen und andere an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Auszüge aus Praktikumsberichten finden Sie im folgenden Kapitel. Das Online-Portal des DAAD zur interkulturellen Vorbereitung für Praktikum und Studium in Europa finden Sie im Netz unter <http://eu-community.daad.de>

● Lernen über Land und Leute

Ein wichtiger Aspekt, den man im Bewerbungs- und Organisationsstress nicht vergessen sollte, ist die interkulturelle Vorbereitung auf das Gastland. Viele Studierende waren bereits mehrfach im Ausland, ob im Urlaub, während eines Au-pair-Aufenthaltes oder für ein Auslandsstudium und sind interkulturell bereits versiert. Jedoch sollte man nicht vergessen, dass eine Vorbereitung auf ein Auslandspraktikum nicht nur bedeutet, sich auf die neue Kultur des Gastlandes einzulassen, sondern auch auf fremde Unternehmenskulturen. Der angemessene Umgang damit stellt für viele eine neue Herausforderung dar. Praktikant/-in zu sein heißt zudem nicht nur, eine neue Kultur kennen und verstehen zu lernen, sondern immer auch Botschafter/-in der eigenen Kultur zu sein. Grundvoraussetzung dafür ist es zunächst, sich seiner eigenen Kultur bewusst zu werden und zu wissen, wie man von anderen Kulturen wahrgenommen wird. Viele Organisationen, Hochschulen und andere Institutionen bereiten ihre Praktikanten deshalb umfassend interkulturell vor. Außerdem gibt es viele E-Learning-Angebote und Online-Module, um sich umfassend interkulturell vorzubereiten. Fragen Sie am besten in Ihrer Hochschule nach, welche Angebote es speziell für eine solche Vorbereitung gibt.

● Haus und Hof. Wohnen im Ausland

Wer die Praktikumsberichte liest, wird feststellen: Unter der Brücke musste niemand übernachten. Frühzeitig sollte man sich um die Beschaffung einer Unterkunft kümmern, da die Suche oft sehr zeitaufwendig ist. Wenn es an Ihrem Praktikumsort auch eine Hochschule gibt, ist es meist möglich, auch auf dem Campus ein Zimmer zu finden, besonders dann, wenn das Praktikum über ein Hochschulprogramm oder das ERASMUS-Praktikaprogramm läuft.

Einige Vermittlungsorganisationen haben die Vermittlung einer Wohnung in ihrem Angebot. Zumindest wird Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung gewährt. Hilfreiche Adressen für die Suche nach einer Wohnung enthalten beispielsweise die vom DAAD herausgegebenen „Studienführer“ einzelner Länder oder Regionen.

In vielen Fällen ist auch das Unternehmen, in dem das Praktikum absolviert wird, bei der Wohnungssuche behilflich. Bei einer ganzen Reihe von Programmen vermitteln außerdem die ausländischen Partnerorganisationen Wohnmöglichkeiten. Teilweise fallen dabei zusätzliche Vermittlungsgebühren an.

Im Internet sind verschiedene Angebotsformen zu finden. So bieten einheimische Studierende Unterkunftsmöglichkeiten in Wohn-

gemeinschaften an. Es gibt Angebote, zeitweilig Wohnungen zu mieten von Leuten, die selbst ins Ausland gehen. Suchen Sie im Netz außerdem möglichst nach lokalen oder regionalen Wohnungsbörsen.

Das Spektrum der Unterkunftsmöglichkeiten entspricht dem, was auch hierzulande angeboten wird. Es gibt die Unterbringung in einer Familie, das Zimmer in einer Wohngemeinschaft, den Platz in einem Wohnheim, die eigene Wohnung usw. Einige Unterschiede gibt es allerdings nicht nur bei den Preisen, sondern auch bei den Standards.

Vermeiden Sie, mit Ihrer Miete in Vorleistung zu treten, wenn Sie sich noch in Deutschland befinden und die Unterkunft noch nicht selbst gesehen haben, auch nicht, wenn Sie bereits einen Mietvertrag in Händen halten. Im schlimmsten Fall gibt es die Wohnung nämlich nicht, für die Sie bereits gezahlt haben.

● **Ihren Pass bitte. Visumbeschaffung und Aufenthaltsgenehmigung**

Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen sind häufig nicht nur von Land zu Land recht unterschiedlich, sondern können sich auch in einem und demselben Land rasch ändern. Auf keinen Fall sollten Sie die Beantragungszeit unterschätzen, die außerordentlich lang sein kann. Für ein Visum beispielsweise in die USA müssen Sie mit mehreren Monaten Wartezeit rechnen.

Je nach Land und Dauer des Aufenthaltes benötigen Sie ein Visum, eine Aufenthaltserlaubnis sowie eine Arbeitserlaubnis. Touristenvisa sind für Praktikumsaufenthalte in der Regel nicht ausreichend. Es empfiehlt sich, den aktuellen Stand der Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen über die Botschaften der entsprechenden Länder in Erfahrung zu bringen. Das Auswärtige Amt hat auf seiner Homepage die Kontaktstellen (Botschaften, Konsulate) in Deutschland verzeichnet. Da die Hotlines der Botschaften oft teuer sind, empfiehlt es sich, zuerst über das Internet zu recherchieren: www.auswaertiges-amt.de → *Reise&Sicherheit* → *Auslandsvertretungen*.

● **Wenn der Zahn schmerzt.**

Versicherungsschutz und Vorsorge

Um sich im Falle eines Falles wenn schon nicht die Schmerzen so doch zumindest den Ärger über die Kosten ersparen zu können, sollte man sich vor der Abreise mit seiner Krankenversicherung in Verbindung setzen, um die Bedingungen des Versicherungsschutzes zu erkunden. Das betrifft die grundsätzliche Frage, ob ein Versicherungsschutz über die deutsche Krankenversicherung für das betreffende Land überhaupt gewährt wird. Wenn dies der Fall ist, sollte man sich zudem nach Unterschieden bezüglich der Leistungen erkundigen, die beispielsweise im Rahmen einer gesetzlichen Krankenversicherung in dem entsprechenden Land gewährt werden.

Wenn kein Sozialversicherungsabkommen besteht, gibt es in der Regel die Möglichkeit, eine Zusatzversicherung bei einer privaten Krankenversicherung abzuschließen.

Auf jeden Fall ist es ratsam, vor Beginn der Reise eine Vorsorgeuntersuchung, z.B. beim Zahnarzt, machen zu lassen und den Hausarzt beim Zusammenstellen einer Reiseapotheke um Hilfe zu bitten.

Wer im Rahmen seiner Studienordnung (Immatrikulation an einer Hochschule) ein Pflichtpraktikum im Ausland ableistet oder über den DAAD bzw. eine seiner Partnerorganisationen (IAESTE u.a.) für den Zeitraum eines freiwilligen Praktikums vermittelt oder gefördert wird oder ein Praktikum im Rahmen von ERASMUS absolviert, kann sich im Rahmen eines Gruppenvertrages versichern lassen, der neben der Krankenversicherung auch eine Unfall- und private Haftpflichtversicherung umfasst.

Da ein solches Versicherungspaket recht preisgünstig ist, bietet sich der Abschluss an. Nähere Informationen finden Sie auf der Website des DAAD unter der Rubrik: *Versicherungen* → *Zielland Ausland*.

Wer diese Möglichkeit nicht hat, sollte auf alle Fälle den Umfang seines privaten Versiche-

Auch daran sollten Sie denken...

Die Menschen im Gastland wollen auch etwas über Sie und Ihre Heimat erfahren. Hier einige Ideen, was Sie mitnehmen können: Landkarten, Ansichtskarten, Fotografien, Broschüren, Musik, PowerPoint-Präsentationen und kleine Gastgeschenke, die Sie bei Einladung Ihren Gastgebern oder auch Ihren Praktikumsbetreuern überreichen können.

Unfallversicherung prüfen. Wenn beispielsweise nicht klar ist, ob im Falle eines Berufsunfalls die Versicherung des ausländischen Arbeitgebers eintritt, wird empfohlen, eine Unfallversicherung abzuschließen.

In einigen Ländern ist insbesondere der Nachweis von Impfungen verpflichtend für die Einreise. Einige Länder verlangen auch den Nachweis eines HIV-Tests. Informationen darüber sind in der Regel über die Auslandsvertretungen der jeweiligen Länder in Deutschland zu erhalten.

Zudem gibt es für einige Länder Empfehlungen zur gesundheitlichen Vorsorge. Darüber informieren u.a. das Auswärtige Amt unter www.auswaertiges-amt.de → *Reise&Sicherheit* → *Reisen und Gesundheit*, der Reisemedizinische Informationsservice unter www.fit-for-travel.de sowie das Reisemedizinische Zentrum am Hamburger Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin unter www.gesundes-reisen.de

Neben den Kosten, die für gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen anfallen, seien sie nun verpflichtend oder freiwillig, sollte auf alle Fälle auch der zeitliche Faktor berücksichtigt werden.

einem guten und aussagefähigen Zeugnis später bei potenziellen Arbeitgebern punkten können. Es sollte sich möglichst um ein qualifiziertes Zeugnis handeln, das neben der Darstellung Ihrer während des Praktikums ausgeübten Tätigkeiten auch eine Leistungsbeurteilung enthält. Unter Umständen ist es hilfreich, wenn Sie sich eine Übersicht über Ihre durchgeführten Arbeiten machen, die Sie Ihrem Praktikumsbetrieb für die Ausstellung des Zeugnisses zur Verfügung stellen. Soweit Sie während Ihres Praktikums Sprachkurse besucht haben, vergessen Sie bitte auch hier das Zeugnis nicht.

Soweit Sie sich zu einem Praktikum in einem Land der Europäischen Union aufhalten, besteht unter Umständen die Möglichkeit, Ihre Praktikumsleistung durch den EUROPASS Mobilität bescheinigen zu lassen. Sie können den EUROPASS Mobilität nicht auf direktem Wege selbst beantragen. Nur für die entsendende Einrichtung – beispielsweise den Arbeitgeber oder die Hochschule – sowie die aufnehmende Einrichtung im Gastland ist es möglich, für Sie den EUROPASS bei einer der Ausgabestellen zu beantragen. Weitere Informationen finden Sie unter www.europass-info.de

● Zeugnisse

Rechtzeitig vor Beendigung Ihres Praktikums sollten Sie Ihren Praktikumsgeber um die Ausstellung eines Zeugnisses bitten, da Sie mit

8. Im Land der Träume

Erfahrungen aus der Praxis

Die nachfolgenden Auszüge aus Erfahrungsberichten von Praktikantinnen und Praktikanten sollen einen Eindruck von der Vielfalt und dem Spektrum der Erlebnisse, Begebenheiten, Strukturen und Episoden während der Auslandspraktika vermitteln.

Einige Themen und Themenbereiche werden in den Berichten häufiger angesprochen. Wer mehrere Wochen oder Monate in einem ausländischen Unternehmen oder einer Organisation praktisch tätig ist, lernt interessante Menschen kennen und erhält vielfältige Einblicke in andere, zuweilen ungewohnte Arbeitsweisen, wird aber auch Vertrautes antreffen: Dass Eigeninitiative gefragt ist und oft die Erwartung seitens der Unternehmen besteht, dass eigene Gestaltungsvorschläge eingebracht werden, sind wiederkehrende Themen. Die Möglichkeit zur Gestaltung setzt allerdings auch ein entsprechendes Qualifikationsniveau voraus. Dabei spielt die Beherrschung der Sprache des Gastlandes eine wichtige Rolle. Wenn neben der offiziellen Sprache eine weitere Sprache sehr verbreitet ist, erfordert dies ein besonderes Improvisationsvermögen. Networking, eigenverantwortliches Arbeiten, Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen, die Dauer des Praktikums sowie mögliche Auswirkungen auf berufliche Entscheidungen sind weitere Themen, die von den Autorinnen und Autoren in ihren Praktikumsberichten aufgegriffen worden sind.

Die Praktikumsaufenthalte wurden im Rahmen unterschiedlicher Programme gefördert. Die beiden Praktikumsaufenthalte an internationalen Organisationen in Paris und Washington, DC, wurden durch das Carlo-Schmid-Programm gefördert. Für die Praktika im litauischen Klaipėda sowie auf der französischen Karibikinsel Martinique wurde ein

Zuschuss durch das Programm ERASMUS gewährt. Weitere Berichte aus anderen Ländern, in denen ERASMUS-Praktika abgeleistet worden sind, können auf der Website <http://eu-community.daad.de/> eingesehen werden. Die beiden Forschungspraktika an Instituten in Sacramento, Cal, sowie im indischen Mumbai fanden im Rahmen des Programms RISE (Research Internships in Science and Engineering) statt. Auf der RISE-Website www.daad.de/rise-weltweit/de/ finden Sie auch weitere Erfahrungsberichte von Studierenden unter der Rubrik „Praktikumsbewerber“.

● Während des Praktikums bestens eingebunden in die Arbeit der OECD

Nach Beendigung seines durch das Carlo-Schmid-Programm (CSP) finanziell geförderten Praktikums, das **Thomas Radinger** über einen Zeitraum von neun Monaten bei der OECD in Paris absolvierte, hat er ein rundherum positives Fazit gezogen. Eingebunden in die OECD-Studie zu Formen der Evaluierung im Bildungswesen, konnten seine Erwartungen an das Praktikum voll erfüllt werden, wobei er auch bei den praktischen Problemen des Alltags, wie zum Beispiel bei der Wohnungssuche in Paris, Unterstützung bei seinen Kolleginnen und Kollegen fand.

Im Rahmen meines CSP-Praktikums wurde ich bestens in die analytische Arbeit der OECD Studie zu Formen der Evaluierung im Bildungswesen eingebunden. Meine Aufgaben und Tätigkeiten entsprachen vollkommen den Angaben der OECD in der Ausschreibung der Praktikumsstelle. Im Laufe meines Praktikums war ich überwiegend mit der Analyse von Initiativen und Ansätzen zur Evaluierung im Bildungswesen betraut. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase, in der mir viel Zeit gegeben wurde, mich in die Struktur, Arbeitsweise und ersten Ergebnisse des Projekts einzuarbeiten, wurde mir bei der Mitarbeit an projektbezogenen Publikationen viel Eigenverantwortung übertragen. Die Arbeitsangaben waren stets klar und mein Vorgesetzter wie auch meine Kollegen waren immer sehr hilfsbereit und für Fragen und Anregungen offen. Zu Beginn wurde ich mit dem vorläufigen Editieren eines Working Papers einer ehemaligen Praktikantin betraut. Bis Jahresende bekam ich daraufhin die Gelegenheit, mein eigenes Working Paper zur Evaluierung von Schulleitern in OECD Ländern zu erarbeiten. Auf diese Arbeit aufbauend, verfasste ich von Februar bis Mai 2012 als Co-Autor ein Kapitel für den Abschlussbericht der OECD Studie. Die Ergebnisse durfte ich Delegierten der am Projekt teilnehmenden

Länder im Rahmen eines Treffens einer Expertenkommission präsentieren. Darüber hinaus unterstützte ich die Arbeit des Projekts durch die Präsentation statistischer Daten für einzelne Länderstudien und die Erfassung qualitativer Daten zu Formen der Evaluierung in den Schulsystemen der teilnehmenden Länder.

Die Zusammenarbeit mit meinem Vorgesetzten und meinen Kollegen lief hervorragend. Der Umgang war stets sehr freundlich und ich wurde sehr gut in das Team mit aufgenommen. Die unmittelbare Nähe zu meinen Kollegen, mit denen ich ein Büro teilte, half bei der Integration ins Projekt und erlaubte mir, auch weitere Einblicke in die Arbeit meines Teams zu gewinnen. Kommentare zu den Entwürfen zu meinem Working Paper und Kapitel für den Abschlussbericht waren sehr hilfreich und konstruktiv. Vor meiner Präsentation im Rahmen des Treffens der Expertenkommission nahmen sich meine Kollegen Zeit, um mir bei einer Probepäsentation Ratschläge und Tipps zu geben. Auch zu weiteren Mitarbeitern und PraktikantInnen entwickelte sich guter Kontakt. Zu Praktikumsbeginn wurde ich einigen Mitarbeitern aus anderen Projekten sowie meiner Abteilungsleiterin im Bildungsdirektorat persönlich vorgestellt. Durch die Teilnahme an einem regelmäßig stattfindenden Seminar des Bildungsdirektorats, das dem Austausch der Mitarbeiter untereinander sowie mit externen Experten dient, kam ich auch mit anderen Kollegen im Bildungsdirektorat in Kontakt. Teilnahme an sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel einem OECD Fußballturnier, gaben mir weiterhin die Gelegenheit, einige Mitarbeiter besser kennenzulernen. Zu Beginn des Praktikums hatte ich regen Kontakt zu anderen PraktikantInnen in meinem eigenen wie auch in anderen Direktoraten der OECD. Durch das ständige Kommen und Gehen vieler PraktikantInnen war es jedoch nicht leicht, stets in die Aktivitäten der PraktikantInnen eingebunden zu bleiben. Vor allem zu einigen an-

deren CSP-StipendiatInnen entwickelte sich ein netter und reger Austausch und Kontakt. Die Arbeit der deutschen Delegation bei der OECD konnte ich im Rahmen eines monatlichen Jour-Fixe für deutsche OECD Mitarbeiter etwas besser kennenlernen.

Fachlich und persönlich habe ich mich gut in den Arbeitsablauf meines Projekts eingebracht. Durch meine Recherche und Arbeit zu einem bisher in der Studie noch nicht sehr präsenten Thema konnte ich das Projekt sinnvoll unterstützen. Meine Mitarbeit am wissenschaftlichen und analytischen Teil des Projekts baute bestens auf die Qualifikationen, die ich in meinem Studium der Geschichts- und Bildungswissenschaften erwerben konnte, auf. Ich musste mich in neue Sachverhalte einarbeiten, komplexe Zusammenhänge kritisch analysieren und klar darstellen. Vor allem mein Studium in Großbritannien kam mir dabei sehr zugute, da ich aus meiner Zeit in London und Cambridge mit dem Schreiben längerer wissenschaftlicher Texte in Englisch bestens vertraut bin. Es war zudem besonders interessant zu sehen, wie eine gemeinschaftliche wissenschaftliche Arbeit im Team zustande kommt. Durch die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten, meine Mitarbeit an statistischen Tabellen und die Erfassung qualitativer Daten der teilnehmenden Länder konnte ich auch viel Neues über die Arbeit mit qualitativen Daten und Statistiken dazulernen. Mein freiwilliges Engagement für das 2012 OECD Treffen des Ministerrates gab mir zudem die Möglichkeit, Einblicke in die weitere Arbeit der OECD zu gewinnen.

Insgesamt hat das Praktikum bei mir einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Ich hatte von Beginn an das Gefühl, von meinem Vorgesetzten sowie meinen Kollegen sehr geschätzt zu werden. Dies zeigte sich unter anderem im persönlichen Umgang, aber auch durch die große Eigenverantwortung, die mir übertragen wurde. Das Praktikum hat meine Erwartungen voll erfüllt. Ich konnte die internationale

Zusammenarbeit im Bereich Bildung besser kennenlernen, meine Stärken sinnvoll in das Projekt einbringen und dabei auch Neues dazulernen. Mein Vorgesetzter und meine Kollegen waren stets an meiner persönlichen und professionellen Weiterentwicklung interessiert. Bei Weiterbildungswünschen wurde ich immer unterstützt und so konnte ich zum Beispiel an einem Excel Kurs teilnehmen. Auch im privaten Bereich hatte ich das Gefühl, dass meinem Vorgesetzten und meinen Mitarbeitern sehr am Herzen lag, dass ich mich in Paris und bei der OECD wohlfühle. Bei der in Paris sehr schwierigen Wohnungssuche konnte mich die OECD leider nicht unterstützen. Durch eine Mitarbeiterin konnte ich letzten Endes aber eine erschwingliche und gut gelegene Wohnung finden. Hinsichtlich der Länge des Praktikums, bin ich ausgesprochen dankbar, vom DAAD für 9 Monate unterstützt worden zu sein. Dies war eine grundlegende Voraussetzung, um bestens in das Projekt eingebunden zu werden und intensiv am inhaltlichen Teil der Studie mitzuarbeiten. Jedoch kann eine längere Praktikumsdauer unter Umständen auch Nachteile, zum Beispiel in finanzieller Hinsicht, mit sich bringen. Leider konnte ich aus zeitlichen Gründen an keinem der vom DAAD und der Studienstiftung des Deutschen Volkes angebotenen begleitenden Sommerseminare teilnehmen. Die Alumni-Arbeit des CSP Netzwerkes möchte ich jedoch als sehr positiv herausstellen, um CSP-Alumni kennenzulernen und Menschen zu treffen, mit denen man, zum Beispiel in der Vorbereitung für das jährliche Herbsttreffen, gemeinsame Interessen verfolgen kann.

Zurzeit bin ich über einen zeitlich befristeten Vertrag bis Ende September 2013 bei der OECD als Consultant angestellt. Grundsätzlich hat mich mein CSP-Praktikum sehr motiviert, mich weiter in der internationalen Zusammenarbeit allgemein und im Bildungsbereich zu engagieren. Jedoch hat mir meine Zeit bei der OECD auch aufgezeigt, wie schwierig vor allem

der langfristige Einstieg in eine internationale Organisation ist. Nicht zuletzt aufgrund der Arbeitsbedingungen über häufig zeitlich befristete Verträge sind Flexibilität und eine Offenheit für berufliche Alternativen sehr wichtig. Ein über das CSP organisiertes Mentoring-Angebot des Tönissteiner Kreises konnte mir hier weitere Ideen zu Möglichkeiten für meine berufliche Zukunft geben.

● **Übung im Navigieren in einer großen Organisation wie der Weltbank mit einer starken Networking-Kultur erhalten**

Nach Abschluss ihres Praktikums ist **Bontje Marie Zängerling** für zwei Jahre als Junior Professional Associate im Projektmanagement für den Bereich Stadtentwicklung und Katastrophenvorsorge in der Lateinamerika-Abteilung der Weltbank tätig geworden. Sie ist überzeugt: „Ohne den Einstieg bei der Weltbank über das CSP-Praktikum und das Netzwerk, was ich mir während des Praktikums aufbauen konnte, wäre meine Bewerbung um diese Position sicher nicht erfolgreich gewesen.“ Ihr Gesamteindruck nach dem sechsmonatigen Praktikum in Washington fällt sowohl in persönlicher Hinsicht als auch in Bezug auf ihren beruflichen Werdegang positiv aus.

Während meines Praktikums bei der Weltbank unterstützte ich das Operations Team im Büro der Vizepräsidentin für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Network, SDN). An der Schnittstelle zwischen den sechs Abteilungen des Networks und dem höheren Management der Weltbank ist das Team für die Koordinierung einer Vielzahl interner Prozesse des Tagesgeschäfts zuständig. Das Tätigkeitsspektrum umfasst sämtliche Interaktionen von SDN mit dem Board of Executive Directors, Vorbereitung von Informationsmaterialien und Positionspapieren für den Präsidenten, geschäftsführende Direktoren und die SDN-Vizepräsidentin, Vor- und Nachbereitung von Treffen mit externen Delegationen sowie Koordination des mehrstufigen internen Prüfverfahren, das alle neuen Projekt- und Strategie-papiere der Weltbank durchlaufen. Wie in der Ausschreibung angegeben, konnte ich in allen Bereichen mitarbeiten und erhielt so einen sehr guten Überblick über das Funktionieren von SDN im speziellen und die Weltbank generell. Eine längerfristig angelegte Aufgabe war, ein

Analyseverfahren zur Messung der Leistung von SDN im internen Prüfverfahren zu entwickeln und durchzuführen. Die Ergebnisse präsentierte ich am Ende des Praktikums Vorgesetzten und Kollegen.

Die Zusammenarbeit mit meinen Vorgesetzten und Kollegen war sehr freundschaftlich, konstruktiv und offen. Eine Teamkollegin wurde mir als Mentorin zugeteilt. Sie nahm sich von Anfang an viel Zeit, mir Aufgabenbereiche und relevante Prozesse in SDN zu erklären und stand mir während des gesamten Praktikums mit Rat und Tat zur Seite. Auch meine direkte Vorgesetzte und andere Kollegen waren im Rahmen ihrer begrenzten Zeit immer bereit, mir Fragen zu beantworten und Ratschläge zu geben. Ich wurde direkt als vollwertiges Mitglied in mein Team aufgenommen und habe mich immer von allen ernst genommen und geschätzt gefühlt. Mein Kontakt zu anderen (gegenwärtigen wie ehemaligen) CSP-Stipendiaten bei der Weltbank und anderen Organisationen in Washington DC war sehr gut und rege. Wir hatten eine sehr gute Gruppendynamik und unternahmen auch außerhalb der Arbeit viel gemeinsam. Insbesondere in den ersten Wochen halfen diese Kontakte, sich schnell in der neuen Stadt wohlfühlen. Zudem gibt es bei der Weltbank und anderen Organisationen viele junge Mitarbeiter aus aller Welt, die gut miteinander vernetzt und offen für Neuankömmlinge waren, so dass man schnell Anschluss findet.

Das Aufgabenfeld meines Teams war thematisch wenig spezifisch und erforderte in dieser Hinsicht keine vertiefte technische Expertise, sondern vielmehr ein gutes Allgemeinwissen im Bereich nachhaltige Entwicklung, ein schnelles Auffassungsvermögen, sowie gute Kommunikations- und Koordinationskompetenzen. Für mein Praktikum waren daher insbesondere meine während des Studiums erworbene Vertrautheit im interdisziplinären Arbeiten und meine Fähigkeit, mich selbststän-

dig und schnell in immer wieder neue Themen einzuarbeiten, von Vorteil. Auch mein vertieftes Wissen in einigen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung wie z.B. Wassermanagement und Energie sowie der Entwicklungszusammenarbeit waren hilfreich. Neben dem Erwerb weiterer Kenntnisse im Bereich der nachhaltige Entwicklung und der Verfeinerung meiner Englischkenntnisse konnte ich während des Praktikums vor allem meine soft und people's skills (wie z.B. effektives Erwartungsmanagement und Kommunikation) ausbauen und übte mich im Navigieren in einer großen Organisation wie der Weltbank mit einer starken Networking-Kultur. Außerdem verbesserte ich meine Fähigkeit, unter Zeitdruck eine Vielzahl von Aufgaben zu bearbeiten und eine teils überwältigende Menge von E-Mails, Prozessen und Abgabefristen zu managen. Das positive Feedback, das ich bezüglich meiner Arbeit von meinem Team und anderen Kollegen erhielt, deckt sich mit meinem Eindruck, dass ich mich nach einer Eingewöhnungsphase gut in die Arbeitsabläufe einbringen konnte und mir bei den zwischenmenschlichen Kontakten meine interkulturellen Vorerfahrungen im Ausland halfen.

Insgesamt war die Arbeitserfahrung bei einer großen internationalen Organisation für mich und meinen weiteren beruflichen Werdegang eine große Bereicherung und bestärkte mein Interesse an einer Tätigkeit in einer internationalen Organisation. Meine Kollegen waren während des gesamten Praktikums sehr darum bemüht, dass ich an Fortbildungen teilnehme, einen Einblick in alle Arbeitsbereiche erhalte und im Rahmen des Möglichen neben den notwendigen, möglicherweise nicht immer spannenden, Tätigkeiten auch an für mich interessanten und bereichernden Aufgaben arbeiten kann. Ich hatte gute Manager, die mich nach besten Möglichkeiten forderten und förderten, regelmäßig Feedback gaben und generell eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Büro schufen. Sehr spannend war auch, haut-

nah interne Veränderungsprozesse mitzuerleben, die unsere neue, dynamische Vizepräsidentin anstieß, die erst einen Monat vor meinem Praktikumsstart angetreten war. In positiver Erinnerung bleiben mir vor allem der aufgeschlossene und interessierte Umgang mit mir als Praktikantin sowie die Hilfsbereitschaft und Kollegialität meines Teams.

Meine Vorgesetzten ermunterten mich während meines Praktikums stetig dazu, weiterhin bei der Weltbank zu arbeiten und boten mir schließlich eine zweijährige Anstellung als Junior Professional Associate (JPA) in meinem Team an. Da ich mittelfristig jedoch gerne wieder im Projektmanagement arbeiten wollte, lehnte ich dieses Angebot ab, entschied mich aber, mein Team zumindest noch einige Monate übergangsweise als Short-Term Consultant zu unterstützen. Als ich mich aktiv um Stellen in anderen Abteilungen der Weltbank bemühte, berieten und unterstützten mich meine Kollegen und Vorgesetzte dabei tatkräftig, vermittelten mir Kontakte und gaben persönliche Empfehlungen. Auch dank ihrer Unterstützung habe ich mittlerweile eine Stelle als JPA im Projektmanagement im Bereich Stadtentwicklung und Katastrophenvorsorge in der Lateinamerika-Abteilung der Weltbank gefunden. Ohne den Einstieg bei der Weltbank über das CSP-Praktikum und das Netzwerk, was ich mir während des Praktikums aufbauen konnte, wäre meine Bewerbung um diese Position sicher nicht erfolgreich gewesen. An dieser Stelle möchte ich daher dem DAAD und der Studienstiftung herzlich für diese Möglichkeit danken.

● Am ersten Tag gut eingewiesen und sehr freundlich aufgenommen worden

Im Touristen- und Kulturinformationszentrum der litauischen Küstenstadt Klaipėda hat **Eva Szemeitaitė** ihr Praktikum abgeleistet. Sie war vom ersten Tag an sehr zufrieden mit ihrer Wahl, da die Vielfalt der Aufgaben ihr einen guten Einblick in die Arbeitsweise ermöglicht haben. In der Freizeit bot sich die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Arbeitsteam etwas zu unternehmen und das kulturelle Leben der Stadt kennenzulernen.

Die Praktikumsuche erfolgte ausschließlich über das Internet und über Initiativbewerbungen. Eine positive Rückantwort bekam ich vom Touristen- und Kulturinformationszentrum in Klaipėda schon nach wenigen Tagen. Während des 3-monatigen Praktikums beim Tourismus- und Kulturinformationszentrum hatte ich die Möglichkeit, viele verschiedene Aufgaben zu übernehmen. Die erste und wichtigste Aufgabe war das Informieren der Touristen über Stadt und Umgebung. So sollte ich auf Nachfrage Hotels, Pensionen und Privatunterkünfte reservieren, Routen mit sehenswerten Orten und Städten außerhalb Klaipėdas das und den Sehenswürdigkeiten innerhalb der Stadt zusammenstellen, Fahrkarten reservieren und verkaufen und allgemein über die Infrastruktur der Stadt informieren. Dazu gehörten das Austeilen von Infomaterial, Telefonate mit Hotels, Reiseleitern und Kultureinrichtungen wie Museen. Zu meinen anderen Aufgaben gehörten das Abholen der Touristen vom Kreuzfahrtsschiffterminal, Programmübersetzungen für diverse Veranstaltungen, das Begleiten der Touristen während Stadtrundgängen und Besichtigungen, Bearbeitung von Gruppenanfragen, Verkauf von Souvenirs und die Erstellung von Besucherstatistiken.

Insgesamt bin ich mit der Wahl meines Praktikumsplatzes sehr zufrieden und kann

über die 3 Monate nichts Negatives anmerken. An meinem ersten Tag wurde ich gut eingewiesen und sehr freundlich aufgenommen. Durch die verschiedenen Aufgaben habe ich einen guten Einblick in die Arbeitsweise bekommen und bei Fragen oder Problemen stand mir immer jemand zur Seite. Das Arbeitsklima war sehr freundlich und man hat des Öfteren nach Feierabend noch etwas zusammen unternommen, was es mir umso mehr erleichterte, mich im Team sehr wohl zu fühlen.

Während dieser Zeit konnte ich meine Sprachkenntnisse verbessern und lernen, mich auf Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und Gewohnheiten schnell einzustellen. Mit Englisch kommt man ganz gut zurecht, gerade unter den Jüngeren sprechen viele gutes Englisch. Bei den Älteren kann es da schon etwas schwieriger werden, bei vielen kommt man dann nur mit Litauisch oder Russisch weiter. Daher ist es ratsam, sich zumindest ein paar Standardsätze vor der Abfahrt anzuschauen. Die Stadt hat, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so wirken mag, viel zu bieten.

Neben Bars, Cafés und Clubs gibt es vor allem im Sommer viele Veranstaltungen mit Live-Musik, Konzerten, Open-Air-Kino. Besonders das jährliche Meeresfest und das Jazzfestival sind in ganz Litauen bekannt und ziehen viele Touristen an. Aber auch viele Museen und interessante Ausstellungen können das ganze Jahr über besucht werden. Mit dem Bus oder Mikro-Bus (eine Art Sammeltaxi, das man an jeder Straße heranwinken kann) ist man in nur 15 Min. am Strand oder nimmt die Fähre zur Kurischen Nehrung, die man in 5 Min. Überfahrt erreicht. Dort bieten sich viele Sportmöglichkeiten und eine wunderschöne Landschaft. Zudem kommt man in nur 30 Min. Busfahrt zum beliebtesten Strandort Litauens „Palanga“, welcher im Sommer mit Studenten und anderen Gästen aus ganz Litauen rappellvoll ist.

Während des Praktikums hatte ich das Glück, privat unterzukommen. Die Mieten sind

jedoch verhältnismäßig günstig und es besteht die Möglichkeit, in den Studentenwohnheimen einen Platz zu bekommen. Viele davon sind jedoch weit unter unserem Standard. Vor der Abreise ist es ratsam, sich einen Internationalen Studentenausweis (ISIC) ausstellen zu lassen, mit dem man fast überall Rabatte bekommt. Dies lohnt sich ganz besonders bei Bus- und Zugfahrten.

● **Séjour vivement conseillé**

Von seinem medizinischen Praktikum am Centre hospitalier universitaire auf Martinique berichtet **Tilman Jobst-Schwan**. Er hebt die ausgezeichnete Praktikumsbetreuung im Krankenhaus sowie die Möglichkeit, für den künftigen klinischen Alltag viele Erfahrungen zu sammeln, besonders hervor, gibt praktische Ratschläge für den Alltag und berichtet von der sehr angenehmen Aufnahme auf der Antillen-Insel mit ihren einheimischen Traditionen und den unverkennbaren Einflüssen als ein französisches Département d'Outre-Mer.

Von Anfang Oktober 2011 bis Ende Januar 2012 habe ich vier Monate auf Martinique verbracht und hier zwei halbe Tertiale, also insgesamt vier Monate, meines Praktischen Jahres (PJ) im Centre hospitalier universitaire La Meynard abgeleistet. Das PJ schließt das Medizinstudium in Deutschland ab und besteht aus drei jeweils sechzehnwoöchigen Praktikums-tertialen, die in Innerer Medizin, Chirurgie und einem Wahlfach abgeleistet werden müssen. Diese Tertiale können auch teilweise im Ausland abgeleistet werden. Ich hatte bereits ein Semester Erasmus-Studium in Frankreich, in Rennes, verbracht und wollte im PJ unbedingt noch mal in eine französischsprachige Region. Durch meine Zeit in Rennes waren sowohl mein Alltagsfranzösisch als auch mein medizinisches Französisch soweit fortgeschritten, dass ich hoffen konnte, auch fachlich von diesem Aufenthalt möglichst viel zu profitieren.

Die Bewerbung lief recht formlos per E-Mail. Man sollte sich jedoch ein Jahr im Voraus bewerben, da die Anzahl an deutschen Medizinstudenten reduziert wurde, um die gute Betreuung nicht zu gefährden. Insgesamt gab es circa zehn deutsche Studenten im gesamten Krankenhaus, sonst keine Studenten aus anderen Ländern. Zuerst arbeitete ich im Service 3D, médecine interne, womit in Frankreich eine polyvalente Station bezeichnet wird, auf die

alle möglichen internistischen Patienten eingewiesen werden, ähnlich einer stationären Allgemeinmedizin. Der enorme Vorteil für mich war, dass ich besonders viele verschiedene internistische Krankheitsbilder sehen und deren Therapie mitverfolgen konnte, anders als wenn ich zum Beispiel auf der Kardiologie vor allem Herzinfarktpatienten gesehen hätte. Außerdem war ich der einzige Student auf der ganzen Station.

Die Betreuung war daher sehr gut, da der Service einerseits nicht mit Studenten übersättigt war wie oft in Deutschland und andererseits das Funktionieren der Station nicht vom Vorhandensein eines PJ-Studenten abhängig war wie in deutschen Universitätskliniken. Die Routinearbeiten wie Blutabnahmen und Zugänge werden in Frankreich sowieso vom Pflegepersonal erledigt, das hier dadurch, dass Pflege ein Studium ist, sehr viel besser geschult, autonomer und kompetenter ist als in Deutschland. Diese Höherqualifizierung führt zu einem sehr angenehmen Miteinander von Ärzten und Pflegepersonal. Zusätzlich waren auch alle Ärzte und das restliche Personal noch sehr entspannt und freundlich, sodass ich eigentlich jeden Morgen gerne ins Krankenhaus gegangen bin.

Im Service nahm ich die Patienten auf, befragte sie und untersuchte sie. Meistens funktionierte es ganz gut, da ich durch meinen Erasmus-Studienaufenthalt in der Bretagne letztes Jahr mein Französisch hinreichend verbessert hatte. Allerdings nützte mir diese Tatsache manchmal wenig, da es immer noch alte Patienten gab, die nur Créol sprachen. Außerdem konnte ich jeden Donnerstag und Freitag Docteur Numéric in seiner Sprechstunde assistieren. Er ist Rheumatologe und vor allem auf Arthritis und Arthrose der unteren Extremität spezialisiert. Donnerstags war seine normale Sprechstunde, Freitags machte er durchleuchtungsgesteuerte Infiltrationen in Schultergelenk und Wirbelsäule, ab und zu

auch eine intrathekale Applikation einer Chemotherapie.

Auch sonst war hier einiges anders, leider vor allem die Verfügbarkeit von diagnostischen Verfahren. So konnte der nächste Termin für eine Koloskopie bei einem hospitalisierten Patienten mit Verdacht auf Kolonkarzinom schon mal einen Monat entfernt sein, was einfach zu lange ist. Nach acht Wochen wechselte ich auf die Station 1D, Chirurgie viscérale, bei Docteur François. Er nimmt immer nur einen oder maximal zwei Studenten gleichzeitig und kümmert sich sehr persönlich um die Ausbildung. Jeden Mittwoch war ich mit ihm den ganzen Tag in der Sprechstunde. Er erklärte viel, sowohl Fachliches als auch über Kultur, Geschichte und sonstige interessante Sachen der Antillen. Sonst war ich viel im OP und habe auch oft als erster Assistent assistieren dürfen und so zum Beispiel eine Woche lang einen Interne (Assistenzarzt) im OP komplett ersetzt. Außerdem zählte noch das Assistieren bei der Visite zu meinem Aufgabenbereich, inklusive Chefvisite am Samstagmorgen. Besonders hervorzuheben ist die extrem angenehme kollegiale Atmosphäre des Service, was sicher vor allem am Chefarzt liegt, der morgens jede Schwester, jede Hilfskraft und sonstiges Personal mindestens mit Handschlag oder den obligatorischen französischen Küsschen begrüßt. Aber auch die anderen Ärzte waren immer sehr angenehm im täglichen Umgang, was gerade in der Chirurgie nicht allzu oft zu finden ist.

In beiden Services waren die Arbeitszeiten recht unterschiedlich, je nach Patientenauftreten und Organisation. An normalen Tagen war ich ca. von 8 bis 14 Uhr im Krankenhaus; Wenn man Lust hatte, konnte man auch Nachtdienste in der Notaufnahme machen, jedoch alles freiwillig und unbezahlt. Zusammenfassend ist zu sagen, dass ich auch fachlich enorm profitiert habe, da in beiden Services eine Eins-zu-eins-Betreuung stattfand,

was in Deutschland praktisch nicht zu finden ist. Außerdem war das andere Krankheitspektrum sehr bereichernd für den künftigen klinischen Alltag. Ich kann das Praktikum somit uneingeschränkt empfehlen.

Das einzige, was vom Krankenhaus gestellt wird, ist die Arbeitskleidung. Sonst muss alles selbst bezahlt/organisiert werden, zum Beispiel auch die Berufshaftpflicht und die Unfallversicherung! Da eben auch keine Wohnung gestellt wurde, habe ich mir von Deutschland aus schon eine Wohnung über eine martiniquesische Kleinanzeigenbörse (<http://www.zananas-martinique.com>) gesucht. Ich bin dann in eine WG eingezogen, in der noch zwei andere deutsche PJ-ler gewohnt haben, obwohl ich eigentlich eher vorhatte, mit Einheimischen in einer WG zu wohnen, was aber gar nicht so einfach ist, da sehr viele noch bei ihren Familien leben. Eher möglich ist es, mit „métros“ in einer WG zu wohnen. „Métros“ werden die Franzosen aus France métropolitaine genannt, also dem europäischen Teil Frankreichs. Denn man muss sich ja immer vor Augen führen, dass man hier in Frankreich und in der EU ist. Gerade die jungen „métros“ kommen oft auch für kürzere Zeit nach Martinique und sind ebenso auf kurzfristige WGs angewiesen.

Unsere Wohnung war mit dem Auto fünf Minuten vom Krankenhaus entfernt, nur morgens konnte es aufgrund des Staus auch mal 20 Minuten dauern. Um sich auf Martinique fortzubewegen, ist ein Auto unvermeidbar, da das öffentliche Verkehrsnetz außer in der Hauptstadt nicht vorhanden ist. Entweder man kauft sich eine Schrottmühle, was meistens billiger, aber auch mit mehr Aufwand und Ärger verbunden ist, oder man leiht sich ein Auto auf längere Zeit. Ich habe mir mit meiner einen Mitbewohnerin zusammen ein Auto gemietet, da wir genau den gleichen Zeitraum da waren. Meistens ging das ganz gut, man musste sich nur untereinander gut abstimmen. Wir haben 17 Euro pro Tag gezahlt, hatten aber dafür ein

neues, sicheres Auto und waren für alles verschert; sehr zu empfehlen: Unterboden- und Reifenversicherung, da die Straßen z.B. zu den schönsten Stränden oft Buckelpisten sind. Gewöhnen muss man sich an die allgegenwärtigen Staus, die sich zu jeder Tageszeit und meistens aus nicht zu greifenden Gründen bilden, und an die doch etwas lockerere Fahrweise der Martiniquesen. Wer den Arm aus dem offenen Fenster streckt und damit auf und ab winkt, will damit sagen, dass er jetzt aussscheren wird, ohne zu schauen und auch wenn er keine Vorfahrt hat.

Die alltäglichen Einkäufe auf Martinique sind leider sehr teuer, da alles per Schiff oder Flugzeug importiert werden muss und außerdem alle Supermärkte von einigen wenigen Besitzern kontrolliert werden. Man muss mit mindestens einem Drittel an Mehrkosten für Nahrungsmittel und Alltagsgegenstände rechnen. Besonders teuer sind Kosmetika, daher bei der Hinreise unbedingt an ausreichend Shampoo, Zahnpasta und Sonnenmilch denken. Komischerweise sind auch lokale Produkte recht teuer, es gibt jedoch saisonabhängig bei Früchten günstigere Preise. Oft werden gerade Früchte auch an der Straße angeboten, was aber nicht heißt, dass sie billiger sind als im Supermarkt. Was sich jedoch richtig lohnt, sind die Fischer, die an den Straßenrändern vor allem in Bellefontaine, Le François, Le Robert und Le Vauclin ihren Tagesfang verkaufen, häufig Thunfisch oder Merlin zu 10 Euro das Kilo. Frischer geht einfach nicht!

Die Martiniquesen sind, so wie ich sie kennengelernt habe, sehr nette und offene Menschen. Ich habe keine einzige schlechte Erfahrung auf Martinique gemacht. Sehr wichtig sind jedoch einige Aspekte, die zu beachten sind: So gilt es als üblich und höflich, jeden auf den Fluren des Krankenhauses zu grüßen. Wenn jemand einen duzt, dann darf man dies nicht als unhöflich empfinden, da es traditio-

nell so üblich ist, und man sollte dann auch zurück duzen, da Siezen vor allem durch Weiße als Gefühl von Überlegenheit interpretiert werden kann und das Duzen als respektvoller angesehen wird. Das gilt für die vielen Kontakte im Alltag, vielleicht nicht im Gespräch mit dem Chefarzt. Ich habe recht bald im Krankenhaus die meisten Patienten geduzt, es sei denn, es waren „métros“, und siehe da, der Kontakt vor allem zu älteren Patienten war viel einfacher und herzlicher, da sie es wirklich schätzen, wenn man sich anpasst. Einziges Problem in der Kommunikation war jedoch manchmal, dass manche vor allem der älteren Menschen nur Créol sprechen. Sie verstehen aber meistens Französisch, so dass man sich trotzdem irgendwie verständigen kann. Wie erhofft, hatte ich durch meinen vorhergehenden Aufenthalt in der Bretagne wenige Probleme mit der französischen Sprache, weder im Krankenhaus noch im Alltag.

Mir fiel es insgesamt sehr leicht, mit den Menschen auf Martinique in Kontakt zu kommen, und so habe ich schnell sowohl einheimische als auch „métro“-Freunde gefunden. Für Frauen kann besonders die martiniquesische Flirtkultur sehr anstrengend sein, da sie oft sehr direkt und eindeutig ausgelebt wird. Jedoch reagieren die martiniquesischen Männer auf Abweisung durchweg höflich und akzeptieren diese. Meine europäischen Freundinnen hatten nie irgendwelche Probleme.

Dies zeigt sich auch bei den vielen Feiern auf Martinique, die Martiniquesen lieben „la fête“ und suchen immer irgendeinen Grund zu feiern. So hat jede Kommune einen eigenen „Patron“ und eine dazugehörige „fête patronale“, dann natürlich der Karneval, den ich leider nicht erleben durfte, der aber die ganze Insel in Ausnahmezustand versetzt und jegliche Arbeitstätigkeit in dieser Zeit unmöglich macht. Aber auch vor Weihnachten gibt es eine schöne Tradition. Weihnachtsliedersingen mit Freun-

den und Nachbarn, dazu ordentlich viel Essen und Trinken, keine beschauliche „Stille Nacht“ sondern ordentlich karibische Party. Zu all diesen Festen gibt es Rhum (mit h geschrieben), das Nationalgetränk. Der Rhum auf Martinique wird im Gegensatz zu den meisten anderen Rums nicht aus Melasse, dem Abfallprodukt der Zuckerherstellung, sondern direkt aus Zuckerrohrsaft hergestellt, was ihm eine besondere Qualität gibt. Weißer Rhum wird für den typischen Aperitif verwendet, den Ti-punch, Rhum mit Rohrzucker und Zitronenzesten, der braune Rhum vieux hingegen wird als Digestif getrunken.

Diese Traditionen und die Menschen machen einen Aufenthalt auf Martinique zu genau dem tollen Erlebnis, dass man sich vorstellt, wenn man von der Karibik träumt; die Insel ist jedoch gleichzeitig so stark europäisiert, dass man keinen extremen Kulturschock erfährt und sich schnell eingewöhnt. Die besondere Position, ein Teil Frankreichs und doch eine karibische Insel zu sein, hat einen besonderen Charme und hat mir einen ganz neuen Blickwinkel auf Frankreich nahegebracht, der besonders die historisch gewachsene kulturelle Vielfalt Frankreichs betont, das eben nicht nur aus dem Hexagon besteht, sondern eben auch noch aus den alten Kolonien. Insgesamt lässt sich zusammenfassend sagen: *Séjour vivement conseillé!*

● Zwei Monate in Mumbai – eine sehr gute Erfahrung

José-Luis Bote-Garcia absolvierte sein zweimonatiges Forschungspraktikum am Indian Institute of Technology Bombay (IITB) in der indischen Metropole Mumbai. Sein Bericht über die Arbeit am dortigen Department of Electrical Engineering, wo er sehr gut betreut wurde und ein prima Arbeitsklima vorfand, vermittelt Einblicke ins Alltagsleben auf dem Campus und enthält viele praktische Tipps.

Nach der Stipendienzusage vom DAAD sollte man sich zeitnah um die notwendigen Dokumente kümmern, Kontakt mit dem Supervisor und dem Institut aufnehmen und dabei Aufenthaltsdauer und -zeitraum klären. Das Office of the Dean for International Relations (DIR) sowie der Supervisor helfen gerne bei den notwendigen Formalitäten.

Die Beantragung des Student Visa ist mit bürokratischem Aufwand verbunden. Man muss recht viele Dokumente einreichen, erläutern, wie der Aufenthalt finanziert wird, und die Eltern müssen versichern, dass sie im Fall der Fälle bürgen. Das Visum bekommt man nicht über das indische Konsulat, sondern über die auf der Seite des Konsulats angegebene Adresse. Das Visum lässt sich auf dem Postweg, über das Internet oder persönlich beantragen. Vor Ort dauert es nur einen Tag, vorausgesetzt es klappt, was nicht immer der Fall sein soll, wie mir erzählt wurde. Ich habe es über den Postweg beantragt, was gut zweieinhalb Wochen dauerte. Die Kosten für das Student Visa belaufen sich auf 103,78 EUR.

Abgesehen von Standardimpfungen sollte man sich auf jeden Fall gegen Hepatitis A und B impfen lassen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass eine Impfung gegen Tollwut empfehlenswert ist. Während des Aufenthaltes wurde ein anderer Austauschstudent von einem Hund gebissen, und es war recht aufwendig, hier die entsprechende Impfung zu finden.

Streunende Hunde gibt es in Indien und besonders in Mumbai sehr viele. Sie sind in der Regel friedlich. Ich hatte mit ihnen keinerlei Probleme. Die medizinische Grundversorgung ist am IIT kostenlos und Medikamente sind in Indien zum Teil sehr preiswert.

Die Unterkunft am IIT kostet 100 USD monatlich. Für die Projektarbeit werden zusätzlich 150 USD berechnet. Das Essen in der Messe hat mich für den gesamten Aufenthalt 2000 Rupien (ca. 37 USD) gekostet. Ein Monats-ticket für das Busfahren innerhalb des IIT-Campus kostet 115 Rupien (ca. 2,1 USD). Von meiner Bank wurden mir Travellerschecks und eine Kreditkarte empfohlen. Travellerschecks sind angenehm, um die Gebühren am IIT zu bezahlen. Sonst sind sie nicht zu empfehlen. Die Abgaben beim Umtausch sind zu hoch. Somit ist die Kreditkarte oder die normale Bankkarte die Wahl, wobei es schon schwieriger ist, für letztere einen Automaten zu finden. Automated Teller Machines (ATM) für Kreditkarten finden sich überall. Böse Überraschungen lassen sich vermeiden, wenn man sich vorher über anfallende Gebühren für das Abheben von Bargeld informiert.

Mitnehmen sollte man unbedingt Passbilder, was einem auch vom DIR mitgeteilt wird. In Indien wird für alles ein Passbild benötigt. Während meiner zwei Monate habe ich 6 Passbilder gebraucht.

Meine Ankunft auf dem International Airport Mumbai Chhatrapati Shivaji International Airport (CSIA) hat nicht so funktioniert, wie es geplant war. Der Flieger ist zwar pünktlich um 1 Uhr in der Nacht gelandet. Das Check-Out hat aber sehr lange gedauert und das Gepäck hat noch länger auf sich warten lassen. Es sollte mich ein Fahrer vom IIT abholen. Den habe ich aber nicht gefunden und so hab ich mich von einem Taxifahrer zu einem sehr hohen Preis - wie sich im Nachhinein herausgestellt hat - zum IIT fahren lassen. Der Schlüssel für mein Zimmer wurde mir, wie ab-

gesprochen, vom Wachmann gegeben. Letztendlich war ich dann um 5 Uhr früh sehr froh, als ich mich ins Bett legen konnte. Tipp von mir, was aber auch vom DIR empfohlen wird: Packt euch Wasser ein. Wenn ihr am nächsten Tag aufwacht und nicht wisst, wo der nächste Trinkwasserspender ist, werdet ihr es zu schätzen wissen.

Am nächsten Tag habe ich mich dann mit meinem Supervisor getroffen und mich beim DIR angemeldet. Zu Beginn müssen einige Formulare, der Antrag für den Studentenausweis (i-Card) ausgefüllt und alle Gebühren bezahlt werden.

Am IIT ist es normal, auf dem Campus zu wohnen. So gut wie alle Studenten, Professoren und Angestellte mit Familie sind dort untergebracht. In Mumbai sind Wohnungen extrem teuer. Die Studenten leben in Hostels. Frauen und Männer sind dabei auf unterschiedliche Hostels aufgeteilt. Die ausländischen Studenten sind in der Regel alle in einem Stockwerk untergebracht. Hier hat jeder ein Einzelzimmer mit Vorhängeschloss und Bettzeug. In den Hostels für Frauen gibt es nur Mehrbettzimmer. Ich kann nur empfehlen, ein altes Bettzeug zum Wechseln mitzunehmen. Über die Zimmer kann man sich nicht beschweren und auch sonst ist es ordentlich. Am IIT wird oft gereinigt. Jedes Geschoss hat ein oder zwei Gemeinschaftsbäder mit mehreren Duschen und einen Trinkwasserspender. Die Hostels verfügen über Einrichtungen zur Freizeitgestaltung. Das Essen in dem Hostel ist gut, aber auf die Dauer sehr einseitig.

Für ein Zimmer im Hostel ist eine Bewerbung notwendig wie auch für die Projektarbeit. Das ist eine Formsache, welche aber recht lange dauert. Eine Bewerbung ist erst nach Erhalt des Student Visa möglich. Hier wurde ich aber wieder sehr gut betreut und es hat alles ohne Probleme funktioniert. Ich habe folgende Dokumente für meine Bewerbung gebraucht: zwei Empfehlungsschreiben, Lebenslauf, Motivationsschreiben,

Finanzierungsschreiben, Stipendium, ausgefüllte Formblätter vom Dean for International Relations am IIT, Reisepass & Student Visa, Genehmigung der eigenen Hochschule für den Aufenthalt am IIT, Projektbeschreibung (hierfür hab ich die vom DAAD genommen), aktueller Notenspiegel, Englisch-Sprachnachweis (z.B. DAAD-Certificate).

Sobald man am IIT ist, sollte eine Simkarte von AirTel oder Vodafone gekauft werden. Das Ausfüllen der notwendigen Formulare hierfür dauert nicht sehr lange. Hierfür werden der Reisepass sowie ein Passbild benötigt. Das Telefonieren in Indien ist im Vergleich zu Deutschland extrem günstig, und so reicht schon eine Aufladung mit 200 Rupien für mehr als einen Monat.

Auf dem Campus ist das Busfahren anstrengend. Die Busse sind zu den Stoßzeiten immer überfüllt, oft ist zu Fuß zu gehen schneller. Bei einem nächsten Besuch werde ich mir auf jeden Fall ein Rad kaufen. Außerhalb des Campus ist Autorikscha oder Taxifahren angesagt. Dabei sollte erstens immer darauf geachtet werden, dass der Zähler zu Beginn der Fahrt zurückgesetzt wird. Und zweitens, wenn man sich bei den Preisen nicht sicher ist, sollte immer nach der Preiskarte gefragt werden. Die Fahrer sind verpflichtet, sie zu zeigen.

Der Zug ist das Verkehrsmittel, um größere Distanzen in Mumbai zurückzulegen. Zufahren ist sehr günstig, so kostet die Fahrt zum Hauptbahnhof Chhatrapati Shivaji Terminus (CST) in der zweiten Klasse lediglich 8 Rupien. Da man sich am Anfang nie sicher sein kann, welcher Zug der Richtige ist, sollte einfach bei jemandem nachgefragt werden. Die Inder helfen einem immer sehr gerne. Zu vermeiden ist das Zufahren während der Rush-Hour (6 - 9 und 18 - 21 Uhr). Es ist sehr schwer, ein- und auszusteigen, und Platzangst sollte man auch nicht haben.

Das Thema meines Forschungsprojektes ist „Boundary-mode operated high-efficiency PFC

rectifiers“. Power Factor Correction (PFC) ist von den Netzbetreibern erwünscht und oft durch Normen vorgeschrieben. Da für viele moderne Anwendungen Gleichstrom (Direct Current (DC)) und nicht Wechselstrom (Alternative Current (AC)) verwendet wird, muss der AC mittels eines Schaltnetztes in DC umgewandelt werden. Dabei kommt es aber zu nicht sinusförmigen Eingangsströmen, wenn keine Gegenmaßnahme ergriffen wird. Gewollt ist es, dass Strom und Spannung die gleiche Form und Phase haben. Der klassische PFC besteht aus einem Brückengleichrichter und einem direkt nachgeschalteten Aufwärtswandler (Boost Converter). Um die Effizienz zu steigern, wird heutzutage kein Gleichrichter mit nachfolgendem Aufwärtswandler verwendet, sondern ein sogenannter Bridgeless PFC Boost Rectifier. Ziel meines Projektes war es somit, ein Schaltnetzteil zu entwickeln, das auf der Topologie des Bridgeless Boost Rectifiers basiert und im Boundary Conduction Mode arbeitet. Weitere Anforderungen sind neben einer möglichst hohen Effizienz und hohem Leistungsfaktor ein möglichst simpler und preiswerter Aufbau.

Zu Beginn habe ich zunächst in viele Papers und Reviews aus der Bibliothek des IEEE recherchiert. Dabei eignete ich mir die unterschiedlichen Steuertechniken CCM, DCM und BCM an und wie sie zu realisieren sind. Bei Fragen haben mir die Mitarbeiter und Studenten des Labors gerne geholfen. Als Erstes habe ich mit MATLAB Simulink SimPowerSystem mehrere Schaltungen und Steuerungstechniken simuliert, um ein Gespür zu bekommen. Nachdem ich eine passende Topologie ausgesucht hatte, die meinen Anforderungen genügte, habe ich mir die passenden Teile gesucht, um die Schaltung umzusetzen. In der Simulation hat die verwendete Topologie gute Ergebnisse erzielt. Aus Zeitmangel konnte ich die Software für den Mikrocontroller nicht zu Ende führen. Die Schaltung an sich ist getestet und funktioniert.

Obwohl ich mir den Forschungsaufenthalt im Vorfeld anders vorgestellt hatte, war es eine sehr gute Erfahrung und hat mir viel Spaß bereitet. Das lag unter anderem auch an der sehr guten Betreuung und dem prima Arbeitsklima im Labor. Am IIT konnte ich einiges lernen, was ich auch in meinem weiteren Studium verwenden kann. Es war in vielerlei Hinsicht eine sehr lehrreiche Zeit. Am meisten vermisse ich die Gastfreundschaft und die Freunde, welche ich auf dem Campus und im Labor kennengelernt habe. Der Aufenthalt in Indien war eine einmalige Erfahrung, an die ich immer zurückdenken werde. Deshalb kann ich eine Teilnahme an einem solchen Forschungspraktikum nur empfehlen.

● **Einmal in Kalifornien angekommen, möchte man eigentlich nicht mehr zurück**

Mit großer Begeisterung berichtet **Lena Nolte** von ihrem Praktikum am Center for Biophotonics Science and Technology (CBST) in Sacramento, Kalifornien, bei dem sie sich im Rahmen ihres Physik-Studiums mit verschiedenen Teilbereichen der Raman Spektroskopie und der Matlab-Programmierung beschäftigt hat. In fachlicher wie auch in persönlicher Hinsicht war das Praktikum ein voller Erfolg. Auch die Reisevorbereitung war mit Hilfe des DAAD sehr einfach.

Mein DAAD-RISE-Praktikum habe ich am Center for Biophotonics Science and Technology (CBST) in Sacramento, Kalifornien durchgeführt. Das CBST arbeitet an der Entwicklung neuer optischer Systeme wie zum Beispiel Mikroskope, welche für die Untersuchung biologischer Proben dienen. Das CBST befindet sich nahe zum UC Davis Medical Center und hat daher beste Möglichkeiten, mit den dortigen Wissenschaftlern und Fachärzten zu kollaborieren.

Ich habe während meines Praktikums einen Einblick in verschiedene Teilbereiche der Raman Spektroskopie und der Matlab-Programmierung bekommen. Ziel war es für mich, Doppelt Resonantes CARS durchzuführen. CARS steht für Coherent Anti-Stokes Raman Scattering und ist, wie der Name schon sagt, eine spezielle Form von Raman-Streuung.

Nachdem der erste Einstieg geschafft war, habe ich mich mit der Bearbeitung der Daten beschäftigt. Ein Problem bei optischen Messungen besteht darin, dass die Sensorik sehr sensitiv ist und daher von der umgebenden Beleuchtung vollkommen abgedunkelt sein muss, um das gesuchte Spektrum nicht zu verfälschen. Dies ist jedoch nicht die einzige Fehlerquelle. Bei dünnen Proben kann es dazu kommen, dass sich das gesuchte Raman-

Spektrum mit dem Raman-Spektrum des Objektträgers überlagert. Außerdem kann zusätzlich Fluoreszenz auftreten, welche einen additiven Beitrag zum gemessenen Spektrum liefert. Um diese Hintergrundspektren möglichst einfach abziehen zu können, habe ich mich in Matlab eingearbeitet. Mit Hilfe der Publikation von Brook D. Beier und Andrew J. Berger „Method for background subtraction from raman spectra containing known contaminants“ war mir eine Methode gegeben, welche ich in Matlab übersetzen konnte. Diese Einarbeitung in Matlab ist hier zwar nur kurz erwähnt, ist aber eines der wichtigsten Sachen, die ich in dem Praktikum gelernt habe. Da Matlab ständig in der Forschungswelt verwendet wird und in vielen Situationen sehr nützlich ist, bin ich mir sicher, dass mir dieses neue Wissen noch öfter in meinem weiteren Universitäts- und Arbeitsleben weiterhelfen wird. Nachdem auch diese Datenbearbeitung abgeschlossen war, wurde ich an dem CARS System eingearbeitet, an welchem ich mich mit dem Abbilden von Zellen beschäftigt habe.

Zunächst möchte ich sagen, dass das DAAD-Stipendium eines der besten Sachen gewesen ist, die ich hätte machen können. Ich habe so viel aus dieser Zeit mitnehmen können, das ich nicht missen möchte. Allein in fachlicher Richtung konnte ich in diesen drei Monaten so viel lernen, was ich ohne dieses Praktikum neben meinem Studium nur über mehrere Jahre hätte lernen können. Auch die Reisevorbereitung war mit Hilfe des DAAD sehr einfach.

Da mein Praktikum jedoch schon zwei Monate nach Zusageeingang starten sollte, musste alles möglichst schnell gehen. Die Beantragung des Visums an sich war kein Problem, schwieriger war es, die dafür nötigen Unterlagen zeitgerecht zusammenzubekommen. Am wichtigsten ist es, einen gültigen Reisepass zu haben. Falls man noch keinen hat, am besten schon ohne Zusage beantragen,

den kann man immer gut gebrauchen. Sonst gibt es auch Eilanträge, welche extra kosten. Am längsten musste ich auf mein DS-2019 warten. Dies ist ein Formular, das von der Gastinstitution ausgestellt wird. Wenn man das erst einmal hat, läuft eigentlich alles ganz einfach: Visumsgebühren zahlen, Termin beim Konsulat holen und Visum dort beantragen. Ist man dort durch, wird einem das Visum in ein paar Tagen per Post zugestellt. Dabei kann es natürlich auch Verzögerungen geben, aber wenn man alles wie angegeben vorlegen kann, sollte das kein Problem sein.

Super ist natürlich auch, dass man direkt über den DAAD versichert ist. So hat man diesbezüglich gar keine Probleme. Dann muss nur noch der Koffer gepackt werden und ab geht es in den Flieger! Bei der Wohnungssuche würde ich die Kontaktpersonen der Gastinstitution fragen, ob sie Tipps haben. Was die USA angeht, kann ich nur auf www.craigslist.org hinweisen. Das ist ein Internetportal, welches für jede größere Stadt von Haus über Wohnung zu Fahrrad alles anbietet. Es ist zwar nur recht simpel aufgebaut, aber jeden Tag stellen Privatleute Wohnungen, Zimmer und viele andere Sachen zum Vermieten oder Verkauf rein. Gerade in Davis (bei Sacramento) sind über den Sommer tausende Zimmer zu vergeben. Außerdem kann man sich online auch schon über internationale Gruppen in dem jeweiligen Gastland erkundigen: einfach Google oder Facebook nutzen. Für Davis kann ich hier nur empfehlen, nach Club I(nternational) zu suchen.

Einmal in Kalifornien angekommen, möchte man eigentlich nicht mehr zurück. Die Leute sind einfach nur freundlich und den ganzen Tag scheint die Sonne...im Sommer zumindest. Schon etwas schade, dass man dann fast den ganzen Tag im Labor steht, aber man hat ja noch die Abende und die Wochenenden. Um Kontakte zu knüpfen, empfehle ich auf jeden Fall in eine WG zu ziehen. Ich kann nur sagen,

dass meine Mitbewohnerinnen mich total herzlich aufgenommen und mir überall, wo es ging, geholfen haben. Zusätzlich würde ich mich nach internationalen Gruppen umschauen. So trifft man Leute, die in ähnlichen Situationen sind wie man selbst, und kann sich gut austauschen.

Und dann geht die Zeit auch wieder viel zu schnell um. Das war auch einer der Gründe, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, mein Praktikum zu verlängern. Ich werde jetzt noch weitere vier Monate in Davis/Sacramento bleiben, um meine Arbeit (welche mir sehr viel Spaß macht) weiterzuführen und das Land weiter zu genießen.

Quellen:

Thomas Radinger, Paris (Frankreich) *

Bontje Marie Zängerling,
Washington, D.C. (USA) *

Eva Szemeitat, Klaipida (Litauen) **

Tilman Jobst-Schwan,
Martinique (Frankreich) **

José-Luis Bote-Garcia, Mumbai (Indien) ***

Lena Nolte, Sacramento, Cal., (USA) ***

(*) Carlo-Schmid-Programm

(**) ERASMUS-Programm

(***) RISE-Programm

Soweit Sie eine Förderung über ein Programm erhalten, ist die Erstellung eines Praktikumsberichtes häufig verpflichtend. Die Systematisierung Ihrer Eindrücke und Erfahrungen mittels eines Tagebuchs kann sehr hilfreich für die Abfassung Ihres Berichtes sein. Sie sollten zudem rechtzeitig prüfen, welche Anforderungen an den Bericht gestellt werden.

Bei einigen Programmen, die Praktikantinnen und Praktikanten im Ausland fördern, sind auch Auswertungstreffen vorgesehen, damit Sie Erfahrungen austauschen und weitergeben können.

Ein wesentlicher Teil der Auswertung ist die Beschreibung der Einarbeitung in Arbeitsabläufe, die Gestaltungsmöglichkeiten, das Verhältnis zu Arbeitskolleginnen und -kollegen, Vorgesetzten oder Kunden in dem Unternehmen oder der Institution, in der Sie tätig gewesen sind.

Weiterhin ist die Eingewöhnung in die Sprache Ihres Gastlandes, die Schwierigkeiten und Erfolge, die damit verbunden waren, ein weiteres wichtiges Auswertungsthema. Und natürlich auch der Kontakt zu den Menschen, die Ihnen in verschiedenen Situationen in Ihrem Gastland begegnet sind.

Wichtige praktische Aspekte sind die Unterbringung, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Einnahmen und Ausgaben, Transportbedingungen usw.

Bei Ihrer Nachbetrachtung sollten Sie außerdem noch einmal rekapitulieren, auf welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten Sie während des Aufenthaltes in Ihrem Gastland aufmerksam geworden sind.

Interessant ist auch die Frage, ob die Erwartungen, die vorher bestanden haben, erfüllt oder enttäuscht worden sind. Überprüfen Sie Ihre Meinungen bzw. Urteile über den Erfolg oder Misserfolg des Praktikums. In welchem Licht erscheinen heute Ihre anfänglichen Vorstellungen und Erwartungen?

Stellen Sie sich auch die Frage nach dem Ergebnis Ihres Networking. Welche Kontakte haben Sie gewonnen und wie wollen Sie sie iZukunft gestalten?

Schließlich sollten Sie auch die mittel- und längerfristigen Auswirkungen auf die eigenen Verhaltensweisen, Einstellungen und Zielsetzungen betrachten. Hat das Praktikum Auswirkungen auf Ihre Berufswahlentscheidung oder Einfluss auf die Gestaltung Ihrer weiteren Ausbildung?

Checkliste für eine Auswertung des Praktikums

Wie bewerten Sie den fachlichen Wissenszuwachs?

Welche Einblicke haben Sie in die Organisationsstrukturen Ihrer Praktikums-einrichtung erhalten?

Können Sie Veränderungen Ihrer Einstellungen im Hinblick auf das Gastland beobachten?

Welche Auswirkungen hat das Praktikum auf Ihre weiteren Ausbildungsphasen?

Hat das Praktikum Einflüsse auf Ihre beruflichen Zielsetzungen?

Hätten Sie Interesse, Ihre Praktikums-erfahrungen an zukünftige Bewerber weiter zu geben?

Praktika im
Ausland lassen
*unkonventionelle
Ideen reifen*

go studieren
weltweit **out!**
www.go-out.de



- Infos zu Studium und Praktikum im Ausland
- Erfahrungsberichte von Studierenden
- Veranstaltungskalender: Messen und Infobörsen
- Expertenchats, Gewinnspiele, Spots & Filme
- Blogs von DAAD-Stipendiaten in fernen Ländern

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

10. QualitätsCheck Auslandspraktikum

Die Nachfrage seitens deutscher Studierender nach Praktikumsplätzen im Ausland ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Zu beobachten ist, dass auch das Angebot vielfältiger und differenzierter geworden ist. Mit der steigenden Nachfrage ist das Problem der Bewertung stärker ins Blickfeld gerückt. Wobei es nicht darum geht, ein Raster für die Bewertung eines Praktikumsplatzes zu finden. Vielmehr geht es um den Vermittlungsprozess, also die Arbeit von Institutionen, Organisationen, Unternehmen, Vereinen usw., die – kostenfrei oder gegen Entgelt – Praktikumsplätze im Ausland vermitteln.

● Qualitätskriterien bei der Vermittlung von Auslands-Praktikumsplätzen

Gibt es Möglichkeiten, die Arbeit dieser Vermittlungsorganisationen, wie auch immer sie sich in den Rechtsformen unterscheiden, nach bestimmten Kriterien zu bewerten? Aufgrund welcher Merkmale können beispielsweise Prozesse, die bereits vor Antritt des Praktikums stattfinden (Bewerbung, Auswahl, Vorbereitung u.a.), eingeschätzt werden? Nach welchen Kriterien kann die Arbeit der Vermittlungsorganisationen während der Durchführung des Praktikums (Kontakt zum Unternehmen, Aufgabenfestlegung während des Praktikums u.a.) beurteilt werden? Schließlich die Frage nach Kriterien, mit denen die Arbeit der Vermittlungsorganisationen nach Absolvierung eines Praktikums unter qualitativen Gesichtspunkten betrachtet werden kann.

Eine Sichtung der Möglichkeiten, Qualitätskriterien aufzustellen, führte zu dem Ergebnis, dass es keinen Fundus von gültigen bzw. relativ verbreiteten und zahlenmäßig überschaubaren Kriterien gibt und dass man angesichts dieser Situation weit davon entfernt ist, von einheitlichen bzw. vergleichbaren Kriterien sprechen zu können.

Angesichts der Vielfältigkeit der Organisationen, die Praktika vermitteln, ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Die Vielfältigkeit

betrifft nicht nur die Größe der Organisationen, ihre Verbreitung und ihr Programmvolumen, sondern auch ihre Entstehungsgeschichte, Zielsetzungen sowie Organisationsformen. Die Vielfalt der Praktikumsangebote sowie ein zuweilen unterschiedliches Verständnis von Praktikum und Überschneidungen mit anderen Angeboten, z.B. mit Sprachkursen, Au-pair-Aufenthalten oder normalen Jobangeboten im Ausland, erleichterten auch nicht gerade die Herausarbeitung von Merkmalen zur Bestimmung von Qualitätskriterien für die Vermittlung von Praktika. Das Problem der Unübersichtlichkeit besteht aber nicht nur auf Anbieterseite.

Auch auf Seiten der Nachfragenden war nicht erkennbar, dass es eine identifizierbare Anzahl von Kriterien gibt, nach denen Erwartungen an Praktika formuliert werden. Soweit Praktika im Rahmen eines Studiums vorgeschrieben sind oder empfohlen werden, sind zwar Kriterien vorhanden, die je nach Fachrichtung die Inhalte der während des Praktikums abzuleistenden Tätigkeiten beschreiben. Allgemeine Rückschlüsse auf Kriterien für die Bewertung von am Markt befindlichen Angeboten lassen sich aber nur sehr eingeschränkt ziehen, da beispielsweise die fachspezifischen Kriterien sehr stark im Vordergrund stehen oder sich durch die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit densel-

ben Partnern bestimmte Fragen (z.B. nach der Vorbereitung, Vermittlung, Auswertung) nicht oder nur in sehr eingeschränktem Maße stellen. Angesichts der genannten Probleme anzunehmen, dass es keine Kriterien gibt bzw. dass keine Kriterien angelegt werden, wäre allerdings ein Irrtum. Bei der Präsentation von Angeboten seitens der Vermittlungsorganisationen stehen Kriterien hoch im Kurs. Neben allgemeinen Hinweisen, dass beispielsweise die Vermittlung auf einen Praktikumsplatz im Ausland passgenau erfolgt und ein fairer Preis dafür gefordert wird, lassen sich auf den Websites der Organisationen, die Auslandspraktika anbieten, zahlreiche Kriterien finden, mit denen das eigene Angebot beworben wird, sei es beim Bewerbungsverfahren, Auswahlprozess, der Begleitung des Praktikums usw. An Kriterien mangelt es also nicht. Die Schwierigkeit besteht eher darin, dass Art und Auswahl der Kriterien je nach Vermittlungsunternehmen oft recht spezifisch sind, eine Vergleichbarkeit daher schwierig herzustellen ist.

Auch von den Praktikantinnen und Praktikanten selbst werden Gründe für einen Erfolg oder Misserfolg eines Praktikums genannt, die durchaus nicht nur auf die einmalige Situation des jeweiligen Praktikums gemünzt sind, sondern Rückschlüsse auf allgemein gültige Kriterien für Praktika zulassen. Aber auch hier gilt, dass Art und Auswahl der Kriterien, abhängig von den jeweiligen Praktikantinnen und Praktikanten, bisweilen sehr unterschiedlich sind.

Wie eine erste Marktbeobachtung ergab, fehlte es nicht an Merkmalen, nach denen bewertet wird, wohl aber an einer Systematik, die mehr Transparenz schafft und die Möglichkeit verbessert, das Vermittlungsangebot zu bewerten.

● **Aufstellung eines Kriterienkatalogs und Systematisierung der Kriterien**

Damit Nutzerinnen und Nutzer nicht die Katze im Sack kaufen müssen, wenn sie sich an eine Organisation wenden, die Praktikumsplätze ins Ausland vermittelt, sollte das Angebot möglichst transparent sein. Das betrifft u.a. die Ziele, den zeitlichen Ablauf des Vermittlungsprozesses, die während dieses Prozesses angewandten Verfahren, z.B. bei der Bewerbung, der Platzierung usw., die Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland, die Auswahl der Einsatzplätze, die Kostenstruktur, um nur einige Aspekte zu nennen. Die Sichtung der Bestandteile des Angebots ermöglicht es dem Nutzer zu entscheiden, ob damit seinen Vorstellungen entsprochen wird. Transparenz ermöglicht es dem Nutzer, die für ihn relevanten Qualitätskriterien für ein Vermittlungsangebot selbst zu bestimmen.

Diese Kriterien müssen verständlich überprüfbar und gegebenenfalls messbar sein, so dass es möglich ist zu beurteilen, ob die Kriterien relevant und erreichbar sind.

Ziel muss es sein, dass die Vermittlungsorganisation an dem gemessen werden kann, was sie tatsächlich anbietet. Es macht die Qualität des Angebots aus, dass die Vermittlungsorganisation hält, was sie verspricht. Auf Seiten der Nutzerinnen und Nutzer erfordert ein solcher Ansatz, dass diffuse Ideen kritisch geprüft und klare Vorstellungen über die Qualität des Angebotes entwickelt werden.

Wer beispielsweise irgendetwas im Ausland machen möchte, muss sich nicht wundern, dass er oder sie irgendeinen Job als billige Kopierkraft übertragen bekommt. Umgekehrt wird es einer Vermittlungsorganisation, die schon beim Auswahlprozess keine besonderen Vorkehrungen bei der Feststellung von Kenntnissen, Motiven bei den Bewerbern/-innen usw. trifft, kaum gelingen, passgenaue Praktikaplätze zu vermitteln, obwohl damit geworben wird.

Die Qualitätskriterien sind daher immer zu den selbst gesetzten Zielen und angestrebten

Ergebnissen von Anbietern und Nutzern in Bezug zu setzen. Je mehr man sich auf Seiten des Anbieters wie auf Seiten des Nutzer darum bemüht, die Ziele, Verfahren usw. in ihrer Vielfalt transparent zu machen, umso eher ist es möglich, das angestrebte Ergebnis mit dem tatsächlichen Ergebnis in Beziehung zu setzen.

Es geht also nicht darum, einzelne Organisationen zu bewerten und zu gewichten oder gar für die von den Organisationen angebotenen Dienstleistungen Standards zu entwickeln, sondern darum, Kriterien bei der Hand zu haben, die zur Überprüfung der Angebotsqualität von Vermittlungsorganisationen geeignet sind. Die Kriterien sollen helfen, mehr Transparenz zu schaffen, entbinden aber die angehenden Praktikantinnen und Praktikanten unter gar keinen Umständen davon, selbst zu überprüfen, ob der Anbieter hält, was er verspricht. Im Gegenteil.

● Zum Verfahren der Aufstellung von Kriterien

Um die Produkte und Dienstleistungen von Praktikaunternehmen messbar und vergleichbar zu machen, wurden Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren formuliert. Qualitätskriterien sind Merkmale, nach denen Produkte und Leistungen (qualitativ) bewertet werden können, also zum Beispiel eine Unterscheidung nach gut oder schlecht erlauben. Kriterien, welche nicht direkt beobachtbar sind, müssen durch Auswahl geeigneter Indikatoren einer Bewertung bzw. Messung zugänglich gemacht werden.

Indikatoren sind beobachtbare oder messbare Größen, die einen wichtigen Aspekt des Teilziels erfassen. Indikatoren stellen "Statthalter" für nicht direkt beobachtbare Qualitätsmerkmale (Kriterien) dar. Sie machen diese Qualitätsmerkmale dadurch bewertbar und liefern Anhaltspunkte für Verbesserungsmaßnahmen.

Der nachfolgend abgedruckte Qualitätskatalog ist Ergebnis einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung für Auslandspraktika“, die seit 2006 zusammenarbeitet.

Dazu gehören der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE), die GIZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), EURODESK DEUTSCHLAND/IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV). Die Ausarbeitung wurde durch das Projekt „Qualität in internationalen Kontexten“ (QuiK) bei IJAB begleitet.

Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der Kriterienkatalog auf der 3. Fachkonferenz zur internationalen Mobilität deutscher Studierender im Mai 2009 in Berlin. Der Katalog wurde anschließend ins Netz gestellt mit der Möglichkeit, ein Feedback abzugeben, was allerdings nur vereinzelt wahrgenommen wurde.

Der Qualitätskatalog und seine Kriterien

Qualitätskriterium

Indikatoren

I. Angaben zur Vermittlungsinstitution

I.1. Die Institution macht Angaben, die von Seriosität und breiter Erfahrung zeugen.

Die Institution macht Angaben zu:

- der Zahl der von ihr vermittelten Praktikant/-innenstellen
- der Dauer ihrer Tätigkeit als Vermittlungsorganisation
- ihrer rechtlichen Organisationsform
- ihren Zielsetzungen
- ihren Partnern und/oder Unternehmenskontakten in Deutschland und im Ausland
- Vorortbesuchen.

Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht.

Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden:

- Publikationen
- Veranstaltungen
- telefonische Nachfrage
- E-Mail.

I.2. Die Vermittlungsinstitution stellt relevante Informationen zu ihrem Angebot an Auslandspraktika und dem Kostenrahmen ihrer Dienstleistung zur Verfügung. Dazu gehören auch Erfahrungsberichte Ehemaliger und Angaben zu dem Kostenrahmen ihrer Dienstleistung.

Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht.

Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden:

- Publikationen
- Veranstaltungen
- telefonische Nachfrage
- E-Mail.

I.3. Die Vermittlungsinstitution stellt ein web-basiertes Austauschforum zur Verfügung, das

- ausschließlich Praktikant/-innen und Alumni zur Verfügung steht.

Das Forum ist eingerichtet und wird gepflegt. Jedem Teilnehmenden und Alumni wird ein persönlicher Login zugewiesen. Die Vermittlungsinstitution macht aktiv auf das Forum aufmerksam.

- von der interessierte Öffentlichkeit (vor allen Dingen Bewerber/-innen) genutzt werden kann.

Das Forum ist eingerichtet und wird gepflegt. Die Vermittlungsinstitution macht aktiv auf das Forum aufmerksam.

Qualitätskriterium	Indikatoren
II. Vermittlungsprozess II.1. Die Vermittlungsinstitution schafft Transparenz über das Bewerbungs- und ggf. Auswahlverfahren.	Die einzelnen Schritte des Bewerbungsverfahrens und ggf. Auswahlverfahrens sind dem/der Praktikant/-in bekannt. Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht. Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden: – Publikationen – Veranstaltungen – E-Mail. Oder es kann ein persönliches Gespräch (im Büro, vor Ort und telefonisch) geführt werden.
Die Hauptverantwortung für das Matching liegt entweder – bei der Vermittlungsorganisation oder – bei den Praktikumsinteressenten/ potentiellen Praktikanten/-innen. In jedem Fall ist das Verfahren mit den Partnern im Ausland abgestimmt.	Beide Partnerinstitutionen kennen das Verfahren. Die Abstimmung kann erfolgen durch – Telefongespräch – E-Mail-Korrespondenz – Aktennotiz.
II.2. Die Vermittlungsinstitution ermittelt das Qualifikationsprofil des/der potentiellen Praktikant/-in unter Berücksichtigung der persönlichen Eignung, d.h. sowohl – fachlich/inhaltlich als auch – hinsichtlich des Fremdsprachenniveaus.	Eine schriftliche Bewerbung (inklusive Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate) liegt vor und wird ausgewertet. Darüber hinaus kann das Qualifikationsprofil ermittelt werden durch: – Telefoninterview – Auswahlgespräch – Fragebogen – Sprachtest (schriftlich, mündlich).
II.3. Die Vermittlungsinstitution ermittelt die Anforderungen an Qualifikation, Persönlichkeit und Erfahrung für die Praktikumsstelle, d.h. sowohl	Es gibt ein Stellenprofil bzw. eine Tätigkeitsbeschreibung von der Praktikumsstelle.

Qualitätskriterium	Indikatoren
– fachlich/inhaltlich, als auch – hinsichtlich des erforderlichen Fremdsprachenniveaus.	Darüber hinaus können die Anforderungen an das Qualifikationsprofil ermittelt werden durch: – Telefoninterview – persönliches Gespräch – Fragebogen – Sonstige Schriftstücke – E-Mail-Korrespondenz – Sichtung einer Datenbank des Praktikumsunternehmens/der Partner.
II.4. Die Vermittlungsinstitution gleicht die Erwartungen und das Qualifikationsprofil von potentiellen Praktikant/-innen mit dem Anforderungsprofil der Praktikumsstelle ab, d.h. sowohl – fachlich/inhaltlich, als auch – hinsichtlich des Fremdsprachenniveaus.	Der Prozess wird über ein Schriftstück nachgewiesen (z.B. Gesprächsnotiz, Fragebogen, Auswertung von Bewerbungs-/Beurteilungsbogen). Der Prozess wird zwischen Vermittlungsinstitution und Partnern kommuniziert.
II.5. Die Vermittlungsinstitution stellt weiterführende Informationen bereit und unterstützt bei der Suche. Alternativ schlägt sie passende Praktikantenstellen vor. Die Hauptinitiative liegt jedoch beim Praktikanten/der Praktikantin selbst.	Die Institution gibt Adressen weiter über: – E-Mail – Webgestütztes Forum – Telefon – jegliche Schriftstücke. Der/die Praktikant/-in stellt das weitere Verfahren sicher (Kontaktaufnahme, Bewerbung).
II.6. Die Vermittlungsinstitution informiert im Vorfeld über alle finanziellen Aspekte (inklusive eventueller Kostenrückerstattungen).	Siehe X. „Kosten und Vergütung“
III. Vertrag und Vereinbarung	
III. 1. Die Vermittlungsinstitution schließt einen Vertrag/eine Vereinbarung mit dem Praktikanten/der Praktikantin ab.	– Ein rechtsgültiges Schriftstück liegt bei beiden Parteien vor. – Entsprechende Dokumente werden von beiden Parteien gegengezeichnet.
III.2. Die Praktikumsinstitution/ das Partnerunternehmen schließt gegebenenfalls einen Vertrag/eine Vereinbarung mit dem Teilnehmenden ab.	– Ein rechtsgültiges Schriftstück liegt bei beiden Parteien vor. – Entsprechende Dokumente werden von beiden Parteien gegengezeichnet.

Qualitätskriterium	Indikatoren
III.3. Der Vertrag/die Vereinbarung beinhaltet Angaben zu: – Adresse des Praktikumsunternehmens – Adresse der Partnerinstitution vor Ort – Ansprechpartner vor Ort im Praktikumsunternehmen (Betreuer, Begleiter, Supervisor) – Genauer Zeitraum des Praktikums – Tätigkeitsbeschreibung – Kosten der Vermittlung und Programmkosten/ggf. Vergütung durch das Praktikumsunternehmen inklusive Kostenrückerstattung – Versicherungsmodalitäten.	– Entsprechende Angaben müssen im Schriftstück fixiert sein.
IV. Konflikt und Beschwerdemanagement IV.1. Es gibt ein funktionierendes Konflikt- und Beschwerdemanagement während des gesamten Praktikumsprozesses.	Ein Konflikt- und Beschwerdemanagement liegt vor – bei der Vermittlungsorganisation und/oder – beim Praktikumsgeber im Zielland. Formen der Kontaktaufnahme können sein: – fachlich geeignete Person – persönlicher Ansprechpartner – Notfallhotline – Feedbackbögen. Der/die Praktikant/-in ist über das Konflikt- und Beschwerdemanagement informiert.
IV.2. Ein Wechsel des Praktikumsplatzes wird in kritischen Situationen ermöglicht.	– Die Vermittlungsorganisation handelt oder – der Praktikumsgeber im Zielland handelt oder – der/die Praktikant/-in handelt.
IV.3. Der Wechsel findet nur in Absprache mit den beteiligten Akteuren statt.	Die Modalitäten werden mündlich und schriftlich vereinbart.

Qualitätskriterium	Indikatoren
V. Vorbereitung des Auslandspraktikums V.1. Die Vorbereitung muss sowohl von der Vermittlungsorganisation als auch dem Praktikanten/der Praktikantin gewährleistet werden.	Die Vorbereitungsmodalitäten werden vorab von beiden Seiten besprochen. Es ist Personal zur Vorbereitung benannt und bekannt. Zeit und Dauer der Vorbereitung stehen im angemessenen Verhältnis zum Bedarf.
V.2. Eine Vorbereitung findet statt zu folgenden Themen: – Aufgabengebiet – Praktikumsgeber – Unterstützung bei der Lebensgestaltung vor Ort – Landeskunde, interkulturelles Lernen – Maßnahmen zur Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz – Infos zu Konflikt- und Beschwerdemanagement – Versicherungsfragen, Rentenfragen (Verweis auf jeweilige Ansprechpartner).	Medien und Formate der Vorbereitung sind: – Website – Infomaterial – Brief – Telefon – Vorbereitungsseminar – Chat.
VI. Begleitung im Zielland VI.1. Persönliche Ansprechpartner im Praktikumsunternehmen stellen die fachliche und/oder pädagogische Begleitung im Zielland sicher.	a) In der Einführungsphase Eine persönliche Einführung findet statt hinsichtlich: – Aufgabengebiet und Tätigkeiten – Regeln und Gepflogenheiten im Praktikumsunternehmen (Unternehmenskultur) – Lernziele im Praktikum werden gemeinsam formuliert. b) Während des Praktikums – regelmäßige Teamsitzung – fest terminierte Gespräche zwischen Praktikant/-in und persönlicher/m Ansprechpartner/-in – Berichtswesen – regelmäßiges Feedback (Überprüfung der Lernziele, Grad der Integration in das Team/die Abteilung).

Qualitätskriterium	Indikatoren
	c) In der Abschlussphase – Abschlussgespräch zwischen Praktikant/-in und persönlicher/m Ansprechpartner/-in inklusive Austausch über die Beurteilung des/der Praktikant/-in – Überprüfung der Lernziele – Erstellen eines Zeugnisses.
VI.2. Der/die Ansprechpartner/-in gibt Unterstützung zur Lebensgestaltung vor Ort.	Dazu gehören – Maßnahmen zur Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz, z.B. durch Vokabelliste, Sprachkurs – Pickup-Service – Unterbringung/Wohnungssuche – Kontakte zu Alumni, Praktikantenstammtisch – Visa- und Passformalitäten – Medizinische Versorgung – Versicherungs- und Rechtsfragen – Krisen- und Notfallmanagement.

VII. Auswertung und Nachbereitung

VII.1. Eine Auswertung machen

- der/die Praktikant/-in
- die Vermittlungsorganisation
- ggf. das Praktikumsunternehmen vor Ort

Der/die Praktikant/-in bewertet sein/ihr Praktikum in Bezug auf:

- persönlichen und fachlichen Nutzen
- Arbeitsklima
- Unternehmenskultur
- fachliche und/oder pädagogische Begleitung
- Leistung der Vermittlungsorganisation und der Partnerorganisation vor Ort
- Reflektion über die ursprünglichen Motive und Erwartungen und tatsächlich erreichten (Lern)zielen, Lernerfolg.

Dies geschieht durch

- Evaluierungsbogen
- Praktikumsbericht
- Auswertungsseminar
- Befragungen
- Gespräch.

Qualitätskriterium	Indikatoren
VII.2. Die Vermittlungsorganisation trägt Sorge dafür, dass eine Auswertung/Nachbereitung stattfindet.	Akteure der Auswertung und Nachbereitung können sein: – Praktikant/-in und/oder – Vermittlungsorganisation und/oder – persönlicher Ansprechpartner im Praktikumsunternehmen und/oder – Partnerorganisation. Formate können sein: – Evaluierungsbogen – Praktikumsbericht – Auswertungsseminar – Befragungen – Gespräch/Telefonat. Evaluierungs-/Auswertungsbögen werden erstellt. Inhalte sind unter anderem: – Betreuung und Beratung durch die Vermittlungsorganisation und durch das Praktikumsunternehmen – Organisation – Serviceorientierung – Erreichbarkeit – Leistungsspektrum.
VII.3. Die Vermittlungsorganisation macht die Bewertung für sich nutzbar, um das Angebot zu verbessern.	Aus dem Evaluierungsbogen werden Konsequenzen gezogen. Konsequenzen können sein: – Zielgruppe wird verändert/ausgeweitet – Programmabläufe werden überprüft und ggf. verändert – Praktikumsplatz wird ggf. aus dem Angebot genommen – Die Vermittlungsorganisation bindet Alumni bei der Programmarbeit mit ein (z.B. bei der Vorbereitung) und stellt eine internetgestützte Plattform für Alumni bereit.

Qualitätskriterium	Indikatoren
VII.4. Die Vermittlungsorganisation trägt Sorge dafür, dass das Personal im Bereich Beratung und Vermittlung entsprechend qualifiziert ist.	Formen können sein: – kollegialer Austausch mit der Partnerinstitution – Jobshadowing – Fortbildungen/Training – Besuch im Zielland.
VIII. Referenzschreiben/Leistungsbeurteilung	
VIII.1. Jeder Praktikant erhält eine qualifizierte Leistungsbeurteilung (Zeugnis).	Initiatoren können sein: – Vermittlungsorganisation und/oder – Partnerunternehmen – Praktikumsunternehmen.
Die Leistungsbeurteilung beinhaltet: – Persönliche Angaben zum Praktikant/-in – Angaben zum Praktikumsunternehmen/ Zielland – Dauer des Praktikums – Aufgaben des Praktikanten/der Praktikantin – Fachliche Eignung (fachliche Kompetenzen, Fremdsprachenkompetenz) – Persönliche Eignung (soziale Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen).	Entsprechende Aspekte sind in der Leistungsbeurteilung fixiert. <i>Siehe VII.1. Auswertung und Nachbereitung : Erstellen eineszeugnisses</i>
VIII.2. Die Vermittlungsinstitution unterstützt den Erwerb europäischer bzw. internationaler Nachweissysteme/Annerkennungssysteme von non-formaler und formaler Bildung (Verweis auf jeweilige Ansprechpartner)	Derzeit existierende Nachweissysteme sind: Europass Mobilität www.europass-info.de/de/europass-mobilitaet.asp Europass Sprachenpass www.europass-info.de/de/europass-sprachenpass.asp Nachweise International www.open-the-world.net Kompetenznachweis für die berufliche Bildung: ICOVET = Informal Competences And Their Validation In Vocational Education and Training www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=389

Qualitätskriterium	Indikatoren
IX. Interkulturelle Lernprozesse IX.1. Jeder Praktikant/jede Praktikantin erbringt mit der Bewerbung einen offiziellen Nachweis über die erforderlichen fremdsprachlichen Kompetenzen.	Erbracht werden können: – nationale Nachweise oder – internationale Nachweise (Sprachtests, Sprachzeugnisse, Zertifikate). Darüber hinaus sind andere Optionen möglich. Dazu gehören – Bewerbungsunterlagen in der Zielsprache – Telefoninterviews – Auswahlgespräch in der Zielsprache – Assessment – Sprachtest.
IX.2. Die Vermittlungsinstitution trägt Sorge dafür, dass während des Auslandspraktikums die Sprache des Ziellandes zur Anwendung kommt, es sei denn, eine andere Arbeitssprache ist vereinbart. Damit wird das Niveau der Fremdsprachenkompetenz erweitert.	Angebote werden unterbreitet von – Vermittlungsinstitution – Partnerinstitution – Praktikumsunternehmen. – Praktikant/-in selbst organisiert Aktivitäten. Mögliche Angebote: – Durchführung von eigenen Sprachkursen bzw. Vermittlung von Sprachkursen – Hinweise auf internationale Praktikantenstammtische – Zurverfügungstellung von Literatur, Vokabellisten.
IX.3. Das Auslandspraktikum ist so angelegt, dass interkulturelle Lernprozesse in Gang gesetzt werden.	Initiatoren können sein: – Vermittlungsinstitution – Mitarbeitende in der Partnerinstitution – Mitarbeitende im Praktikumsunternehmen – Praktikant/-in – Gastfamilie/Mitbewohner – neue Freunde.
Die Lernangebote sind darauf ausgerichtet, dass interkulturelle Kompetenz erworben wird in Bezug auf: – Arbeitswelt – Lebenswelt.	Angebote können sein: – Informationen und Literatur zur Arbeitswelt, Lebenswelt... – Vorbereitungsseminare – Veranstaltungen, Kurse – Gestaltung des Praktikums

Qualitätskriterium	Indikatoren
– Regel und Wertsysteme im Zielland. Der Begriff „Interkulturelles Lernen“ beruht auf dem funktionalen bedarfsorientierten Ansatz aus einer mehrjährigen OECD-Studie „Definition and Selection of Competencies“ (DeSeCo). Demnach gehören folgende Aspekte zu interkultureller Kompetenz: – Ambiguitätstoleranz – Interkulturelles Lernen – Kulturelle Identität – Offenheit. IX.4. Das Auslandspraktikum ist so angelegt, dass eine berufliche (Neu)Orientierung angeregt wird und den Praktikanten/die Praktikantin motiviert, in internationalen Kontexten zu arbeiten.	– WebForum – Austausch mit Alumni. Die Persönlichkeitsveränderungen werden in Bezug auf interkulturelle Lernprozesse während des Praktikums und am Ende reflektiert und thematisiert. <i>Vgl. VI. Begleitung im Zielland, Lernziele</i> <i>Vgl. VII. Auswertung und Nachbearbeitung</i> <i>Vgl. VIII. Referenzschreiben/Leistungsbeurteilung</i> Es werden Personalressourcen und entsprechende Formate bereit gestellt, die zur Reflektion anregen, zum Beispiel: – Seminare – Fragebogen – Gespräche – Wirkungsanalysen der Vermittlungsorganisation.
X. Kosten und Vergütung X.1. Zu erwartende Kosten Die Vermittlungsinstitution informiert auf jeden Fall über die Höhe der – Vermittlungskosten – Programmkosten. Auf weitere, voraussichtlich zu erwartende Kosten (Kostenstruktur) wird hingewiesen, z.B. in Bezug auf – Wohn- und Lebenshaltungskosten – sonstige Kosten	Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert mittels – Website – Publikationen – Brief – persönlichem Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstigem. <i>Siehe II.5. Vermittlungsprozess;</i> <i>III. Vertrag und Vereinbarung</i>

Qualitätskriterium	Indikatoren
– Kosten für Sprachkurse – Impfkosten – Visakosten – Reisekosten – Versicherungskosten. X.2. Modalitäten zur Kostenrückerstattung und zur Haftungsübernahme sind Bestandteil des Vertrages/der Vereinbarung und in den AGB detailliert beschrieben. Dazu gehört die Rückerstattung der Vermittlungskosten im Falle von – Nicht-Antritt – fehlgeschlagener Vermittlung – vorzeitigem Abbruch.	Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert über – Website – Publikationen – Brief – persönliches Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstiges. <i>Siehe II.6. Vermittlungsprozess; III. Vertrag und Vereinbarung</i>
X.3. Formen von Zuwendungen Die Vermittlungsinstitution informiert über – eine mögliche Vergütung des Auslandspraktikums – mögliche Stipendien und Zuschüsse (z.B. für Sprachkurse, Reisekosten, Visagebühren, Wohngeld, Lebenshaltungskosten).	Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert über – Website – Publikationen – Brief – persönliches Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstiges. <i>Siehe II.6. Vermittlungsprozess; III. Vertrag und Vereinbarung</i>
Auf weitere, voraussichtlich zu erwartende Formen von Zuwendungen wird hingewiesen, z.B. auf Sachleistungen zur Gewährleistung von Wohnraum, Verpflegung, Mobilität u.a.	

Stichwortverzeichnis

- ABC Humboldt** 29, 110
Academical Travels 16, 110
A New Passage to India 18, 51, 63
AIESEC 16, 18, 36, 50, 55, 58, 59, 110
Akademische Auslandsämter 16, 110
Arbeit und Leben 29, 110
ASA-Programm 16, 51, 59, 110
Association ouvrière des Compagnons du Devoir Deutschland e.V. (AOCD) 16, 110
Australien-Ausbildung 28, 110
Australienpraktikum 28, 110
Auswärtiges Amt 17, 36, 37, 110
- Baden-Württemberg-Stipendium** 51
Berufsbildung ohne Grenzen 29, 110
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) 35, 111
- CICD Canada-Germany Co-op Program** 33, 111
Capelife 27, 111
Carl-Duisberg Centren gGmbH 17, 111
Carlo-Schmid-Programm 17, 37, 52, 111
Carpe diem 17, 111
Chileinside 33, 111
Chileventura 33, 111
Center for International Career Development 33, 111
CIMO 25, 30, 111
COINED Kommission für Bildungsaustausch 30, 33, 111
College Council 17, 111
ConAct 32, 63, 111
Council of International Educational Exchange 34
Cultural Vistas 34, 64, 111
Cusanuswerk 65, 111
- DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst** 17-20, 23, 25, 37, 50-52, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 64, 66-68, 73, 93, 111, 121
Deutsche Auslandshandelskammern 21, 36, 112
- Deutscher Bauernverband** 35, 54, 112
Deutsches Jugendherbergswerk 21, 112
Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin 57, 112
Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer 30, 112
Deutsch-Französisches Jugendwerk 30, 52, 54, 55, 57, 59, 62, 112
Deutsch-Kanadische Gesellschaft 34, 112
DeutschMobil 57
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW) 30, 52, 62, 112
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk 112
Dialog Sprachkurse 21, 112
Diplomcampus 21, 112
Dr. Frank Sprachen und Reisen 28, 34, 112
Dr. Helmut-Kraft-Stiftung 52, 59
Dr. Jost Henkel-Stiftung 53, 112
- el cambio** 33, 112
Elşa 36, 112
ERASMUS 19, 20, 30, 48, 49, 50, 61, 65-68, 112, 121
Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk 65, 112
EU-Japan-Centre for Industrial Cooperation 28, 55, 60, 112
Euro-China 28, 113
EURODESK 14, 30-31, 37, 113, 123-124
Europäisch-Lateinamerikanische Gesellschaft 33, 113
Europäisches Laboratorium für Teilchenphysik (CERN) 58, 113
Europäisches Parlament 37, 59, 61, 113
EUROPRACTICUM 21, 113
Evangelisches Studienwerk 65, 113
- Forum Berufsbildung** 53, 113
German American Chamber of Commerce 34, 113
Gesellschaft für Europabildung 21, 113
GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit 22, 25, 52, 55, 59, 60, 63, 64, 93, 113, 124-125

- GLS** 21, 113
GoAbroad 21, 113
Goethe-Institut 22, 57, 114
Go International 34, 114
Go Jobware 38, 114, 115
- Haniel Stiftung** 59, 114
Heinz-Kühn-Stiftung 55, 114
Heinz Nixdorf Programm 52, 55, 60
Hoover's 22, 114
- IAESTE** 22, 30, 35, 50, 54, 93, 114, 122, 123
IHK Offenbach – Bromkamp-Stiftung 59, 60, 114
IJAB 14, 93, 114, 123, 124
Institut für Auslandsbeziehungen 22, 114
Intercultural 33, 114
Internchina 28, 114
Internationale Medienhilfe 35, 114
Interswop 22, 114
Intrax 33, 110
- Junior German Assistant** 31, 115
- KNA-PROMEDIA-Stiftung** 55, 65
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ConAct 32, 51, 63, 111
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem 32, 53, 63, 115
Kulturlife 32, 115
- Leonardo da Vinci Mobilität** 14, 30, 61, 63, 115
Let's go 32, 115
Lindenbaum 28, 115
Live and Learn 27, 115
- Max Weber Stiftung** 18, 23, 51, 54, 115
MLP Finanzdienstleistungen 53, 115
Most – Brücke von Berlin nach Mittel- und Osteuropa 32, 115
MultiKultur 23, 115
- National Park Service** 12, 34, 115
New Zealand–German Business Association 28, 115
nice Network of InterCultural Exchange 33, 115
- Ökumenischer Rat der Kirchen** 58, 65, 116
ONECO 32, 116
One-to-One International 23, 116
- PAD – Pädagogischer Austauschdienst** 23, 35, 56, 116
Pangaya 23, 116
Parlamentarisches Patenschafts-Programm 34, 52, 64, 116
Parom 32, 116
Perspektive: Global 27, 116
PraktiGo 116
Praktika 23, 116
Praktika in Afrika 24, 27, 116
praktikabel.org 28, 116
PraktikantenNet 23, 116
Praktikawelten 23, 116
Praktikum Down Under 28, 116
Praktikum in Afrika 27, 116
Proctor & Gamble Internships 23, 116
Professional Pathways Australia 29, 116
ProjectsAbroad 23, 116
Projecto Mosaico 33, 116
- RISE Programme** 18, 20, 58, 117
Robert-Bosch-Stiftung 56, 57, 58, 6, 117
Robert-Schuman-Praktika 56, 117
- SEQUA** 53, 117
Southern Cone Internships 33, 117
Stepin 24, 117
Steuben-Schurz-Gesellschaft 34, 64, 117
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 58, 117
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch 32, 64, 117
Studentsgoabroad 24, 117

Studienstiftung des deutschen Volkes

53, 56, 117

Taiwan Summer Institute Programme 18**TANDEM** 32, 117**Thinktanks** 24, 117**Travel und Work** 24, 117**Travellers Worldwide** 24, 117**Travelworks** 35, 117**UN United Nations** 37, 118**UN United Nations Human Rights** 37, 118**UNICEF** 38, 118**Unite for sight** 35, 118**Vancouver English Centre** 35, 118**VDEh-Studienfonds** 55, 118**Via e.V.** 24, 118**VIBE Internships** 36, 118**Wege ins Ausland** 24, 118**Willy Scharnow Stiftung** 58, 118**World of xchange** 24, 118**World University Service** 24, 118**Xchange** 24, 62, 118**Zahnmedizinischer Austauschdienst** 57, 118**Zentrale Auslands- und Fachvermittlung
(ZAV)** 24-25, 38, 93, 112, 118, 125-126**Zentralstelle für Auslandsschulwesen**
26, 35, 118**12Volunteer** 12, 118

Internetadressen von A – Z

A

ABC Humboldt	www.abchumboldt.com
Academical Travels	www.auslandspraktikum.in
AFIJ	www.afij.org
Afrika online	www.afrika-online.com
Agrarwissenschaften.de	www.agrarwissenschaften.de/praktikum_ausland.html
Ahoj info	www.ahoj.info
AIESEC	www.aiesec.org und www.aiesec.de
Akademische Auslandsämter	www.hochschulkompass.de/hochschulen (Hochschuleinheit)
AKLHÜ	www.entwicklungsdienst.de
Arbeit und Leben (DGB/VHS) E.V.	www.praktikumineuropa.de
ASA-Programm	www.asa-programm.de
Assistentensite	www.assistentensite.nl
Association ouvrière des Compagnons du Devoir Deutschland e.V. (AOCD)	www.Compagnons-du-devoir.com
Auslandshandelskammern	www.ahk.de und www.dihk.de
Audimax MEDIEN	www.audimax.de
Auslandspraktikum.info	www.auslandspraktikum.info
Australien-Ausbildung	www.australien-ausbildung.com
Australienpraktikum	www.australienpraktikum.de
Auswärtiges Amt	www.auswaertiges-amt.de
Ayusa-Intrax	www.intrax.de

B

Baden-Württemberg Stipendium	www.bw-stipendium.de
BAföG	www.das-neue-bafoeg.de und www.bafoeg.bmbf.de
Berufsstart	www.berufsstart.de
Bildung ohne Grenzen	www.bildung-ohne-grenzen.de
Bildungskredit	www.bildungskredit.de und www.Bundesverwaltungsamt.de
Bosch Stiftung	www.bosch-stiftung.de/vms
British Council	www.britishcouncil.de
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de
Bundesagentur für Arbeit/ Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)	www.ba-auslandsvermittlung.de
Bundesarbeitskreis FÖJ	www.foej.de
Bundesarbeitskreis FSJ	www.pro-fsj.de
Bundesfreiwilligendienst	www.bundesfreiwilligendienst.de
Bundesinstitut für Berufsbildung	www.bibb.de
Bundesverband der Pharmaziestudenten in Deutschland e.V.	www.bphd.de

Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb)	www.bdvb.de
Bundesvertretung der Medizin- studierenden Deutschlands e.V. (bvmd)	http://bvmd.de
Bundesverwaltungsamt	www.bundesverwaltungsamt.de

C

Cadres online	www.cadresonline.com
Canada-Germany Co-op Program	www.georgianc.on.ca/international
Capcampus	www.capcampus.com
CapelIntern	www.capeintern.com
Capelife	www.thecapelife.co.za
Careerbuilder	www.careerbuilder.com
Careerjet	www.careerjet.at
Carl-Duisberg Centren gGmbH	www.cdc.de
Carlo-Schmid-Programm	www.daad.de/csp
Carpe diem	www.carpe.de
CDS International	www.cdsintl.org
CEDEFOP (s. auch Trainingvillage)	www.cedefop.gr
CEDEFOP Europass	http://europass.cedefop.eu.int
Centre Français de Berlin	www.centre-francais.de
Chance Europa	http://chanceeurope.zdh.de
Chileinside	www.chileinside.cl
Chileventura	www.chileventura.de
CICD Center for International Career Development	www.cicdgo.com
Cimo	http://finland.cimo.fi
COINED Kommission für Bildungsaustausch	www.coined.de
College Council	www.college-council.de
ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	www.conact-org.de
Coolworks	www.coolworks.com
CorporateABQ-Regular	www.crotchedmountain.org
Cultural Vistas	http://culturalvistas.org
Cusanuswerk	www.cusanuswerk.de

D

DAAD	www.daad.de
Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung e.V.	www.dajv.de

Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin e.V.	<u>www.dcg.m.de</u>
Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V.	<u>www.dcjv.org</u>
Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer	<u>www.francoallemant.com</u>
Deutsch-Französische Juristenvereinigung e.V. (DFJ)	<u>www.dfj.org</u>
Deutsch-französische Vereinigung AFASP/DEFTA	<u>www.afasp.net</u>
Deutsch-Französisches Forum	<u>www.deutsch-franzoes-forum.org</u>
Deutsch-Französisches Jugendwerk	<u>www.dfjw.org</u>
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	<u>www.djjv.org/Deutsch/index.html</u>
Deutsch-Kanadische Gesellschaft	<u>www.dkg-online.de</u>
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)	<u>www.dpjw.de</u>
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk	<u>www.dsjiw.de</u>
Deutsche Auslandshandelskammern	<u>www.ahk.de</u>
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	<u>www.daad.de</u>
Deutscher Bauernverband	<u>www.bauernverband.de</u>
Deutscher Industrie und Handelskammertag	<u>www.dihk.de</u>
Deutsches Jugendherbergswerk e.V.	<u>www.jugendherberge.de</u>
Dialog Sprachkurse	<u>www.auslands-praktika.de</u>
Diplomcampus	<u>www.diplomcampus.de</u> und <u>www.praktikantenvermittlung.de</u>
Dr. Frank Sprachen und Reisen	<u>www.dfsr.de</u>
Dr. Jost Henkel-Stiftung	<u>www.henkel.de</u>

E

el cambio	<u>www.el-cambio.com</u>
Elša – The European Law Students’ Association	<u>www.elsa-germany.org/de</u>
En-stage	<u>www.en-stage.com</u>
Entwicklungsdienst/AKLHÜ	<u>www.entwicklungsdienst.de</u>
Epo Entwicklungspolitikonline	<u>www.epojobs.de</u>
ERASMUS	<u>http://eu.daad.de/eu</u>
Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk	<u>www.eles-studienwerk.de</u>
ETCI	<u>www.etc.co.uk</u>
Etudis	<u>www.etudis.com</u>
EU-Community	<u>http://eu-community.daad.de</u>
EU-Japan Centre for Industrial Cooperation	<u>www.eujapan.com</u>

Euregio	<u>www.euregio.org/stage</u>
EURES – das europäische Portal zur beruflichen Mobilität	<u>http://ec.europa.eu/eures/home.jsp?lang=de</u>
Eurobrussels	<u>www.eurobrussels.com</u>
Euro-China	<u>www.euro-china-ecv.de</u>
EURODESK (Deutschland)	<u>www.rausvonzuhause.de</u> ; <u>www.eurodesk.de</u>
EURODESK (Europa)	<u>www.eurodesk.eu</u>
EURODESK.tv	<u>www.eurodesk.tv</u>
Europages	<u>www.europages.com</u>
Europäisch-Lateinamerikanische Gesellschaft	<u>www.elg-online.de</u>
Europäische Kommission	<u>http://ec.europa.eu/stages</u>
Europäisches Jugendportal	<u>http://europa.eu/youth</u>
Europäisches Laboratorium für Teilchenphysik (CERN)	<u>www.cern.de</u>
Europäisches Parlament	<u>www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/007cecd1cc/Traineeships.html</u>
Europäische Union	<u>http://europa.eu/about-eu/working-eu-institutions/index_en.htm</u>
European Union Institutions - Web Sites	<u>www.europarl.europa.eu/addresses/institutions/websites.htm</u>
Europarat	<u>www.coe.int/t/jobs/traineeship_en.asp</u>
EUROPASS	<u>http://europass.cedefop.europa.eu/</u> und <u>www.europass-info.de</u>
EUROPRACTICUM	<u>www.europacticum.nl</u>
Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst	<u>www.evstudienwerk.de</u>
Experimente e.V.	<u>www.experiment-ev.de</u>

F

Forum Berufsbildung	<u>www.forum-berufsbildung.de</u>
Freie Universität Berlin	<u>www.fu-berlin.de/career</u>

G

German American Chamber of Commerce Inc.	<u>www.gaccny.com</u>
German Company Directory	<u>www.german-company-directory.com</u>
Gesellschaft für Europabildung	<u>www.europabildung.org</u>
GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH	<u>www.giz.de</u>
GLS	<u>www.gls-berlin.com</u>
GoAbroad	<u>www.goabroad.com</u>

Goethe-Institut e.V.	<u>www.goethe.de</u>
Go International	<u>www.gointernational.ca</u>
Go Jobware	<u>www.go-jobware.de</u>
Go out-studieren weltweit	<u>www.go-out.de</u>
Gütegemeinschaft Au pair e.V.	<u>www.guetegemeinschaft-aupair.de</u>
Gutenberg Universität Mainz	<u>www.daf.uni-mainz.de/daad.htm</u>

H

Haniel Stiftung	<u>www.haniel-stiftung.de</u>
Heinz-Kühn-Stiftung	<u>http://heinz-kuehn-stiftung.de</u>
Hochkommissariat für Menschenrechte der UN	<u>www.ohchr.org/EN/Pages/WelcomePage.aspx</u>
Hoover's	<u>www.hoovers.com</u>

I

IAESTE	<u>www.iaeste.de</u>
ICCROM	<u>www.iccrom.org</u>
Ies Consulting	<u>www.ies-consulting.es</u>
IHK Offenbach - Bromkamp-Stiftung	<u>www.offenbach.ihk.de</u>
IJAB	<u>www.ijab.de</u>
IMH Internationale Medienhilfe	<u>www.imh-deutschland.de</u>
Informations- und Beratungsstelle IBS	<u>www3.giz.de/ibs/index.php.de</u>
Infostages	<u>www.infostages.com</u>
INISA	<u>www.inisa.de</u>
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung – IAB	<u>www.iab.de</u>
Institut für Auslandsbeziehungen	<u>http://cms.ifa.de</u>
Institut für Tropenmedizin Bernhard Nocht	<u>www.gesundes-reisen.de</u>
Instituto Chileno de la Lengua (ICHIL)	<u>www.ichil.cl</u>
Intercultural	<u>www.spanishcourses.com.ar</u>
Instituts Français in Deutschland	<u>www.cidu.de</u>
INTERNCHINA	<u>www.internchina.com</u>
Interntown	<u>www.interntown.com</u>
International Placement Center e.V.(IPC)	<u>www.ipc-armstadt.de</u>
InternWeb	<u>www.internweb.com</u>
Interswop	<u>www.interswop.de</u>

J

Jobindex	<u>www.jobindex.dk</u>
Jobpilot	<u>www.jobpilot.com</u> und <u>www.Jobpilot.de</u>
Jobserve	<u>www.jobserve.com</u>
Jobseuractiv	<u>http://jobs.euractiv.com</u>
JobTops	<u>www.jobtops.net</u>
Jobware	<u>www.go-jobware.de</u>
Junior German Assistant	<u>www.year-out.de</u>

K

Karriere.de	<u>www.karriere.de</u>
Keljob	<u>www.keljob.com</u>
KNA-PROMEDIA-Stiftung	<u>www.kna-promedia.de</u>
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem	<u>www.tandem-org.de</u>
Kopra	<u>www.kopra.org</u>
Kulturlife	<u>www.kultur-life.de</u>
Kulturweit. Der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes	<u>www.kulturweit.de</u>

L

LEONARDO DA VINCI	<u>www.na-bibb.de</u>
Let's go	<u>www.letsgoazubi.de</u>
Lindenbaum	<u>www.lindenbaum.asia</u>
Live and Learn	<u>www.liveandlearn.de</u>

M

Max Weber Stiftung	<u>www.maxweberstiftung.de</u>
Meinpraktikum	<u>www.meinpraktikum.de</u>
MLP Finanzdienstleistungen AG	<u>www.mlp.de</u>
Monster Karriere Netzwerk	<u>www.monster.de</u>
Most	<u>www.most-bruecke.de</u>
Multikultur	<u>www.multikultur.info</u>

N

National Park Service	<u>www.nps.gov/oia</u>
Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB	<u>www.na-bibb.de</u>
New Zealand-German Business Association	<u>www.germantrade.co.nz</u>
nice Network of InterCultural Exchange	<u>www.nice-praktikum.de</u>

O

Ökumenischer Rat der Kirchen	www.oikoumene.org/de/oerk.html
Ole-Praktikumsbörse	www.ole-praktikumsboerse.de
ONECO	www.oneco.org
One-to-One International	www.one-to-one-international.de
Osteuropa Institut Berlin	www.oei.fu-berlin.de/studiumlehre/praktikumsboerse/

P

PAD Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz	www.kmk-pad.org
Pangaya	www.pangaya.de
Parlamentarisches Patenschafts-Programm	www.bundestag.de
Parom – Praktikumsagentur Deutsch-Russischer Austausch e.V.	www.austausch.org
Perspektive: Global	www.afrikapraktika.org
Placement UK	www.placement-uk.com
Prabo	www.prabo.de
PraktiGo	www.praktikumsvermittlung.de
Praktika	www.praktika.de
Praktika in Afrika	www.praktika-afrika.com
praktikabel.org	www.praktikum-in-indien.de
Praktikantenbüro der Europäischen Kommission	http://ec.europa.eu/stages
PraktikantenNet	www.praktikanten.net
Praktikawelten	www.praktikawelten.de
Praktikum.de	www.praktikum.de
Praktikum Down Under	www.praktikumdownunder.de
Praktikum in Afrika	www.praktikum-in-afrika.de
Praktikum.info	www.praktikum.info
Praktikumsanzeigen	www.praktikumsanzeigen.info
Praktikumsbörse	www.praktikums-boerse.de
Praktikumservice	www.praktikum-service.de
Primerempleo	www.primerempleo.com
Proctor & Gamble	www.pgcareers.com
Professional Pathways Australia	www.professionalpathwaysaustralia.com
ProjectsAbroad	www.projects-abroad.de
Proyecto Mosaico e.V.	www.promosaico.org
Proyecto Peru	www.internship.edu.pe

R

Reisemedizinischer Infoservice	www.fit-for-travel.de
RISE - Research Internships in Science and Engineering	www.daad.de/rise/de
Robert-Bosch-Stiftung	www.bosch-stiftung.de www.medien-mittler.de www.medienbotschafter.com http://kulturmanager.bosch-stiftung.de
Robert-Schuman-Praktika	www.europarl.europa.eu
Roc	www.roc.nl
Romling	www.romling.com

S

SEQUA	www.sequa.de
Southern Cone Internships	www.sc-internships.com/ene2004
Sportellostage	www.sportellostage.it
Stage Startpagina	http://stage.startpagina.nl
Stagelink	www.stagelink.nl/student/index.asp
Stageplaza	www.stageplaza.nl
Stepin	www.stepin.de
Stepstone	www.stepstone.de
Steuben-Schurz-Gesellschaft	www.steuben-schurz.org
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.	www.stifterverband.de
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland	www.hdg.de
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH	www.stiftung-drja.de
Stiftungen	www.stiftungen.org/index
Stiftungsindex	www.stiftungsindex.de
Studentenpilot	www.studentenpilot.de
Studentenwerk	www.studentenwerke.de
Studentsgoabroad	www.studentsgoabroad.com
StudEx	www.studex.ch
Studienstiftung des deutschen Volkes	www.studienstiftung.de

T

TANDEM	www.tandem-madrid.com
Thinktanks	www.sil.org/sildc/thinktanks.htm
Travel und Work	www.travel-und-work.de
Travellers Worldwide	www.travellersworldwide.com
Travelworks	www.travelworks.de
Trident Transnational	www.thetridentrust.org.uk

U

UN United Nations	www.un.org/Depts/OHRM/sds/internsh/index.htm
UN United Nations Human Rights	www.ohchr.org/en/pages/welcomepage.aspx
UNICEF	www.unicef.org/about/employ/index_internship.html
Unicum	www.unicum.de
Unite for sight	www.uniteforsight.org

V

Vancouver English Centre	www.studyvec.com
VDEh-Studienfonds	www.stahl-online.de
Verband für Geoökologie in Deutschland e. V. (VGöD)	www.geoökologie.de
Vereinte Nationen	www.un.org (siehe auch UN)
Via e.V.	www.via-ev.org
VIBE Internships	www.vibe-internships.com
Volunteer.gov	www.volunteer.gov/gov

W

Wege ins Ausland	www.wege-ins-ausland.org
Weltwärts	www.weltwaerts.de
Weltweites Firmenverzeichnis	http://directory.kompass.com/de/dir.php
Werk	www.werk.nl
Willy Scharnow Stiftung für Touristik	www.willyscharnowstiftung.de
World of xchange	www.world-of-xchange.com
World University Service	www.wusgermany.de

X

Xchange	www.xchange-info.net
---------	--

Z

Zahnmedizinischer Austauschdienst	www.zad-online.com
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)	www.ba-auslandsvermittlung.de
Zentralstelle für Auslandsschulwesen	www.auslandsschulwesen.de
12Volunteer	www.12volunteer.org

OPEN YOUR MIND!

Studien- und Forschungsaufenthalte
sowie Praktika im Ausland!



Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service



Gezeichnet: JULIUS STERNOW (D DAAD)

go **studieren** *out!*
weltweit
www.go-out.de

Die Herausgeber

Diese Neuauflage der „Wege ins Auslandspraktikum“ wird als Gemeinschaftswerk von DAAD, IAESTE, IJAB, EURODESK, GIZ und ZAV herausgegeben.

● Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) e.V.

● Der DAAD ist

- eine Vereinigung (e.V.) der Hochschulen und Studierendenschaften in der Bundesrepublik Deutschland; 1925 gegründet, 1950 wieder gegründet
- eine Einrichtung zur Förderung des internationalen akademischen Austausches
- eine Mittlerorganisation der auswärtigen Kulturpolitik, der nationalen Hochschulpolitik und der Entwicklungs zusammenarbeit
- „Nationale Agentur“ für das ERASMUS-Programm der EU, Beratungsstelle für ERASMUS Mundus, Euro pass, TEMPUS/EU-Drittland-Kooperationen und Bologna-Prozess
- ASEM-Bildungssekretariat
- nationales Sekretariat der IAESTE für den Praktikantenaustausch
- Geschäftsstelle von GATE-Germany (Konsortium für Internationales Hochschulmarketing)

● Der DAAD informiert weltweit

- über das Bildungs- und Wissenschaftssystem in der Bundesrepublik Deutschland
- über Hochschulausbildung und Studiengänge im Ausland
- über Fördermöglichkeiten und Stipendien (u.a. durch Publikationen und im Internet: www.daad.de)

● Der DAAD fördert

- Studierende, Graduierte, Doktoranden
 - Künstler
 - Praktikanten
 - Wissenschaftler
- aus dem In- und Ausland in über 250 Programmen und in allen Fachgebieten

● Der DAAD finanziert

- Kurz- und Langzeit-Einzelstipendien für Deutsche und Ausländer
- das Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender (PROMOS)
- Wissenschaftler austausch, Gastdozenturen und Lektoren an ausländischen Hochschulen
- projektbezogene wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen
- Internationalisierungs-Programme deutscher Hochschulen
- deutschlandbezogene Studiengänge, Zentren und Hochschulen im Ausland
- Stipendien, Kooperationsprojekte und Veranstaltungen in der Entwicklungs zusammenarbeit im Hochschulbereich
- Programme zur Unterstützung von Transformations- und Demokratisierungsprozessen

● Der DAAD wählt aus

Aus der Fülle der Bewerbungen wählen ca. 600 Hochschullehrer ehrenamtlich in 90 Auswahlkommissionen die Stipendiaten und Projekte nach Qualitätskriterien aus. Die Studien- und Forschungsleistungen müssen den hohen Anforderungen an eine Förderung entsprechen.

● Das Budget

- Der DAAD wird überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vorrangig aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA), finanziert.

● Die Mittel des AA

dienen vor allem der Förderung von Ausländern und der Vermittlung deutscher Lehrkräfte, insbesondere Lektoren, sowie

der Unterstützung von Transformations- und Demokratisierungsprozessen.

– **Die Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**

dienen der Förderung deutscher Studierender und Graduierten und dem bilateralen Wissenschaftler austausch sowie der Internationalisierung deutscher Hochschulen und der Werbung für den Hochschulstandort Deutschland.

– **Die Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

dienen der Bildungszusammenarbeit mit Entwicklungsländern.

– **Die Mittel der EU**

dienen der Durchführung europäischer Mobilitätsprogramme.

● **Die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland**

tragen zusätzlich die beträchtlichen Kosten der Studienplätze für ausländische Stipendiaten.

Weitere Förderer sind ausländische Regierungen, Unternehmen, Stiftungen und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Office
Postfach 20 04 04, D-53134 Bonn
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

● **International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE)**

● **Die IAESTE ist**

eine weltweit tätige Praktikantenaustauschorganisation. Als gemeinnützige, nicht-politisch ausgerichtete Organisation geht es der IAESTE darum, die professionelle Entwicklung der Programmteilnehmer zu verbessern und zum größtmöglichen Nutzen von Betrieben, akademischen Institutionen und Studierenden tätig zu sein. In Deutschland wird die „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience“ vom DAAD vertreten.

● **Die IAESTE informiert**

über Praktikumsplätze in den IAESTE-Ländern (z.Zt. mehr als 80), wobei die Praktika hauptsächlich in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft liegen.

● **Die IAESTE fördert**

in Deutschland jährlich rund 1000 ausländische Studierende, die zu einem Praktikum in deutsche Betriebe, Forschungseinrichtungen und Hochschulinstitute vermittelt werden. Im Gegenzug werden jährlich rund 1000 deutsche Studierende, die aufgrund ihres Studienfortschritts bereits über solide Fachkenntnisse verfügen, zu mehrmonatigen Praktika in über 80 Partnerländer entsandt.

● **Die IAESTE finanziert**

Praktikantenplätze in Deutschland nur subsidiär, d.h. wenn die Arbeitgeber keine ausreichende Praktikantenvergütung zu zahlen imstande sind, stehen im begrenzten Umfang öffentliche Mittel zur Verfügung, um den ausländischen Praktikanten eine die Lebenshaltungskosten deckende finanzielle Unterstützung zu gewähren. Weltweit sind alle IAESTE-Praktika so vergütet, dass die Praktikantinnen und Praktikanten im jeweiligen Gastland auf dem Niveau eines durchschnittlichen Studierenden ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

Aus der Fülle der Bewerbungen wählen die lokalen Betreuungsstellen an den Mitgliedshochschulen (z.Zt. über 100) die IAESTE-Praktikanten nach Qualitätskriterien aus.

Studienleistungen und Persönlichkeit müssen den hohen Anforderungen an eine IAESTE-Vermittlung entsprechen.

IAESTE

Deutsches Komitee der IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) im Deutschen Akademischen Austauschdienst
Postfach 20 04 04, D-53134 Bonn
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.iaeste.de

● **IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.**

IJAB ist als Fachstelle für internationale Jugendarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, seiner Mitgliedsorganisationen und anderer Träger der Jugendarbeit tätig. Aufgabe ist die Stärkung und Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit und jugendpolitischen Zusammenarbeit – sowohl mit den Ländern Europas als auch weltweit.

Internationale Jugendarbeit und jugendpolitische Zusammenarbeit eröffnen jungen Menschen Chancen für Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe in einer durch Globalisierung geprägten Welt, tragen zur Friedenssicherung und Toleranz bei und wirken Rassismus und Gewalt entgegen. Mit ihrer Arbeit fördert IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus verschiedenen

Ländern und Kulturkreisen, die Vermittlung interkultureller Kompetenzen sowie non-formale und informelle Bildungsprozesse.

IJAB stärkt den internationalen Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe, um so zu deren Weiterentwicklung beizutragen. Die Fachstelle vernetzt die Akteure im In- und Ausland und ist Mittlerin im internationalen Dialog. Sie informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Fachkräften Qualifizierung und internationalen Austausch zu spezifischen jugendrelevanten Themen an.

Junge Menschen informiert und berät IJAB zu Auslandsaufenthalten sowie zu nationalen und europäischen Fördermöglichkeiten. Als Mitglied in nationalen und europäischen Netzwerken der Jugendinformation fungiert IJAB als Schnittstelle und verknüpft beide Ebenen durch Austausch und Zusammenarbeit.

Seit 1989 ist die deutsche Agentur „JUGEND für Europa“ bei IJAB angesiedelt. JUGEND für Europa setzt das EU-Programm „JUGEND IN AKTION (2007 – 2013)“ im Auftrag des Bundesjugendministeriums und der EU- Kommission in Deutschland um.

IJAB

Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn
Tel.: 0228/9506-0
Fax: 0228/9506-199
E-Mail: info@ijab.de
www.ijab.de

● EURODESK DEUTSCHLAND

EURODESK ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 33 Ländern und über 900 regionalen Servicestellen. EURODESK informiert junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über die vielfältigen Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen.

Unter www.rausvonzuhaus.de sowie <http://europa.eu/youth> erhalten Jugendliche Hinweise, Adressen und Links zu Au-pair-Aufenthalten, Freiwilligendiensten, Studium, internationalen Jugendbegegnungen, Sprachkursen, Jobs und Praktika im Ausland und vielem mehr.

Darüber hinaus berät EURODESK Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu nationalen und europäischen Förderprogrammen in den Bereichen Europa, Jugend, Mobilität, Bildung, Kultur und Sport. Die Seiten www.eurodesk.eu und www.eurodesk.de bieten Fachkräften, die mit jungen Menschen arbeiten, hierzu ausführliche Informationen.

Die nationale Koordinierungsstelle von EURODESK in Deutschland ist bei IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland in Bonn angesiedelt.

Deutschlandweit sind über 40 Organisationen Eurodesk-Servicestellen und beraten vor Ort.

Die Kontaktadressen finden Sie unter www.rausvonzuhaus.de/beratung

Eurodesk Deutschland wird durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

EURODESK DEUTSCHLAND

c/o IJAB

Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn
Hotline: 0228/9506-250
Fax: 0228/9506-199
E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu
www.rausvonzuhaus.de

● Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Das Bundesunternehmen unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen; weltweit aktiv ist das Unternehmen auch in der internationalen Bildungsarbeit.

● Angebot

Die Bandbreite der Arbeitsfelder reicht von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie ziviler Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung bis hin zu Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Die GIZ leistet Management- und Logistikdienstleistungen für ihre Partner und agiert als Mittler, um unterschiedliche Interessen in sensiblen Kontexten auszuhandeln. In akuten Notsituationen führt sie Nothilfe- und Flüchtlingsprogramme durch und entsendet Fachkräfte als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer in die Partnerländer. Die GIZ vermittelt Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte und fördert die Netzbildung und den Dialog von Akteuren der internationalen Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt sie jungen Menschen die Chance, weltweit Berufserfahrung zu sammeln.

● **Auftraggeber**

Wichtigster Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Darüber hinaus ist die GIZ für weitere Bundesressorts – darunter das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Bundesministerium der Verteidigung, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und das Bundesministerium für Bildung und Forschung –, für Bundesländer und Kommunen sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Dazu gehören beispielsweise Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen und die Weltbank.

● **Standorte**

Die GIZ ist in mehr als 130 Ländern weltweit aktiv. In Deutschland ist das Unternehmen in nahezu allen Bundesländern präsent. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760 Eschborn

www.giz.de

● **Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)**

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit gliedert sich in drei Geschäftsbereiche:

● **Internationaler Personalservice**

Der Internationale Personalservice der ZAV bietet an 12 regionalen Standorten seine internationalen Dienstleistungen an. Die Beraterinnen und Berater informieren über Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten im Ausland, führen Beratungsgespräche, geben Tipps zur Bewerbung und informieren über sozialversicherungsrechtliche Fragen. Die ZAV ist Mitglied des Vermittlungsnetzwerks der europäischen Arbeitsverwaltungen (EURES) und des europäischen Berufsberatungsnetzwerks Euroguidance. Während EURES neben Stellenangeboten aus den Mitgliedsländern und Informationen zu arbeits- und beschäftigungsrelevanten Themen bietet, fördert Euroguidance die Bildungsmobilität in Europa durch Beratung zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie zu den nationalen Bildungssystemen und Qualifikationen. Kompetenten Service für die Kundengruppe der Arbeitgeber garantieren drei spezielle Teams in diesem Geschäftsbereich. www.zav.de

Info-Center:

0228/7131313 (Mo - Fr von 8⁰⁰ - 18⁰⁰)

E-Mail: zav@arbeitsagentur.de

● **Fachvermittlung**

Zum Geschäftsbereich Fachvermittlung gehören am Standort Bonn die Managementvermittlung und das Büro für Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO). Zur Fachvermittlung zählen darüber hinaus die Künstlervermittlung, die an sieben Medienstandorten die Dienstleistungen der Sparten Schauspiel, Musiktheater/Orchester, Fern-

sehen/Film und Werbung/Unterhaltung unter einem Dach anbietet, und die Großkundenbetreuung, die an drei Standorten überregional tätige Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten sowie mehreren Standorten oder Filialen in allen Fragen des Personalmanagements unterstützt und berät. Internet: www.zav.de

● **Arbeitsmarktzulassung und Arbeitserlaubnisverfahren**

Werkvertrags- und Gastarbeitnehmer, darstellende Künstler, Fachschüler, Studenten in Ferienbeschäftigungen, Praktikanten im studienfachbezogenen Praktikum, Landwirtschaftspraktikanten und Mitarbeiter ausländischer Konzerne im internationalen Personalaustausch – diese Arbeitnehmergruppen aus Drittstaaten lässt die ZAV im dritten Geschäftsbereich Arbeitsmarktzulassung und Arbeitserlaubnisverfahren zum Arbeitsmarkt zu. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Agenturen für Arbeit erteilt sie darüber hinaus die Zulassung für Saisonarbeitnehmer, Schaustellergehilfen, Haushaltshilfen, Kroatische Gesundheits- und Krankenpflegekräfte und Spezialitätenköche.

● **Projektkoordination CIM**

In Frankfurt ist das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) angesiedelt. CIM ist eine Arbeitsgemeinschaft der ZAV und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, die über das Programm „Integrierte Fachkräfte“ Fach- und Führungskräfte auf Stellen in Entwicklungs- und Transformationsländern vermittelt und über das Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ Fachkräfte aus Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern berät, die in Deutschland studiert bzw. berufliche Erfahrungen gesammelt haben und eine berufliche Perspektive in ihren Herkunftsländern suchen.

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Villemombler Straße 76, D-53123 Bonn

Telefon: 0228/713-0

Fax: 0228/713-270-1111

E-Mail: zav@arbeitsagentur.de

www.zav.de

Be part of the team.

Design: Sandra Bolesch
eu-community-Kreativwettbewerb



*

Knüpfe auch **DU**
interkulturelle Kontakte und
mach' die Welt zu Deinem Zuhause.

»eu-community.DAAD.de



Programm für
lebenslanges
Lernen

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

<http://eu.daad.de>



gefördert von

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wege ins Auslandspraktikum

planen – realisieren – finanzieren